Nr. 37. Samstag, den 13. Februar 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 1. bis 14. Februar 1926 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Forst; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddingshaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund am 8. März.

Unterzeichnung eines deutsch-französischen Handelsprovisoriums. — Die Steuersenkung soll auch für 1927 gelten.

Reichstagskritik am Haushaltsplan für 1926.

Berlin, 12. Februar.

Präsident **Löbe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 1 Uhr 20.

Der Gesetzentwurf über die Regelung der fürsorgerechtlichen Beziehungen zum Saargebiet wird in allen drei Lesungen ohne Aussprache angenommen. Darauf folgt die

Fortsetzung der ersten Lesung des Reichshaushaltsplanes für 1926

Abg. **Neugebauer** (Komm.) sagt der Regierung offenen Kampf an. Die sogenannte neue Regierung sei nichts weiter als die alte Regierung.

Abg. **Dietrich** (Dem.) stellt fest, daß im vergangenen Jahre tatsächlich zu viel Steuern erhoben worden seien. Man habe es versäumt, rechtzeitig an den Steuern abzubauen. Wenn die Deutschnationalen die ganzen finanziellen Sorgen Deutschlands auf die Annahme der Dawesgesetze zurückführten und deswegen eine große Hetze in die Wege leiteten, so sei das ganz unvernünftig; denn sie hätten ja selbst zum Teil diesen Gesetzen zugestimmt. Natürlich könne das Vorgehen des neuen Finanzministers nur Erfolg haben, wenn es von einer brutalen Sparsamkeit im Reiche begleitet sei. (Zustimmung.) Beim Arbeits- und beim Finanzministerium sowie beim Verkehrsministerium könne erheblich gespart werden. Die Größe der zentralen Apparate in diesen Ministerien sei kein Zeichen der Ordnung und der Stärke, sondern bedeute mangelhafte Organisation und Schwäche. Hier müsse ein systematischer Abbau einsetzen. Bei der Abwicklung der Verpflichtungen des Reiches aus dem Aufwertungsgesetz dürfe nicht demokratisch verfahren werden. Die im Dawesgutachten

der deutschen Wirtschaft zugestandene Atempause

müsse sich noch in den Jahren 1926/27 und 1927/28 geltend machen. Zu einer großen Kampagne gegen die Dawesgesetze sei die Zeit noch nicht gekommen. Der Redner billigt die Pläne des Ministeriums, verlangt aber völlige Beseitigung der erhöhten Umsatzsteuer. Er betont die Notwendigkeit, die Finanzfrage im Zusammenhang mit der Wirtschaft und der steuerlichen Leistungsfähigkeit zu behandeln. In Europa herrsche immer noch ein verworrener Zustand. Nur der Staat, der finanziell und währungstechnisch in Ordnung sei, werde sich unter den Nationen am besten behaupten. An diesem Grundsatz müsse Deutschland festhalten.

Abg. **Drewitz** (Berlin, W. Vg.) fordert die Beseitigung der Hauszinssteuer und eine radikale Vereinfachung des Steuerwesens.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold stellt fest, daß die Steuersenkung erfolgt sei auf Grund genauester Unterlagen. Die Senkung solle auch für 1927 gelten. Das Vertrauen des Auslandes werde durch die Steuersenkung in keiner Weise erschüttert werden. Bestände die geringste Gefahr für die Währung, so wären die neuen Vorschläge nicht gemacht worden. Die Tendenz der ganzen Steuersenkung gehe dahin, dafür zu sorgen, daß das deutsche Volk nicht in übergroßem Pessimismus die jetzige schwere Zeit für eine normale ansehe.

Die Steuerlasten müßten gerecht und wirtschaftlich tragbar verteilt werden.

Der Minister bittet den Reichstag, ihm zu helfen, die Ausgaben auf das Notwendigste herabzusetzen. Dann werde die Steuersenkung keine Gefahr bedeuten. Die Regierung wolle das Uebel an der Wurzel anpacken und erbitte dabei die Unterstützung des Reichstages. (Beifall.)

Abg. Dr. **Horlacher** (B. V. P.) hält es für ein Unding, daß das Reich mit Ueberschüssen arbeite, während die gesamte deutsche Wirtschaft notleidend sei. Der Weg der Sparsamkeit müsse energisch beschritten werden. Die Bayrische Volkspartei werde es sich sehr überlegen, ob sie der Senkung der Fusions- und Börsenumsatzsteuer zustimmen könne. Der Redner warnt dringend vor einer Erhöhung der Biersteuer.

Abg. v. **Gräfe** (Völk.) sieht in der Rede des neuen Finanzministers eine vernichtende Kritik für die früheren Finanzminister Erzberger, Dr. Hilferding, Dr. v. Schlieben und Dr. Luther. Das Endergebnis dieser republikanischen Finanzpolitik sei

ein wirtschaftlicher Trümmerhaufen.

Der Haupträuber sei der Staat mit der Entwertung seiner Anleihen. Auch das sei auf Erzberger zurückzuführen. (Bei diesen Worten kommt es zu einem Zwischenfall. Die Sozialdemokraten rufen dem Redner zu: „Darum haben Sie Erzberger auch erschossen. Der völkische Abgeordnete Stöhr ruft den Sozialdemokraten erregt zu: „Quatschen Sie doch nicht, Sie Lump, Sie!" Die Sozialdemokraten antworteten mit erregten Gegenrufen. Vizepräsident Dr. Rießer ruft den Abgeordneten Stöhr zur Ordnung.)

Damit schließt die Aussprache. Der Haushaltsplan für 1926 wird dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 12 Uhr. Tagesordnung: Reichsverkehrsministerium.

Verhandlungen über die Stärke der Schupo in Köln.

Berlin, 12. Februar.

Wie wir erfahren, bestätigt es sich, daß ursprünglich vier Hundertschaften der Schutzpolizei nach Köln gelegt werden sollten, daß aber jetzt nur drei Hundertschaften nach Köln gelegt worden sind auf Wunsch der Rheinlandkommission. Es wird darauf hingewiesen, daß vereinbart worden ist, während der Verhandlungen, die gegenwärtig in Paris wegen der Stärke der Schutzpolizei geführt werden, keine Vermehrung der Schutzpolizei in Köln durchzuführen.

Deutschland und die Erweiterung des Völkerbundsrats.

Berlin, 12. Februar.

Der Völkerbundsrat hat heute beschlossen, die nächste Völkerbundsversammlung auf den 8. März einzuberufen. Als erster Punkt steht die Aufnahme Deutschlands auf der Tagesordnung, als zweiter der Antrag des Völkerbundsrates auf Aenderung des Artikels 4 der Völkerbundssatzungen. Dieser Artikel hat nach der im Jahre 1922 erfolgten Aenderung folgenden Wortlaut:

„Der Rat setzt sich aus Vertretern der alliierten und assoziierten Hauptmächte und aus Vertretern von sechs anderen Bundesmitgliedern zusammen. Diese sechs Bundesmitglieder werden von der Völkerbundsversammlung nach freiem Ermessen und zu den Zeiten ‚die sie für gut befindet, bestimmt."

Außer den vier Hauptmächten England, Frankreich, Italien und Japan sitzen im Völkerbundsrat Belgien, Brasilien, Spanien, Uruguay, die Tschecho-Slowakei und Schweden. Der Punkt 2 der Tagesordnung der Völkerbundsversammlung am 8. März kann nun verschiedene Bedeutung haben. Im Auswärtigen Amt ist man der Ansicht, daß dieser Punkt schon aus formellen Gründen auf die Tagesordnung gesetzt werden mußte, da durch die Zuteilung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland die Völkerbundssatzungen geändert werden müssen. Dieser Punkt der Tagesordnung kann aber auch etwaigen Bestrebungen, eine Erweiterung des Rates zu beantragen, die Handhabe bieten. Seit Monaten geht das Drängen gewisser Länder dahin, ihre Situation beim Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu verbessern. Polen hat anscheinend gewisse Zusagen erhalten, die aber wenigstens von der einen Seite unter Berufung auf einen ablehnenden Kabinettsbeschluß zurückgezogen worden sind. Die Dinge sind dann von interessierter Seite in die Oeffentlichkeit gebracht worden. Von Deutschland aus sind amtliche Schritte in dieser Angelegenheit nicht unternommen worden. Vielleicht werden sie noch unternommen werden, wenn ersichtlich wird, daß diese Bestrebungen doch konkrete Formen annehmen sollten. In Berlin hält man es für völlig ausgeschlossen, daß die Zuteilung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland hinausgeschoben wird. Der Plan, die Aufnahme Deutschlands erst im September zu beschließen, kann als erledigt angesehen werden, ebenso die Absicht, Deutschland überhaupt nicht in den Völkerbund aufzunehmen. Es besteht sogar Grund zu der Annahme, daß die Einstimmigkeit für die Aufnahme Deutschlands gesichert ist. Dagegen besteht immer noch die Möglichkeit, daß sich die Bestrebungen auf Erweiterung des Völkerbundsrates und auf Umwandlung verschiedener nichtständiger in ständige Ratssitze zu Anträgen verdichten. Hierin würde Deutschland, wie bereits mehrfach von amtlicher Seite betont worden ist, eine Illoyalität erblicken, die den Tatbestand, unter dem Deutschland seine Aufnahme in den Völkerbund begehrt hat, verschieben würde. Grundsätzlich würde allerdings Deutschland nichts dagegen einzuwenden haben, wenn der Ratssitz für die eine oder die andere Macht in einen ständigen Sitz umgewandelt würde. Spanien ist diplomatisch immer als Großmacht behandelt worden, und der Völkerbund hat eigentlich zum ersten Male diesen diplomatischen Brauch durchbrochen. Einer Umwandlung des nichtständigen Ratssitzes für Spanien würde Deutschland zweifellos zustimmen. Nur ist man im Auswärtigen Amt der Ansicht, daß dies nicht auf dieser Tagung vorgenommen werden kann, die lediglich zur Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund einberufen worden ist, sondern einem späteren Zeitpunkt vorbehalten werden muß.

Die gestrige Tagung des Völkerbundsrats.

Genf, 12. Februar.

Der Völkerbundsrat hielt heute nachmittag 3 Uhr eine außerordentliche Sitzung ab, die dreiviertel Stunden dauerte. Den Vorsitz führte der italienische Gesandte in Bern, Garbasso. Die anderen Ratsstaaten waren gleichfalls durch ihre Berner Botschafter oder Gesandten vertreten, während Spanien und Uruguay ihre Pariser Gesandten und Brasilien den Professor Mello Franco entsandt hatten. Der Rat beschloß, die Vollversammlung für den 8. März, nachmittags, nach Genf einzuberufen und den Beginn der ordentlichen Ratssitzung auf den gleichen Tag, 11 Uhr vormittags, festzusetzen. Die Tagesordnung für die Vollversammlung umfaßt folgende vier Punkte:

1. Die Behandlung des deutschen Aufnahmegesuches.
2. Beschlüsse des Rates über den Paragraphen 4 der Völkerbundssatzung.
3. Die Beitragszahlung Deutschlands.
4. Den Bau eines neuen Völkerbundsgebäudes.

Eine englische Stimme.

London, 12. Februar.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" will erfahren haben, daß die Kandidatur Brasiliens für den Völkerbundsrat kaum ernst zu nehmen sei; denn die Zuweisung eines Ratssitzes an Brasilien werde Schwierigkeiten zwischen Argentinien, Brasilien und Chile hervorrufen. Das liege nicht im Interesse der Sache. Die drei Staaten könnten sich zweckmäßig miteinander über ein Wechselsystem der Ratsvertretung einigen. Außerdem sei es mindestens paradox, wenn sie ihre Stimme über europäische Kriegs- und Friedensfragen abgeben wollten. Der Widerstand gegen die spanische Kandidatur würde in England viel geringer sein, wenn man nicht den spanischen Wunsch auf höchst unkluge und unpraktische Art aufzudrängen versucht hätte. Für diese Methode sei Spanien nicht verantwortlich zu machen. Man müsse allerdings anerkennen, daß Spanien die erste Macht der Neutralen gewesen sei, die sich aktiv am Völkerbund beteiligt habe. Deshalb dürfe man wohl mit der Aufnahme Spaniens in absehbarer Zeit rechnen. Die polnische Kandidatur dagegen stehe auf ganz anderer Grundlage. Einige zu ihrer Stützung angeführte Beweisgründe ständen im Widerspruch mit dem Geist des Völkerbundsstatuts. Der Gedanke, daß Polen deshalb einen permanenten Sitz erhalten müsse, weil Deutschland auch einen bekomme, und weil polnisch-deutsche Streitfälle sehr häufig seien, treffe nicht den Kern der Sache. Polen werde immer im Rat vertreten sein, wenn Streitigkeiten behandelt würden. Außerdem könne Polen deutsche Streitfälle stets vor die Völkerbundsversammlung bringen. Das Argument, daß Polens ständige Vertretung im Rat notwendig sei, um das Gleichgewicht der Mächte zu sichern und um Deutschland zu verhindern, das englisch-französische Gleichgewicht zugunsten Englands zu verschieben, übersehe die Tatsache, daß der Zweck des Völkerbundes gerade in der Beseitigung dieses alten Gleichgewichts der Mächte bestehe, das früher zwischen rivalisierenden Gruppen und Koalitionen vorhanden gewesen sei. Außerdem könne Belgien einwenden, daß, wenn einige kleinere alliierte Mächte einen ständigen Sitz erhalten sollten, Belgiens moralische Ansprüche sehr viel besser seien als die Polens. Die polnische Forderung auf Vorzugsbehandlung habe in Belgien und in einer ganzen Reihe anderer Mitgliedstaaten verstimmt. Man weise darauf hin, daß, wenn Verdienste um den Völkerbund für die Zuweisung von Sitzen im Völkerbundsrat in Betracht kämen, die Qualifikation Polens, das mehr als bei einer Gelegenheit den Völkerbund verhöhnt habe, nicht als so gut bezeichnet werden könnte, wie die

Belgien fordert keinen ständigen Ratssitz.

Paris, 12. Februar.

Der „Temps" glaubt berichten zu können, daß die Meldung der Agentur Havas, Belgien fordere einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat, nicht den Tatsachen entspreche.

Mißtrauen in Sekretariatskreisen.

London, 12. Februar.

Der Genfer Berichterstatter der „Morningpost" meldet, Deutschlands bevorstehender Eintritt bewirke, daß sich der Völkerbund dem dramatischsten Stadium seiner bisherigen Laufbahn gegenübersehe. Er stehe einem Problem gegenüber, das entweder seinen Frieden zerstören oder sein Ansehen vermehren werde. In Sekretariatskreisen hege man Mißtrauen hinsichtlich Deutschlands Eintritt und Rußlands künftiger Haltung. Trotz der scheinbaren Korrektheit der Deutschen seien sie eine unbekannte Größe, die die Möglichkeit künftiger Störungen in sich schließe, und in den Kreisen des Völkerbundes betrachte man in den kommenden Jahren den Völkerbund als ein Zentrum zur Austragung von Streitigkeiten, wenn Berlin von allen den Rechten Gebrauch mache, die es durch seine Stellung im Rate erhalten werde. Die Tiroler Angelegenheit lasse bereits derartige Störungen vermuten. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß Italien zwar legal berechtigt zu seiner Behandlung der Tiroler sei, es müsse aber beachtet werden, daß es auf Grund einer von der Völkerbundsversammlung am 21. September 1925 angenommenen Entschließung, für die auch Italien gestimmt habe, moralisch verpflichtet sei, seinen Minderheiten die Rücksichten zuerweisen, wie andere Nationen es bei ihren nationalen Minderheiten täten.

Die schwedische Presse gegen die Erweiterung des Völkerbundsrates.

Stockholm, 12. Februar.

Die schwedische Presse nimmt einmütig gegen eine Veränderung des Völkerbundsrates durch unnötige Vermehrung der ständigen Sitze entschieden Stellung. Das konservative „Svenska Dagbladet" wiederholt die Forderung, daß sich Schweden in dieser Frage unnachgiebig zeigen müsse. „Sozialdemokraten" unterstreicht diesen Standpunkt und erklärt, der nun ausgebrochene Kampf um die Ratssitze sei die schwerste Gefahr für das Ansehen und den Bestand des Bundes selbst. Die Frage der Völkerbundserweiterung gehöre überhaupt nur vor das Forum einer ordentlichen Völkerbundstagung.

Der Bramarbas.

Mussolinis Absage an den Völkerbund.

Schier über Nacht hat der italienische Diktator einen Konflikt heraufbeschworen, der in der ganzen Welt lautesten Widerhall gefunden hat. Während Mussolini in seiner ersten Rede den Eindruck zu erwecken versuchte, als ob seine Angriffe gegen Deutschland durch eine Rede des bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Held provoziert worden seien, hat er in seiner Entgegnung auf Dr. Stresemanns Rede offen zugegeben, daß seine erste Drohrede seit langen Monaten wohlweislich vorbereitet worden ist. Er hat ausdrücklich betont, daß es sich am Samstag nicht etwa um einen Gefühlsausbruch gehandelt habe, sondern er hat mit dürren Worten erklärt, daß der faschistische Zorn, mit dem er sich gegen Deutschland gewandt hat, seit langer Zeit wohl präpariert und aufs Eis gelegt war. Dadurch hat er die Bedeutung der ersten Rede, die ohnehin nicht wegzuleugnen war, noch ganz besonders unterstrichen, und man wird sich deshalb fragen müssen, was wohl Mussolini bewogen haben mag, die kochende Volksseele Italiens gerade jetzt zum Ueberlaufen kommen zu lassen. Die Antwort fällt dann nicht schwer, wenn man die allgemeine politische Gesamtlage ins Auge faßt und den Kern der beiden Mussolini-Reden miteinander vergleicht. Mußte man nach der ersten Rede Mussolinis füglich annehmen, daß einzig und allein Deutschland es sei, das den Zorn des Duce erregt habe, so will es nach der Rede im Senat fast scheinen, als ob Deutschland nur der geprügelte Sack, der tatsächlich gemeinte Esel aber der Völkerbund sei. Die kriegerischen Fanfaren, die Mussolini am Samstag in der Kammer anstimmte, ließen zwar schon in ihrer Tendenz erkennen, daß Mussolini seine Nichtachtung gegenüber dem Völkerbunde gleichzeitig mit dem Haßgesang gegen Deutschland zum Ausdruck bringen wollte, aber noch viel deutlicher wurde er am Mittwoch. Schon seine Ankündigung, daß das faschistische Italien nicht zögern würde, seine Trikolore über die Brennergrenze hinaus nordwärts zu tragen, war entschieden mit dem Geiste des Völkerbundes nicht in Uebereinstimmung zu bringen, jedoch noch viel deutlicher wurde er am Mittwoch in seiner Rede vor dem Senat. Dort hat er mit glatten Worten dem Völkerbunde eine Absage erteilt, als er erklärte, daß sich Italien in keine Debatte über die Behandlung der Minderheiten einlassen werde und zwar, wie er mit Nachdruck hinzufügte: in keiner Versammlung und in keinem Rate.

Diese Worte können nur auf die Völkerbundsversammlung und auf den Völkerbundsrat gemünzt sein. Sie sind auch in der ganzen Welt, vor allem in England und Amerika, nicht anders aufgefaßt worden; denn diese drohenden Worte sind gerade in den Tagen gefallen, da durch die Ueberreichung des deutschen Aufnahmegesuches in Genf die Völkerbundsfrage wieder einmal im Vordergrunde der politischen Betrachtungen stand. Zu seinem — wie er selbst zugibt — längst vorbereiteten Vorstoß hat sich Mussolini just diesen Zeitpunkt gewählt, man muß also wohl oder übel zu dem Schluß kommen, daß seine Attacke gegen Deutschland mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in Zusammenhang gebracht werden sollte. Zu einer solchen Annahme liegt umsomehr Veranlassung vor, als Mussolini bereits früher durch die Tat bewiesen hat, daß er kein Freund des Völkerbundes ist. Im Spätsommer 1923, als er noch nicht einmal so fest im Sattel saß wie heute, hat er schon dem Völkerbund die kalte Schulter gezeigt. Ohne sich um die mit Italien im Völkerbunde vertretenen Mächte zu kümmern, brach er anläßlich der Ermordung einiger italienischer Offiziere auf griechischem Boden bei Janina mit Griechenland einen Streit vom Zaune. Als sich Griechenland seinen imperialistischen Gelüsten nicht ohne weiteres fügte, ließ er kurzerhand die griechische Insel Korfu besetzen. Schon das war eine Provokation des Völkerbundes, Mussolini ging aber noch weiter, indem er den Völkerbundsbeschluß, der den griechisch-italienischen Streitfall regeln sollte, mit einer leichten Handbewegung lächelnd beiseite schob und die Erklärung abgab, daß für ihn lediglich der Pariser Botschafterrat maßgebend sein werde. Dieser Botschafterrat, in dem bekanntlich nur England, Frankreich, Belgien und Italien vertreten sind, fällte denn auch die von Mussolini gewünschte Entscheidung, und Griechenland mußte klein beigeben. So bewies der italienische Machthaber, der erst nach drei Wochen die besetzte Insel wieder räumen ließ, daß für ihn der Völkerbund nur eine graue Theorie sei, an die er sich in der Praxis niemals kehren würde. Jetzt hat er seine Abneigung gegen den Völkerbund aufs neue unzweideutig zu erkennen gegeben. Dies dürfte unseres Ermessens der Hauptgesichtspunkt sein, unter dem Mussolinis Drohreden zu betrachten sind.

Was Deutschland selbst und Deutschland allein anlangt, so liegt die Sache verhältnismäßig einfach. Mussolini hat auch uns gegenüber einen Streit vom Zaune gebrochen und sich als starker Mann aufgespielt, ein Unterfangen, das nicht gerade einem Heldenstücke ähnelt; denn Mussolini weiß sehr wohl, daß seine kriegerische Geste gegenüber dem völlig entwaffneten Deutschland keinen Eindruck zu erwecken vermag. Kaum ein Heer hat im Weltkriege so vernichtende Niederlagen auf der ganzen Front einstecken müssen wie das Heer,

das künftig „die Trikolore über die Brennergrenze hinaustragen" soll. Selbst den Russen und Belgiern waren hin und wieder Teilerfolge beschieden. Auch die Heere der anderen Nationen vermochten schon vor dem trüben Herbst 1918 ab und zu einen größeren oder kleineren Erfolg zu erzielen. Einzig und allein das italienische Heer war es, das immer nur Prügel bezog. Nicht einmal in Tripolitanien ist es seinerzeit den Italienern gelungen, irgendwelche kriegerischen Lorbeeren zu pflücken. Nichts vermag also abgeschmackter zu wirken, als die Prahlereien mit dem italienischen Heere. Einem abgerüsteten Lande gegenüber mit dem Säbel zu rasseln, ist wahrlich kein Kunstück, ist vielmehr nur das Zeichen eines Bramarbas, eines Prahlhanses, der wie ein moderner Don Quichotte ins Feld zieht.

In Anbetracht dieser Sachlage war es durchaus richtig, daß sich Dr Stresemann dem faschistischen Zornesausbruch gegenüber eine gewisse Zurückhaltung auferlegte. Vor allem tat unser Außenminister sehr gut daran, nicht in den Gassenton zu verfallen, der Mussolinis Angriffe kennzeichnet. Dr. Stresemann hat es mit Recht abgelehnt, auf den „rhetorischen Ausbruch" Mussolinis in der gleichen Weise zu antworten. Trotzdem hat er darauf hingewiesen, daß der Ton des italienischen Diktators nicht diplomatischen Gewohnheiten entspreche, sondern auf Massenversammlungen berechnet sei, ja, er hat bestimmte Teile der Mussolini-Rede sogar als „vollkommenen Unsinn" bezeichnet und hat Mussolini die Wahl gelassen, ob er selbst seine Ausführungen als einen Ausfluß von „Ueberheblichkeit oder Maßlosigkeit" betrachten wolle. Das sind gewiß deutliche Worte. Im übrigen aber hat sich Dr. Stresemann auf rein sachliche Darlegungen beschränkt.

Was der italienische Faschistenführer als angebliche Widerlegung ins Feld geführt hat, ist so kindisch und abwegig, daß es wirklich keiner ernsten Zurückweisung bedarf; denn er hat nur bestätigt, was Dr. Stresemann über die antiitalienische Boykottbewegung gesagt hat. Mit keiner Silbe hat er den Nachweis zu erbringen vermocht, daß die deutsche Regierung hinter der Boykottbewegung stünde. Wenn er mit rhetorischem Schwunge im Stile eines Catilina den deutschen Außenminister fragt, ob er denn nicht wisse, daß zu dem Ueberwachungsausschuß für die Durchführung des antiitalienischen Boykotts ein liberaler Abgeordneter, ein Zollinspektor, zwei Universitätsprofessoren und ein ehemaliger Justizminister gehören, so kann dieser Phrasenschwall nicht anders als töblich lächerlich wirken. Wie viel Ausschüsse von ähnlicher Zusammensetzung mag es in Deutschland wohl geben, ohne daß die deutsche Regierung auch nur im entferntesten mit ihren Bestrebungen etwas zu tun hätte? Weiß Mussolini denn nicht, daß wir in Deutschland viele Hunderte von Abgeordneten, dito Zollinspektoren, dito Universitätsprofessoren und auch an die zweihundert frühere Minister haben? Noch lächerlicher ist es, wenn der italienische Gewalthaber die deutsche Regierung von heute für die Bestrebungen und Ziele des Alldeutschen Verbandes von einst verantwortlich macht. Ebenso blamabel und widerspruchsvoll ist die verächtliche Geste Mussolinis gegenüber dem Fremdenbesuch. In einem Satze beschimpft er die deutschen Reisenden, betont, daß die italienische Volkswirtschaft nicht im mindesten auf den deutschen Fremdenbesuch angewiesen sei, und stellt trotzdem in einem Atemzuge für den Fall, daß dieser Fremdenbesuch durch die Boykottbewegung eingeschränkt werden sollte, die schärfsten Repressalien in Aussicht. Entweder ist der deutsche Fremdenbesuch für Italien unerheblich, dann kann ihm ja der deutsche Boykott gleichgültig sein — oder aber er ist doch von weittragender Bedeutung, dann soll Mussolini nicht gleichzeitig die Deutschen beschimpfen, auf keinen Fall aber sollte er mit Maßregeln drohen, die jedem Völkerrecht Hohn sprechen. Das hat Mussolini indes getan, indem er der privaten Boykottbewegung gegenüber mit dem Einfuhrverbot deutscher Waren und dem Boykott Deutschlands drohte. Das ist ein Widerspruch in sich, den jeder Sextaner einzusehen vermag. Der Herrscher der faschistischen Heerscharen hat sich damit so lächerlich gemacht, daß es ihm zu viel Ehre antun hieße, wollte man ihn ernst nehmen.

Die Antwort, die ihm durch Dr. Stresemann und den gesamten Reichstag (mit selbstverständlicher Ausnahme der Kommunisten) erteilt worden ist, darf darum als durchaus angemessen betrachtet werden. Sie ist denn auch selbst in den uns früher feindlichen Ländern allgemein als ernst und würdig empfunden worden. Mussolinis grundloser Angriff gegen Deutschland ist allerorten als das aufgefaßt worden, was er tatsächlich ist: als eine Provokation des Völkerbundes. Darum war es gut, daß Dr. Stresemann gegen den italienischen Demagogen nur den deutschen Diplomaten zu Wort kommen ließ. Ein Bramarbas wird stets eine lächerliche Figur sein, selbst wenn er Mussolini heißt.

Dr. F. K.

Die Notlage der Landwirtschaft.

Berlin, 12. Februar.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern eine Abordnung des Reichslandbundes, bestehend aus Bauern der Provinzen Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein sowie aus Mecklenburg und Bayern, unter Führung des Vorsitzenden des mecklenburgischen Landbundes, Dr. Wendhausen. Als Sprecher der Abordnung führte dieser aus, daß die Not der Landwirtschaft der Abordnung den Mut gegeben habe, sich an den Reichspräsidenten selbst zu wenden. Es sei das Wort geprägt worden,: „Erst Brot, dann Reparationen." Um dem deutschen Volke seine Nahrungsfreiheit zu verschaffen, habe die Landwirtschaft ihre Betriebe aufs äußerste intensiviert und durch übergroße Betriebsaufwendungen eine riesige Schuldenlast auf sich genommen, deren Kurzfristigkeit und hoher Zinssatz ihr jetzt zum Verhängnis werde. Die deutsche Landwirtschaft apelliere an den Reichspräsidenten nicht allein aus Selbsterhaltungstrieb, sondern weil es auch für den Staat verhängnisvoll werden müsse, wenn die Landwirtschaft als Steuerzahler ausfalle und nicht mehr als Käufer auftreten könne. Dann schilderten die Vertreter der einzelnen Provinzen und Länder die besondere Lage ihres Heimatbezirkes. Alle Ausführungen gipfelten in der Forderung nach Umwandlung der kurzfristigen Schuldenverpflichtungen in einen langfristigen Realkredit sowie nach Entgegenkommen hinsichtlich der Wechselzurückzahlungen. Reichspräsident v. Hindenburg versicherte in seiner Antwort, daß er alle Kraft daran setzen wolle, der Landwirtschaft in der schweren Notlage zu helfen. Man müsse sich darüber klar sein, daß sich bei der unendlich schweren Gesamtwirtschaftslage die Gesundung nur Schritt für Schritt vorwärts gehen könne. Er schloß mit einem Appell an die deutsche Treue, den Fleiß der deutschen Landwirtschaft und an die Erkenntnis, daß dem deutschen Volk nur durch Einigkeit geholfen werden könne.

Die Frontsoldaten beim Reichspräsidenten.

Berlin, 12. Februar.

Heute vormittag empfing Reichspräsident v. Hindenburg die Vertreter der Kriegsteilnehmerorganisationen und zwar die Vertreter des Stahlhelms, des Kyffhäuser-Bundes, des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold und des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Den Besprechungen, die der Schaffung eines Ehrenmals für die Gefallenen im Weltkriege galten, wohnte auch der Reichsinnenminister Dr. Külz bei. Von den Vertretern der erschienenen Verbände wurde der Wunsch ausgedrückt, im Herzen Deutschlands ein Ehrenmal als Gedächtnisstätte für die Gefallenen des Weltkrieges zu errichten. Ueber 100 deutsche Städte hätten sich bereit erklärt, Grund und Boden und finanzielle Zuschüsse zur Verfügung zu stellen. Von verschiedenen Seiten wurde ein Ehrenheim am Fuße des Kyffhäuser oder im Park von Weimar vorgeschlagen. Reichsminister Dr. Külz erklärte, daß das Reichsinnenministerium bestrebt sein werde, die Entscheidung zu beschleunigen.

Feier der Papstkrönung in Berlin.

Berlin, 12. Februar.

Heute vormittag 10 Uhr zelebrierte der apostolische Nuntius Pacelli zur Feier der Wiederkehr der Papstkrönung in der St. Hedwigskirche ein feierliches Pontifikalamt. Das diplomatische Korps, Reichs- und Staatsbehörden nahmen an der Feier teil. Der Reichskanzler war durch Ministerialdirektor Dr. Pfünder, das Auswärtige Amt durch Staatssekretär Dr. v. Schubert, die preußische Regierung durch Staatssekretär Dr. Weismann vertreten. Vom Reichstagspräsidium war Vizepräsident Dr. Bell erschienen. Ferner nahmen Vertreter des katholischen Klerus von Berlin mit dem Weihbischof an der Spitze, Ordensgeistliche und katholische Studentenverbindungen in Wichs teil. Die Feier dauerte etwa eine Stunde und schloß mit einem feierlichen Tedeum. — In der Berliner Hochschule für Musik veranstalteten gestern die Katholiken Berlins eine Feier des Tages der vierten Wiederkehr der Krönung des Papstes Pius XI. Nuntius Pacelli hielt eine längere Rede, die er nach einem Rückblick auf das vergangene Heilige Jahr, das tausende und abertausende von deutschen Pilgern nach Rom geführt habe, mit den Worten schloß: „Pius XI. hat das Jubeljahr geschlossen mit der feierlichen Verkündigung des Festes des Königtums Christi. Heilige Aufgabe der Katholiken der ganzen Welt ist es, die hohen Absichten verwirklichen zu helfen.

Weiterberatung der Fürstenabfindungen im Rechtsausschuß.

Berlin, 12. Februar.

Der Rechtsausschuß des Reichstages setzte die Generaldebatte über die Fürstenabfindung fort.

Abg. Dr. **Lohmann** (Dnl.) führte aus, die Deutschnationalen könnten auch nicht alle Ansprüche mancher Fürstenhäuser billigen. Unter Ablehnung des Enteignungsgesetzes und des demokratischen Antrages erklärte der Redner, seine Partei sei bereit, an der Verbesserung des Kompromißantrages mitzuarbeiten. Das vorgesehene Sondergericht sei ein verfassungswidriges Ausnahmegericht. Entscheidend für die Stellungnahme der Deutschnationalen würde die Zusammensetzung des Gerichtes sein. Die beste Lösung würde es sein, wenn ein Senat des Reichsgerichts mit den Aufgaben des Sondergerichts betraut werde und der Reichsgerichtspräsident die Richter bestimme. Unter keinen Umständen dürfe eine Rückwirkung zugelassen werden. Bei der juristischen Kompliziertheit der Materie sei nichts dagegen einzuwenden, daß das Sondergericht auch nach Billigkeitsgründen, und nicht ausschließlich nach dem formalen Recht entscheide.

Abg. **Hampe** (W. Vg.) erklärte, notwendig sei es, möglichst schnell zu einer Einigung zu kommen. Der Antrag auf entschädigungslose Enteignung sei schlechthin undiskutabel. Gegen den demokratischen Antrag spreche das große Bedenken, daß bei seiner Annahme in den einzelnen Fällen ganz verschiedene Entscheidungen herauskommen würden, je nach der parteipolitischen Zusammensetzung der einzelnen Landesparlamente. Zugegeben sei, daß auch der Kompromißentwurf ein verfassungsänderndes Gesetz sei, das der Zweidrittelmehrheit bedürfe. Die Einzelbedenken gegen das Kompromiß müßten zurücktreten hinter die Notwendigkeit, eine Einheitsfront für eine gerechte Lösung der Abfindungsfrage zu schaffen.

Der Ausschuß vertagt dann seine weiteren Verhandlungen auf nächsten Mittwoch.

•

Berlin, 12. Februar.

Im Reichstag fand heute eine unverbindliche Besprechung zwischen Vertretern der Mittelparteien und einigen Sozialdemokraten über die Frage statt, ob der Kompromißantrag in der Fürstenabfindung so geändert werden kann, daß er auch für die Sozialdemokraten annehmbar wird. Wie wir von sozialdemokratischer Seite hören, handele es sich dabei um eine rein persönliche Fühlungnahme. Offiziell seien die sozialdemokratischen Mitglieder des Rechtsausschusses noch nicht zu einer Stellungnahme aufgefordert worden. Die sozialdemokratische Fraktion habe also keine Veranlassung, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen.

Das Verfahren vor dem Reichsbahngericht.

Berlin, 12. Februar.

In dem Streitfall über die Zulässigkeit der Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen gegen die Deutsche Reichsbahngesellschaft sind nunmehr von beiden Seiten die Beisitzer für das Reichsbahngericht vorgeschlagen worden. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat den früheren Vorsitzenden des Reichseisenbahnamtes, Wirklichen Geheimen Rat Fritsch in Hannover, die Reichsregierung den Vorsitzenden der Gesellschaft für Sozialreform, Präsidenten des sächsischen Oberverwaltungsgerichts, Wirklichen Geheimen Rat v. Rostitz-Drzewiecki in Dresden vorgeschlagen. Reichsbahngesellschaft und Reichsregierung haben das Reichsbahngericht übereinstimmend um möglichste Beschleunigung des Verfahrens gebeten.

Berlin, 12. Februar.

Die von den Eisenbahnerverbänden eingereichte Feststellungsklage gegen die Reichsbahn auf Durchführung des verbindlich erklärten Schiedsspruches wird am 4. März die achte Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin beschäftigen.

Auswärtiger Ausschuß.

Berlin, 12. Februar.

Nach Schluß der Vollsitzung des Reichstages trat der Auswärtige Ausschuß des Reichstages zusammen, um das mit Frankreich in Aussicht genommene provisorische Handelsabkommen zu beraten. Zunächst erstattete Gesandter Dr. **Ritter** über die Regierungsvorlage Bericht. In der darauf folgenden Aussprachen sprachen die Abgeordneten Dr. **Lerchenfeld** (Bayr. Vpt.), Dr. **Quaatz** (Dntl.), Dr. **Dernburg** (Dem.) und Dr. **Kaas** (Zentr.). Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Eine Warnung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Berlin, 12. Februar.

Der „Vorwärts" veröffentlicht eine Warnung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die einen Abbau der Besitzsteuern für unmöglich hält, solange nicht ausreichend für die Unterstützung der Erwerbslosen gesorgt sei.

Abschluß eines provisorischen Wirtschaftsabkommens mit Frankreich.

Paris, 12. Februar.

Die französischen und deutschen Bevollmächtigten haben heute ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für gewisse Erzeugnisse aus dem einen oder dem anderen Lande volle Vergünstigung einräumt. Auf Grund dieses Abkommens erhalten französische landwirtschaftliche Artikel bei der Einfuhr nach Deutschland die Meistbegünstigung. Deutschland seinerseits erhält den Minimaltarif oder Abschläge auf den Unterschied zwischen den beiden französischen Tarifen für Schnittholz, gewisse chemische Produkte, gewisse Gruppen von landwirtschaftlichen Maschinen, Haushaltungsgegenständen und gewisse Möbel. Diese Zugeständnisse sind für gewisse deutsche und französische Waren an Kontingente gebunden. Außerdem sind Sicherheiten vorgesehen für Verbrauchssteuern und innere Abgaben sowie Zollabgaben, die auf den Waren liegen, ebenso für die Behandlung der Handelsreisenden und Muster. Dieses Abkommen ist auf die Dauer von drei Monaten abgeschlossen werden, wobei die beiden vertragschließenden Teile die Hoffnung haben, daß beim Ablauf der Geltungsdauer des Abkommens die Verhandlungen über den endgültigen Handelsvertrag abgeschlossen sind.

Vertrauensvotum für Briand.

Paris, 12. Februar.

Die Regierung erfocht heute in der Kammer einen bedeutsamen Sieg. Artikel 79 gelangte in einer von der Regierung vorgeschlagenen Kompromißformel gegen die Stimmen der Sozialisten zur Annahme. Die Radikalen stimmten mit der Regierung. Sozialichen und Kommunisten erlagen mit 149 gegen 301 Stimmen. In der Nachmittagssitzung wurde die Aussprache über die Erbschaftssteuer aufgenommen. Raynaldy verlangte Abtrennung der Artikel 85 bis 98. Briand erklärte sich für die Abtrennung und stellte die Vertrauensfrage. Bei der Abstimmung erhielt die Regierung eine Mehrheit von 145 Stimmen. Für die Regierung stimmten 327 Abgeordnete, dagegen 182.

Die Besprechungen zwischen Briand und Vandervelde.

Paris, 12. Februar.

Die Pariser Besprechungen zwischen Briand und Vandervelde haben zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. In der Frage der Wirtschaftszölle hat Briand keine festen Zusagen machen können. Auch über die Aufnahme Polens in den Völkerbundsrat ist kein völliges Einvernehmen erzielt worden. Belgien will die Stellungnahme Englands abwarten. Frankreich hat dagegen sich entschlossen, eine Kandidatur Polens aufs wärmste zu unterstützen.

Beilegung des amerikanischen Bergarbeiterstreiks.

Washington, 12. Februar.

Der Streik im Anthrazitbergbau ist beigelegt worden. Die Beilegung des Streiks ist auf der Grundlage erfolgt, daß die Löhne des gegenwärtigen Tarifs fünf Jahre lang beibehalten werden mit der Maßgabe, daß neue Verhandlungen eröffnet werden sollen, wenn eine von den beiden Parteien es wünscht.

Politische Uebersicht.

+ **Dr. Geßler in Dresden.** Reichswehrminister Dr. Geßler traf gestern in Dresden ein. Er fuhr nach dem Bauplatz der Infanterieschule und besichtigte die Neuanlagen.

+ **Antrag auf Heraufsetzung des Wahlalters auf 24 Jahre.** Im Reichstage ist ein Antrag der Wirtschaftspartei eingegangen, das Wahlalter von 20 auf 24 Jahre heraufzusetzen.

+ **Zusammentritt des Staatsrats.** Der Staatsrat tritt am 22. Februar zu seinem nächsten Tagungsabschnitt zusammen. Die Dauer der Tagung dürfte sich auf höchstens drei Vollsitzungen beschränken.

+ **Sitzung der Botschafterkonferenz.** Die Botschafterkonferenz hielt gestern vormittag eine Sitzung ab und befaßte sich u. a. mit der Frage der Entwaffnung Deutschlands und der Stärke der Besatzungstruppen.

Stadttheater Bochum.

„Herodes und Mariamne."

Tragödie in fünf Aufzügen von **Friedrich Hebbel.**
Neueinstudierte Erstaufführung am 12. Februar 1926.

Das Gebäude unseres Spielplanes wird von zwei Eckpfeilern getragen: Shakespeare und Hebbel.

Hebbel steht, soweit die deutsche Dichtung in Frage kommt, im Brennpunkte unseres klassischen oder vielmehr: unseres nachklassischen Programms; denn unsere Klassiker kommen gerade in dieser Spielzeit in Bochum ziemlich schlecht weg. Dagegen stehen wir im Zeichen des Nachklassizismus. . . .

Außer Hebbel hat bisher in erster Linie Grillparzer das Wort erhalten. . . .

An sich kann man sich das gefallen lassen. Denn beide sind nicht nur die hervorragendsten Vertreter des Nachklassizismus, sondern vor allem jeder in seiner Art der Typus des Landes, in dem er geboren. . . .

Grillparzer vertritt das österreichische oder, allgemeiner gesprochen, das süddeutsche Element. Er ist der Meister der schmiegsamen Kantilene. . .

Hebbel — im schroffen Gegensatz zu ihm — ist und bleibt der starre Vertreter der norddeutschen Richtung, mag er auch noch so lange Jahre in Wien seinen Wohnsitz gehabt haben. In ihm ist die Schroffheit und Herbheit des Dithmarschen verkörpert. . .

So stehen sich die beiden Vertreter Nord- und Süddeutschlands in starrem Gegensatz gegenüber, in einem Gegensatz, den — wohl mit Absicht — die Intendanz unseres Stadttheaters in dieser Spielzeit mit besonderer Sorgfalt unterstrichen und herausgemeißelt hat. Anders läßt es sich nicht erklären, daß beide Dichter — abgesehen von Shakespeare — den Spielplan unseres Stadttheaters beherrschen. . .

Von Grillparzer haben wir in dieser Spielzeit bereits „Sappho" und „Der Traum ein Leben" gehört. Hebbel hat mit seiner gewaltigen Nibelungen-Trilogie schon zu uns gesprochen. . . .

Jetzt kommt Hebbel mit „Herodes und Mariamne" erneut zu Wort. Man kann dies unbedingt begrüßen; denn wenn diese Tragödie auch nicht gerade das stärkste Werk Hebbels ist, so ist es doch immerhin ein Drama, das alle Vorzüge, daneben aber auch die Schattenseiten der Hebbelschen Dichtkunst in ziemlich grellem Lichte erscheinen läßt. . . .

Wenn „Herodes und Mariamne" trotz vielen Vorzügen nicht allzuoft auf der Bühne erscheint, so liegt das an den großen Schwierigkeiten, die sich der Darstellung entgegenstemmen. Die Charaktere sind von innen heraus allesamt so fein und künstlerisch aufgebaut, daß sie zwar für jeden denkenden Schauspieler eine dankbare Rolle bedeuten, zugleich aber auch sehr große Schwierigkeiten enthalten: Schon das getragene Versmaß bildet für viele unserer modernen Schauspieler ein Hemmnis. Nur eine Bühne, die, wie die unsere, über ein zahlreiches und gut abgestimmtes, zugleich aber auch den verschiedensten Richtungen gerechtwerdendes Personal verfügt, kann sich — neben der Pflege des modernen Realismus — auch an das klassische und nachklassische Pathos heranwagen. In dieser Auffassung wurde man durch die gestrige Aufführung bestärkt. . . .

Bestärkt? — Ja und auch: Nein! . . . .

Bestärkt in erster Linie durch das wundervolle Frauenterzett, an dessen Spitze eine überragende Mariamne stand. Adele Schönfeld bot hier wieder eine ihrer reifen, köstlichen Gaben. Edel und klassisch in Gestalt, Mimik und Sprache, erfüllte sie das Spiel in allen Szenen, da sie auf der Bühne stand, mit dem bestrickenden Reiz ihrer großen Kunst. Ihr würdig zur Seite stand die leidenschaftgepeitschte, kraftdurchdrungene Salome Margarethe Thelemanns, die, ganz der Hebbelschen Verstandestechnik entsprossen, mit grausamer Unerbittlichkeit ihren Weg verfolgte. Restlos befriedigen konnte diesmal auch Elly Lipp, die als Mariamnes Mutter Alexandra die Furie der Rache mit vollendeter Meisterschaft verkörperte . . . . . .

Wie aber stand es nun um die Männerrollen? Gewiß, Gerhard Meinecke als Titus, Willi Busch als Joseph, Horst Beilke als Soëmus, Hermann Heuser als Sameas, Demetrius Galbierz als Joab und alle die anderen Darsteller der kleinen und kleinsten Rollen spielten vorzüglich und paßten sich gut ein in das Gesamtbild, was aber will das heißen, wenn der Darsteller des Herodes, mit dem das Stück steht und fällt, so vollständig versagt, wie das gestern Dr. Werner Kurz tat? Eigentlich hätte man annehmen sollen, daß die getragene, bilderreiche Sprache dem Künstler gelegen hätte, aber Dr. Kurz war gestern gegen sonst nicht wiederzuerkennen. Er, der sich sonst bemüht als Schönsprecher zu wirken, war gestern nichts als ein — Lautsprecher. Da gab es keine künstlerische Oekonomie der Tonkraft, keine Einteilung und Steigerung der dramatischen Gestaltung, nein, in wilder Ekstase schleuderte er seine Gefühlsausbrüche, mochten sie noch so innerlicher Art sein, ohne jedes Maß und Ziel in das erschreckte Haus, dem der Künstler gerade auf den wichtigsten Stellen völlig unverständlich blieb. Auch das Mienenspiel ließ jede künstlerische Grenze vermissen. Da schließlich auch noch die Tempi ganz willkürlich genommen wurden, bald die Hast zur Unerträglichkeit gesteigert, bald das Tempo in schlimmster Weise verschleppt wurde, kam eine künstlerisch so wenig wertvolle Leistung zustande, daß man nur Adele Schönfeld bedauern konnte, die dazu verurteilt war, das Bühnenleben dieses Herodes zu teilen. Ihr ging es am Ende wohl wie Mariamne selbst, deren Todessehnsucht durchaus begreiflich erschien . . . . .

Hier hätte Hans Hinrich als Regisseur unbedingt eingreifen müssen. Leider vermißte man seine tatkräftige Hand auch noch in manchen anderen Stücken; denn sowohl wegen des verspäteten Anfangs als auch wegen des verspäteten Schlusses wird man sich an ihn zu halten haben . . . . .

Die Szenenbilder Heinrich Holstes, von Ernst Presber „in die Bühnensprache übersetzt", waren diesmal nicht ganz gleichmäßig. Am besten wirkten das letzte Bild und auch das erste, das wir an anderer Stelle der vorliegenden Nummer wiedergeben . . . . .

Am Schlusse war der Beifall anhaltend und stark . . . . .

Dr. F. K.

= **Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft.** Die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft versammelte die Spitzen der Reichs- und Landesbehörden, führende Parlamentarier und Wissenschaftler in ihren Räumen im Berliner Schloß zu einem Vierabend, um den von ihr angeregten und dank der Hilfe des Reichstags in Angriff genommenen großen Volksaufgaben die innere Begründung zu geben. Unter den Erschienenen bemerkte man u. a. den Reichskanzler, Reichsminister Dr. Külz, Reichssparkommissar Saemisch, Reichstagspräsidenten Löbe, den preußischen Kultusminister Dr. Becker, sowie die führenden Kulturpolitiker der großen politischen Parteien im Reichstage. Geheimrat Schenck (Münster) sprach über Metallforschungen. Professor Nägel (Dresden) referierte über die wissenschaftliche Entwicklung der Probleme der Kraftmaschine. Geheimrat Aschoff (Freiburg) referierte über unser einzig übrig gebliebenes Machtmittel im Wettbewerb der Völker, unsere kulturelle Grundlage. Der Reichskanzler gab zum Schluß in warm empfundenen Worten seiner Ueberzeugung von der hohen Bedeutung der wissenschaftlichen Forschung Ausdruck.

= **Holländischer Lehrstuhl für Germanistik.** Die Amsterdamer Stadtverordnetenversammlung hat den auf Anregung der Kuratorien der Amsterdamer städtischen Universität ihr vom Magistrat unterbreiteten Antrag, durch den der Niederländisch-deutschen Vereinigung die Errichtung eines besonderen Lehrstuhles für den Unterricht in der deutschen Sprache und deutschen Literatur bewilligt wird, angenommen.

= **Ausstellung deutscher Buchkunst in Belgien.** Am Antwerpener Plantin-Museum soll in diesem Jahre in einem Zyklus von Ausstellungen moderner typographischer Kunst auch eine Ausstellung der modernen deutschen Buchkunst stattfinden. Die Ausstellung wird veranstaltet von dem Konservator Sabbe des Plantin-Museums zu Antwerpen.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Samstag, 13. Februar, B 20: „Fidelio"; Sonntag, außer Vormiete: „Die Durchgängerin"; Montag, C 21: „Der Widerspenstigen Zähmung"; Dienstag, Gelber Ring: „Der Widerspenstigen Zähmung"; Mittwoch, zum letzten Male, A 20: „Norma"; Donnerstag, Bühnenvolksbund: „Herodes und Mariamne"; Freitag, Freie Volksbühne: „Mirabeau"; Samstag, B 21: „Tiefland"; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Othello"; Montag, A 21: „Herodes und Mariamne."

= **Musikalische Veranstaltungen.** Das nach der Konzertübersicht vorgesehene 8. Symphoniekonzert am 16. Februar ist auf Dienstag, den 23. Februar, verlegt worden. Das Konzert findet unter Leitung von Professor Havemann, Berlin, statt.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

h **Querenburg**, 13. Februar. Heute abend um 8 Uhr findet bei Hahne der mit viel Spannung erwartete Balladen- und Liederabend statt. Der Bildungsausschuß hat Willi Busch (Rezitationen)), Rudolf Hohberg (Gesang) und Kapellmeister Lessing (Piano) gewonnen. Also wohlgemerkt, Ihr Bürger Querenburgs, die Bochumer Künstler kommen zu Euch. Nun liegt es an den Querenburgern, daß derartige Veranstaltungen weiter durchgehalten werden können. Jedenfalls bietet der Bildungsausschuß den Querenburg einen hochkünstlerischen Abend. Der Vorverkaufspreis ist auf 50 Pfennige gesetzt. Karten sind auf der Gemeindeverwaltung noch zu haben. An der Kasse kostet der Eintritt 75 Pfennige.

m **Laer**, 13. Februar. Heute abend 8 Uhr wird im Reinekschen Saale ein Film „Wilhelm Tell" vorgeführt. Im Interesse der Volksbildung kann der Besuch nur empfohlen werden. — Die Witwe Marianne Rafalczik geb. Schwarz, Friedrichstraße Nr. 21, führt anstelle des bisherigen Familiennamens den Namen Rath.

a **Riemke**, 12. Februar. Die Auszahlung der Unterstützung an Ortsarme, Sozial- und Kleinrentner, sowie der Zusatzrente an Kriegshinterbliebene findet am Montag, nachmittags von 3 bis 4½ Uhr im Gemeindebüro statt.

Harpen, 12. Februar. Auf dem Kirchplatz der evangelischen Kirche wurde von rohen Burschen die Kuppe eines alten Grabdenkmals umgestürzt. Bisher sind die Urheber dieses gemeinen Frevels leider noch nicht erkannt. — Beim Bau der Autostraße wird die Einbeziehung des Kornharpener Kirchwegs erwogen. Gegen diesen Plan hat sich in der Gemeinde allgemeiner und lebhafter Widerstand erhoben, da der Weg der Notweg zum Arzt, Apotheker und Pfarrer ist und auch als einer der angenehmsten Spazierwege gilt, den man unserer immer mehr verarmenden Gegend unbedingt erhalten sollte.

g **Harpen**, 12. Februar. Im Amtshaus in Harpen fand unter Vorsitz des Amtmann Ibing eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Zunächst wurde zur Neuwahl der Kommission geschritten. Die Parteien waren sich dahin einig geworden, die bisherige Besetzung beizubehalten. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne wurden zur Beschaffung von Medikamenten 300 Mark gewährt. Die Aufstellung von Einheitsplänen für das Amtsgebiet Gerthe-Harpen wurde zurückgestellt. Wegen der Unterhaltung der Fahrbahn der Straßenüberführung bei der Zeche „Caroline" erklärte die Gemeindevertretung diesen Weg als Interessenweg, für dessen Unterhaltung die Anlieger haftbar seien. Die Gemeindevertretung gab ihre Zustimmung zur Uebernahme der Castroper Straße durch die Provinz. Aus Anlaß des Baues der Autostraße sollten mehrere Kirchwege eingezogen werden. Hiergegen lagen Proteste vor. Die Gemeindevertretung beschloß, die Kirchwege bis auf einen beizubehalten. Die Straßen in der Gemeinde befinden sich in einem sehr schlechten Zustande. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, soll eine Anleihe aufgenommen werden. Es soll alles versucht werden, Kleinschlag zu beschaffen, gegebenenfalls mit Hilfe der Gemeinde Gerthe. Den Gemeindearbeitern wurde ab 1. Februar eine 20prozentige Lohnerhöhung zugestanden. Weiter lag ein Dringlichkeitsantrag der Erwerbslosen vor auf weitergehende Unterstützung und Niederschlagung der Kosten für Kohlen und Kartoffeln. Der noch ausstehende Betrag von 412 Mark soll niedergeschlagen werden. Aus der Gemeindevertretung wurde angefragt, wie es mit der Inangriffnahme der Verbandsstraße innerhalb Harpen stehe, damit endlich die Erwerbslosen Beschäftigung fänden. Gemeindevorsteher Stute gab Aufklärung. Die Verzögerung sei dadurch eingetreten, daß wegen der Landabgabe Schwierigkeiten entstanden seien. Der Unterstützungsantrag der Erwerbslosen wurde der Wohlfahrtkommission überwiesen. Diese kann die Fälle jedoch nur individuell behandeln.

h **Stockum**, 12. Februar. Der z. Zt. hierorts wegen Landstreicherei festgenommene Peter Michalski aus Lütgendortmund wurde vom Gericht in Langendreer zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Aus dem Landkreis Hattingen.

k. **Linden-Dahlhausen**, 12. Febr. Die hiesigen militärischen Vereine beabsichtigen am kommenden Volkstrauertag auf dem Ehrenfriedhof in Dahlhausen eine würdige Heldenehrung zu veranstalten. Ein Gesangverein hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt. — Sobald die Witterung es zuläßt, wird der Naturfreundeverein von Linden-Dahlhausen mit den Arbeiten zur Errichtung eines Naturfreundeheimes auf dem Hedberg in Dahlhausen beginnen. Die Gemeinde stellt den erforderlichen Grund und Boden zur Verfügung, auch wird gemeindeseitig der Hedberg durch Anlage der erforderlichen Wege aufgeschlossen. Der Bauplatz gehört mit zu den schönsten Aussichtsplätzen in der hiesigen Gegend.

o **Linden-Dahlhausen**, 13. Febr. Die Technische Fachschule des Kreises Hattingen zu Linden-Dahlhausen wurde vor sechs Jahren eingerichtet aus der Erwägung heraus, daß die Berufsschule selbst in elementaren Dingen niemals eine abschließende Bildung geben kann. Die jungen Leute, die eine Fachschule besuchen wollten, waren früher gezwungen, nach auswärts zu fahren oder ein kostspieliges Technikum zu besuchen. Das verursachte den Eltern große Ausgaben, und den Schülern ging viel kostbare Zeit verloren. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß den Eltern diese Sorge durch die Einrichtung des Kreises abgenommen ist. Die geistige Ausbildung der jungen Leute ist ihnen wesentlich erleichtert, denn in der technischen Fachschule erlernen die heranwachsenden Jünglinge das Wichtigste, für ihren Beruf. Leider stehen sich oft Werkstatt und Schule noch kühl und abwartend gegenüber. Unsere Zeit arbeitet mit Dampf und Elektrizität und läßt den bald als elenden Stümper dahinten, der bei seinem Handwerk nicht denken, messen und rechnen kann. Es ist unbedingt erforderlich, daß der Lehrling neben den praktischen sich auch geistige Kenntnisse aneignet, die ihn befähigen, den tieferen Sinn seiner Arbeit zu durchdringen. In der Fachschule wird ihm Gelegenheit gegeben, sich technisches und allgemeines Wissen anzueignen. Wo es nur eben die Verhältnisse gestatten, sind die Jungen anzuhalten, die „Technische Fachschule" zu besuchen, denn nur die Geschulten haben sichere Aussicht für später; auch hat der Tüchtige bei Arbeitsmangel nicht so leicht die Entlassung zu befürchten, wie der Ungelernte. (Näheres siehe Anzeige.)

ü **Stiepel**, 13. Febr. Die großen Seuchen, die eigentlich mit dem Winter ganz verschwinden sollen, besonders die Maul- und Klauenseuche, tritt in diesem Jahre besonders schädlich auf. Die Seuche könnte nicht diesen Umfang annehmen, wenn die einfachsten und leicht durchführbaren Verhütungsvorschriften besser beachtet würden. In erster Linie ungelöschten Kalk vor den Stalleingängen ausbreiten. In einem Fall wurde gestern auf einem Gehöft Milzbrand gemeldet. — Die Direktion der Gewerkschaft Gibraltar teilt mit, daß die Steinkohlenzeche in Stiepel nicht endgültig, sondern nur vorläufig stillgelegt wird. Sie wird wieder in Betrieb gesetzt werden, sobald die Absatzschwierigkeiten behoben sind. — Ein alter Zechpreller ist der Arbeiter G. aus Weitmar. Mit seltener Frechheit versteht er die Wirte zu neppen und zu betrügen. Selbst vor Schwindeleien mit falschen Ausweisen scheut er nicht zurück. Beim letzten Versuch, der nur halb gelang, ist er aber an die verkehrte Stelle gekommen und muß sich jetzt für seine Taten bestrafen lassen. — Stündlicher Autobusverkehr zwischen Weitmar-Neuling und Stiepel-Dorf wird vom Montag ab durch die „Ruhr-Wupper"-Kraftwagengesellschaft eingerichtet. Die Verkehrsmöglichkeiten zwischen Bochum und Stiepel werden dadurch wesentlich verbessert. — In der nächsten Woche beginnen die ersten Arbeiten zum Bau der Ruhrbrücke bei Kemmnade. Zu den Kosten, die auf eine Million Mark veranschlagt sind, trägt auch der Ruhrsindlungsverband und die Provinz bei. Vorläufig sollen am Bau 150 Erwerbslose beschäftigt werden.

ü **Blankenstein**, 12. Febr. Bei dem Wirt P. auf der Wittener Straße entwendeten Diebe Getränke, Zigarren und Zigaretten und Geld. In der Villa P. kamen sie bis in den Keller; mitgenommen haben sie nichts, da sie nichts Lohnendes fanden.

ü **Buchholz**, 12. Febr. Bei dem Wirt D. am Bahnhof durchsuchten Diebe das ganze Unterhaus und drangen sogar in das Schlafzimmer der Eheleute ein. Sie entwendeten aus der Schlafstube einen größeren Geldbetrag. Aus der Wirtschaft entwendeten sie Zigarren verschiedener Marken und das Kleingeld.

n **Hattingen**, 12. Februar. Nach einem geschlossenen Umzuge (etwa 800 Mann) von Nationalsozialisten mit Hakenkreuzfahnen ist es Sonntag zwischen diesen und auswärtigen Anhängern des Roten Frontbundes am Abkochplatz der Nationalsozialisten zu Zusammenstößen gekommen, wobei es auf beiden Seiten blutige Köpfe absetzte. Seitdem kann man jeden Tag Ansammlungen junger Leute auf Straßen und Plätzen beobachten, die geeignet sind, die öffentliche Ruhe zu stören. Die Polizeibeamten mußten wiederholt einschreiten. Dem Unfug soll ganz entschieden entgegengetreten werden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

)(**Leithe**, 12. Februar. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der an der Gelsenkirchener Grenze gelegenen „Glück auf"-Brauerei, wo sieben Schlosser mit dem Schweißen von Gußstahlröhren beschäftigt waren. Hierbei sprangen glühende Metallteile ab, die die Arbeiter trafen. Von diesen wurden die Brüder Alfred und Georg Klemm aus Leithe, Gelsenkirchener Straße, schwer verletzt, indem ersterer ins Auge, letzterer am Hinterkopf getroffen wurde. Beide mußten in ein Gelsenkirchener Krankenhaus gebracht werden, wo sie in bedenklichem Zustande daniederliegen. Alfred K. wird mindestens das eine Auge verlieren, Georg K. dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

:-: **Wanne**, 12. Febr. Durch die Vereinigung der drei Landgemeinden Wanne, Eickel und Röhlinghausen zu einer kreisfreien Stadtgemeinde mit dem Namen Wanne-Eickel ist die Mittelstadt mit rund 90 000 Einwohnern und einer Gesamtfläche von 2115 Hektar entstanden. Den Hauptverkehr unterhalten vier Straßenbahnlinien und neun Eisenbahnlinien, die sämtlich in Wanne-Eickel zusammenlaufen. Nimmt man noch die günstige Lage am Rhein-Herne-Kanal hinzu, so ist deutlich zu erkennen, daß die neue Mittelstadt bedeutende Aussichten für die Zukunft hat. Da die Entwicklung hauptsächlich nach Norden geht, so wird es später wohl zu einer Vereinigung von Herten mit Wanne-Eickel kommen. In Herten sieht man diese Entwicklung voraus. Die neue Mittelstadt Wanne-Eickel hat ein Realgymnasium, ein Lyzeum, 39 Volksschulen, zwei Berufsschulen und eine Handelsschule.

Sp. **Wanne**, 11. Febr. Im Hause Blutostraße 45 fand am Abend des 18. Oktober 1925 eine Hochzeitsnachfeier statt. Den im Hause wohnenden Eheleuten Valentin Plukoffa gefiel es nicht, daß die Teilnehmer Lärm machten. Gegen 10 Uhr abends kamen sie dieserhalb mit dem Bergmann Michael Mikulski aus der Wilhelmstraße auf dem Hausflur in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf der Ehemann dem M. einen Messerstich in den Rücken, seine Frau ihm einen Stich in die Stirn versetzte, außerdem mißhandelte die Frau den M. noch mit einem Besen. Der Schwerverletzte mußte mehrere Monate lang krank feiern. Das Schöffengericht in Gelsenkirchen verurteilte jetzt die schlagfertigen Eheleute wegen schwerer Körperverletzung: den Ehemann zu fünf Monaten Gefängnis, seine Ehefrau zu 100 Mark Geldstrafe, evtl. einer entsprechenden Ersatzfreiheitsstrafe.

ck. **Wanne**, 10. Febr. Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Wanne-Eickel hielt gestern abend um 7,30 Uhr im großen Saale des Kurhauses Wanne-Eickel eine Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Auf der Tagesordnung standen verschiedene wichtige Punkte. Der Vorsitzende gab zuerst einen kurzen Bericht über die am 20. Januar d. J. stattgefundene Berliner Tagung. Sodann ergriff Dr. Emmerling das Wort und referierte über das Bodenreformgesetz, das jetzt im Landtag zustande kommen solle. Man nahm dann einstimmig eine Entschließung gegen das Bodenreformgesetz an, die dem Landtag zugehen soll. Ueber die Hypothekenaufwertung äußerte der Geschäftsführer, daß man diese Fragen der Geschäftsstelle zur Lösung vorlegen solle, wo schnellste Erledigung stattfinden kann. Diejenigen Haus- und Grundbesitzer, die Wert auf Stundung der Hauszinssteuer legen, mögen ebenfalls diesbezügliche Anträge der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins zukommen lassen.

* **Wanne**, 12. Febr. Die Amtsverordneten von Wanne und die Gemeindeverordneten von Wanne und Röhlinghausen traten gestern zu einer Festsitzung im Amtshause zusammen. Amtmann Weiberg gab das Ergebnis der Beratungen des Landtages bekannt. Durch die Verabschiedung dieses Gesetzes sei der einmütige Wunsch der drei Gemeindeparlamente und der gesamten Bevölkerung in Erfüllung gegangen. Die Stadtwerdung bringe nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten mit sich. Redner ging dann auf die geschichtliche Entwicklung des Amtes Wanne ein, das sich 1875 vom Amte Herne loslöste. Wenn auch nachher das Amt Eickel noch abgetrennt wurde, so sei doch stets ersprießliche Arbeit am Gemeinwohl geleistet. Aufgabe der Vertreter der Bürgerschaft werde es sein, nunmehr das Fundament zufestigen, dieses Werk weiter auszubauen und zu kräftigen, damit sich die Bürgerschaft in der neuen Stadt wohlfühle. Die Not mache sich überall, nicht nur in den Familien bemerkbar. Die großen Lasten für Erwerbslose usw. machen es erforderlich, alle übrigen Aufgaben mit Vorsicht und Sorgsamkeit zu behandeln, wenn nötig, auch Zurückhaltung zu üben. Es sei natürlich, daß sich das äußere Bild nicht von heute auf morgen in einer Weise ändern könne, daß alle Wünsche zufriedengestellt würden. Dank sprach der Amtmann in erster Linie den Gemeinde- und Amtsvertretern, die durch den einmütigen Beschluß, die drei Gemeinden zusammenzuschweißen, aus, Dank den Mitgliedern der Gemeindevertretungen, Dank der gesamten Bürgerschaft und den Organisationen. — Der erste Erfolg der Stadtwerdung ist schon eingetreten. Die Genehmigung zum Ausbau des Lyzeums zum Oberlyzeum ist am Tage nach Annahme des Gesetzentwurfes über die Umgemeindungen erteilt.

() **Gelsenkirchen**, 13. Febr. Der Vierteljahresbericht der Stadt Gelsenkirchen weist einen Bevölkerungsstand von 207 827 Personen auf gegen 206 920 im dritten Quartal. Es ist seit Jahresfrist das erste Mal, daß wieder ein Wanderungsgewinn, der allerdings gegen das Vorjahr um 200 zurück bleibt, bei der Bevölkerungszunahme den Ausschlag gibt. Die Geburtenzahl sank von 1240 im dritten Quartal auf 1200 in der Berichtszeit. Die Bautätigkeit hielt sich in bescheidenen Grenzen. Es wurden nur 27 Gebäude gegen 30 im vorigen Quartal fertiggestellt. Der Reinzugang an Wohnungen beträgt 85.

apr Gelsenkirchen, 13. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß am 18. September v. J., städtische Räumlichkeiten den „staatsfeindlichen Organisationen" nicht zu überlassen und nannte hierbei, wie in einer kleinen Anfrage einiger deutschnationaler Landtagsabgeordneter ausgeführt wurde, ausdrücklich den Stahlhelm mit. Das Staatsministerium wurde gefragt, ob es bereit sei, im Staatsaufsichtswege die Stadtverwaltung Gelsenkirchen zu einer Zurücknahme dieses Beschlusses zu veranlassen; ferner wurde ausgeführt, die Stadtverwaltung Gelsenkirchen habe an den preußischen Innenminister die Anfrage gerichtet, ob ihre Auffassung über die staatsfeindliche Gesinnung des Stahlhelm der Auffassung des Ministers entspreche. Wie der amtliche preußische Pressedienst auf Grund der Antwort des preußischen Innenministers mitteilt, war eine Beanstandung des Beschlusses der Gelsenkirchener Stadtverordnetenversammlung vom 18. September v. J. nach Lage der Gesetzgebung nicht möglich. Die beim Minister angebrachte Beschwerde der Ortsgruppe Gelsenkirchen des „Stahlhelm" ist dem Regierungspräsidenten in Arnsberg zuständigkeitshalber zum Befinden überwiesen worden. — Eine Anfrage der Stadtverwaltung Gelsenkirchen ist an den Minister nicht gerichtet worden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

p **Recklinghausen**, 13. Febr. Durch die Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist auch für Recklinghausen die Eingemeindungsangelegenheit zum Abschluß gekommen. Das Stadtgebiet Recklinghausen wird erweitert um die Orte: Hochlarmark, Stuckenbusch, Hochlar, Bockholt, Speckhorn, Boerste, Essel Süd, Suderwich, Berghausen und Röllinghausen. Damit erreicht das Stadtgebiet eine Größe von 6692 Hektar mit einer Einwohnerzahl von rund 90 000 Einwohnern.

□ **Castrop**, 13. Febr. Nach der vom preußischen Landtag angenommenen Eingemeindungsvorlage wird die neue Mittelstadt Castrop-Rauxel die zehn Gemeinden Castrop, Rauxel, Merklinde, Bövinghausen (Ost), Frohlinde, Habinghorst, Bladenhorst, Ickern, Deininghausen und Dingen umfassen und einen Flächeninhalt von rund 4100 Hektar besitzen. Die Einwohnerzahl wird mit rund 53 400 anzunehmen sein. Im Gebiete der neuen Stadt liegen die Bergwerke „Erin", „Graf Schwerin", „Victor" und „Ickern", von denen „Erin" der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., „Graf Schwerin" der Lothringen-Bergbau A.-G. in Gerthe und „Victor" und „Ickern" der Klöckner-Werke A.-G. in Rauxel gehören. — Der Postbote Neumann geriet auf dem Bahnhof Rauxel, als er mit der Abfertigung der Bahnpost beschäftigt war, unter einen abfahrenden Zug und wurde schwer verletzt. Der Verunglückte wurde dem Bergmannsheil Bochum zugeführt.

ß **Dortmund**, 12. Febr. Es dürfte noch in frischer Erinnerung sein, daß die Dortmunder Polizeiverwaltung auf Grund ihrer zur Unterstützung der Dortmunder Milchzentrale G. m. b. H. erlassenen Polizeiverordnung vom 16. November 1925 eine ganz erhebliche Zahl von Milchkannen, Milchflaschen usw. und Tausende von Litern Milch den Dortmunder Haushaltungen und Milchhändlern beschlagnahmt bezw. fortgenommen hat. Wenn die hiervon Betroffenen sich gegen die Beschlagnahme beim ordentlichen Gericht beschwerten, dann erklärte die Polizeiverwaltung, das ordentliche Strafgericht sei nicht zuständig, da eine strafbare Handlung und somit eine strafrechtliche Beschlagnahme nicht vorläge. Daraufhin haben einige Betroffene, um der Polizeiverwaltung ein weiteres Ausweichen unmöglich zu machen, Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Bezirksausschuß erhoben. Verhandlung stand am 9. Februar an. Der Bezirksausschuß erklärte sich für zuständig und entschied in allen fünf Sachen zugunsten der Kläger dahin, daß das Vorgehen der Dortmunder Polizeiverwaltung ungesetzlich gewesen sei. Die Schadenersatzprozesse werden nicht ausbleiben.

s **Hörde**, 13. Febr. Der Landrat Hansmann (Mitglied der S. P. D.) hatte in der letzten Sitzung des Kreistages des Landkreises Hörde behauptet, daß die Landwirtschaft, im besonderen der Großbesitz, zu wenig Steuern bezahle und daß die kleinen Eigentümer und die Arbeiter im Verhältnis eben zuviel Steuern bezahlten. Dagegen hat der Landwirtschaftliche Kreisverein Hörde in einer Entschließung scharf Stellung genommen. Es sei niemals Sache eines preußischen Landrats, einen um seine Existenz schwer ringenden Erwerbszweig allgemein der Steuerdrückerei zu bezichtigen.

s **Barop**, 13. Febr. Während der viermonatigen Stillegung des Baroper Walzwerks sind umfangreiche Umbauten und Verbesserungen des Werkes vorgenommen worden. Ein Teil des Werkes wird am 15. Februar mit 250 Arbeitern wieder in Betrieb genommen. In einigen Wochen hofft man, auch die übrigen 400 bis 450 Arbeiter wieder einstellen zu können.

= **Wesel**, 13. Febr. Für den Kreis Rees ist von der Oberdeich-Inspektion ein Programm für den Ausbau des Hochwasserschutzes genehmigt worden, das achtzehn verschiedene Projekte mit einem Kostenaufwand von 1 150 000 Mark vorsieht. Die Arbeiten sollen innerhalb von drei Jahren ausgeführt werden.

+ **Schlebusch**, 12. Febr. Zu dem Explosionsunglück in dem Detonit-Menghaus der Carbonit-A.-G., bei dem sechs Arbeiter ums Leben kamen, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Das von der Explosion betroffene Gebäude, ein etwa 50 Quadratmeter großer Betonbau, lag vollständig isoliert am Rande eines Waldes und war zur besonderen Sicherung von hohen Betonwällen umgeben. In dem Gebäude waren insgesamt acht Arbeiter beschäftigt. Zur Zeit der Explosion befanden sich in dem Hause fünf Arbeiter. Der sechste schwer verletzte Arbeiter hatte das Gebäude unmittelbar vor der Explosion verlassen. Von dem Menghaus ist so gut wie nichts übrig geblieben. Die schweren Betonblöcke sind im Umkreise von 100 Metern zerstreut worden. Der tödlich verletzte Arbeiter ist vermutlich von einem schweren Betonstück im Rücken getroffen worden. Ueber die Ursache der Katastrophe lassen sich nicht einmal Vermutungen anstellen. Bei dem Sprengstoff, der in dem Menghaus hergestellt wurde, handelt es sich um eine Menge, die völlig sicher gegen Stoß und Schlag ist. Zudem geschah die Mischung des Sprengstoffes automatisch ohne Zutun von Arbeitern. Ein unglücklicher Zufall scheint die fünf Arbeiter in dem Augenblick der Explosion festgehalten zu haben.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der fünfzehnjährige Huke aus Dorstfeld versuchte von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zu springen. Er wurde dabei von einem Kraftwagen erfaßt, überfahren und getötet. — Als sich der neunzehnjährige Sohn des Bergmanns Krummnack aus Annen zu weit aus dem Fenster des Zuges gelegt hatte, schlug er mit dem Kopf gegen einen Eisenmast. Lebensgefährlich verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. — Die Kriminalpolizei entdeckte bei einer Haussuchung in Hamm eine in Lumpen eingewickelte Kindesleiche. — Die Metzger in Betzdorf haben die Preise für Fleisch- und Wurstwaren um 20 bis 30 Pfennig herabgesetzt. — Einbrecher stahlen aus dem Hauptzollamt in Bielefeld Zigarettenbanderolen im Werte von 160 000 Mark. — Bielefeld zählt jetzt 88 700 Einwohner. — Der Arbeiter S. verbrannte sich auf einem Lagerplatz in Essen mit glühender Eisenschlacke derart, daß er seinen Verletzungen erlag. — Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in Essen beläuft sich auf 26 326. — Der mit Reparaturarbeiten beschäftigte Zimmerhauer Alester aus Hamborn stürzte auf der Zeche „Westhofen" mit dem Förderkorb eines Blindschachtes, als das Seil plötzlich riß, in die Tiefe. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. — Während eines Familienstreites in Osterrath wurde der Mühlenbesitzer Pillen von einem jungen Mann, der mit der Tochter des Pillen ein Verhältnis unterhielt, erschlagen.

Letzte Telegramme

Ein Massenmörder aus dem Zuge gesprungen.

Berlin, 12. Februar.

Der polnische Arbeiter Emil Kowalczek, dem zahlreiche Kapitalverbrechen und einige Morde nachgewiesen sind und der in Neustettin verhaftet worden war, sollte gestern von einem Landjäger und einem Beamten der Berliner Mordkommission von Berlin, wo er vom Erkennungsdienst gemessen worden war, nach Osterburg gebracht werden. Trotz der schweren Fesseln gelang es Kowalczek kurz vor der Station Seehausen, die Abteiltür zu öffnen und sich aus dem fahrenden Zuge zu stürzen. Die Beamten zogen die Notbremse und fanden den Verbrecher bewußtlos auf. Er hatte schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung erlitten und wurde in einem Auto in das Gefängnis von Osterburg gebracht.

Zwei Kinder erstickt.

Osterburg (Altmark), 12. Februar.

In Königsmark bei Osterburg in der Altmark geriet in einem Massenquartier für polnische Schnitter Holz, das zum Trocknen hinter den Ofen gelegt worden war, ins Schwelen. Zwei Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren, die sich in dem Raum befanden, erstickten.

Vier deutsche Ostseedampfer vermißt.

Bremen, 12. Februar.

Ueber das Schicksal von vier deutschen Dampfern, die Sonntag und Montag in Stockholm erwartet wurden, herrscht Ungewißheit. Es handelt sich um die Bremer Dampfer „Ceres", „Vulkan" und die Dampfer „Nürnberg" und „Indalsavan". Man hofft, daß die Dampfer irgenwo im Eise festsitzen. Bisher wurden sie von Flugzeugen vergebens gesucht.

Zum Tode verurteilt.

Stuttgart, 12. Februar.

Das Schwurgericht hat den Knecht Albert Veil, der im September 1925 den Hilfsarbeiter Lehner in Bayern, mit dem er sich zu Raubüberfällen auf Bauern verabredet hatte, mit einem Revolver erschoß, um ihn als Zeugen für seine Raubüberfälle zu beseitigen, wegen Mordes, sowie wegen räuberischer Erpressung zum Tode und zu drei Jahren und drei Monaten Zuchthaus verurteilt.

Eifersuchtsdrama in Königsberg.

Königsberg, 12. Februar.

In der vergangenen Nacht kam es in einem hiesigen Lokal zu einem blutigen Zwischenfall. Ein Arbeiter gab aus Eifersucht auf seine Geliebte und einen mit ihr am Tische sitzenden Mann mehrere Schüsse ab, die beide schwer verletzten. Dann tötete er sich selbst durch einen Schuß in den Kopf.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Moderne Eichenmöbel zu beachtenswert niedrigen Preisen! **Ph. Gottesleben Nachf.** Spezialhaus für mod. Wohnungseinrichtungen
Bochum, Wittenerstr. 2–3
Schwesterunternehmen: Dortmund – Gelsenkirchen.

Ich leiste für meine Lieferungen jede gewünschte Qualitätsgarantie!

Solid gearbeitetes Eichenschlafzimmer „Alma"
außen Eiche innen Mahagoni: Garderobe- und Wäscheschrank **180 cm** mit großem Facettespiegel, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit **echtem Marmor,** 2 Nachtkonsolen mit **echtem Marmor,** 2 Stühle mit Rohr oder zu Polster, 1 Handtuchhalter
Normalwert 750.– Mk.
Mk. 545.–

Apartes vollabgesp. Eichenschlafzimmer „Detmold"
innen und außen echt Eiche: Garderobe und Wäscheschrank **180 cm,** mit ovalem Kristallspiegel, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit **echtem Marmor,** 2 Nachtkonsolen mit **echtem Marmor,** 2 Stühle mit Rohr oder zu Polster, 1 Handtuchhalter
Normalwert 900.– Mk.
Mk. 685.–

Aeußerst vornehmes Eichenschlafzimmer „Dresden" voll Eiche abgesperrt
Türen innen Mahagoni: Garderobe und Wäscheschrank **2 Mtr.** breit mit ovalem Kristallspiegel, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Schuhschrank und **echtem Marmor,** 2 Nachtkonsolen mit **echtem Marmor** oder **Glasplatten,** 2 Stühle mit Rohr oder zu Polster, 1 Handtuchhalter
Normalwert ca. 1100 Mk.
Mk. 785.–

Solides Speisezimmer echt Eiche „Worms"
Ausführung außen und innen Eiche: **Büfett 180 cm,** Oberteil mit rundem Vitrinenaufsatz mit Kristallglas, Unterteil mit Silberzügen, Credenz 115 cm, Ausziehtisch mit 2 Zügen und Steg, 4 echte Rindledersthle
Normalwert 825.– Mk.
Mk. 625.–

Vornehmes Speisezimmer echt Eiche „Speyer"
Ausführung außen Eiche innen mahagoni poliert: Büfett 2 Mtr. Oberteil mit modernem Glasaufsatz, Unterteil m. Silberzügen, Credenz 125 cm, großer Auszugtisch mit 2 Zügen, 4 Stühle mit echtem Rindleder
Normalwert 925.– Mk.
Mk. 725.–

Herrenzimmer vornehm. Art echt Eiche „Robert"
Ausführung außen Eiche innen mahagoni poliert: Bücherschrank **2 Mtr. breit** Seiten geschlossen, Mitteltür gerundet mit Kristallglas. Diplomatenschreibtisch freistehend gearbeitet mit einseitig engl. Zügen, runder Tisch nach Wahl, echter Rindledersessel 2 echte Rindlederstühle
Normalwert 975.– Mk.
Mk. 760.–

Verkauf sämtlicher

Weisswaren-Reste



angestaubter **Damen-Wäsche**
angestaubter **Tisch-Wäsche**
angestaubter **Bett-Wäsche**

die sich während der „Weissen Woche" in grossen Mengen angesammelt haben

zu Spottpreisen

Ca. **36000** Taschentücher
Damen-Hohlsaum u. Stickereitücher (durch Dekoration leicht angestaubt) **3 Stück** **25** Pfg.

Festonreste
unglaublich billig!

Restposten eleganter
Bettwäsche

Serie I: Kissen 80/80 cm, allerfeinstes Bielefelder Fabrikat, mit elegantem Rosenbogen . . **2.50**
Serie II: Plumeaux ca. 130/130 cm, auf Ia Linon, mit wundervoller Stickerei. Rosenbog. Durchsätzen od. ringsum Feston-Ans., **6.00, 4.00,** **3.00**
Serie III: Überschlaglaken erstklassiger Linon, wundervolle Feston- und Stickerei-Durchsätze, mit elegantem Feston-Ansatz **7.50**

Damenhemden u. Beinkleider
in verschiedenen Ausführungen (leicht angestaubt)
1.15 1.65 2.25

Nachthemden u. Hemdhosen
in verschiedenen Ausführungen (leicht angestaubt)
2.35 3.50 4.50

Restposten reinleinener
Tischwäsche

Serie I: Jacquard-Tischtücher reinleinene Qualität, schweres Hausmacher Fabrikat, für 6 und 8 Personen **5.00,** **3.00**
Serie II: Damast-Tafeltücher Rein-Leinen, für 8 bis 12 Personen, darunter die edelsten Erzeugnisse der Leinen-Industrie **7.00**
Serie III: Servietten prima Rein-Leinen, größtenteils zu den obigen Tüchern passend, 60/60 cm . . . . . **1.00, 75** Pfg., **50** Pfg.

Einige 1000 Meter Hemdentuch-Reste durch Dekoration leicht angestaubt . . Meter **25** Pfg.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Eisenschrott - - - - - Altmetalle
Gebr. Vogel, Kronprinzenstr. 16
Fernsprecher 2153 — Gegr. 1887
Lumpen - - - - - - Papierabfälle

36000
Kriegergräber vor Arras!
2 Millionen
deutsche Gefallene
Und Du?
Jesaia 3. 25



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.

Qualitätsleistung bei niedrigen Preisen!



Die Motorrad-Saison beginnt!

B. M. W. / D. Rad
Imperia
O. E. C. Blackburne

Die führenden Räder der kommenden Saison.

Deutsche und englische Qualitätsarbeit. - - - Besonders günstige Preise und Zahlungsbedingungen.

Besuchen Sie mein Ausstellungslokal

Kaiserstraße 5

Willy Picht — Motorfahrzeuge

Auf 2-Fam.-Haus w. auf 1. Hypothek **5000.— Mk.** an Private sofort z. leihen gesucht. Ang. u. J H 48257 an d. Geschst. d. Z.

400.— Mark auf ein Haus bei guter Verzinsung zu leihen gesucht. Angeb. u. V W 48272 an die Gesch. d. Zt.

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Ältestes Büro am Platze

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Ein Idyll. — Eine Lösung, die keine Lösung ist. — Das wachsame Hähnchen. — Bochum, die Lichtstadt. — Aus der Gemeinde, in der alles quer geht. — Staatsfragen.

Der Sitz der Regierung des Industriebezirks ist in dem friedlichen, auf drei Seiten von der Ruhr umflossenen, von Bergwald umgebenen Kleinstädtchen Arnsberg. Hier weiß man nichts von dem Hasten und Treiben, vom Lärmen des Industriebezirks; alles atmet Ruhe und Frieden. Keine Autos mit offenen Auspuffklappen verpesten die Luft wie in Bochum, keine Straßenbahnen bimmeln; Fuhrwerke sieht man selten. Auf den Straßen geht das reichlich vertretene Hühnervolk der Atzung nach, und wenn man irgend einen Laut hört, dann das Krähen eines übermütigen Hahns. Kann man es den Herren der Regierung verdenken, daß sie gar keine Neigung verspüren, in eine große Industriestadt überzusiedeln? Und lieber mit dem Auto mal eine Dienstreise in das ewig unruhige Industriegebiet machen, als dauernd in ihm wohnen? Hier, wo der Kampf der Geister heftiger tobt denn anderswo, wo die sozialen Gegensätze schärfer ausgeprägt sind, wo die rastlose Arbeit ihr gigantisches Lied Tag und Nacht singt, wo Hand und Hirn im ewigen Ringen stehen um die Bezwingung der Materie, wo man mitten drin steht im vollen, drängenden, ruhelosen Leben — da ist das Idyll nicht zu finden, das den Menschen im reizenden Gebirgsstädtchen den Widernissen des Daseins entrückt. Ich verdenke es den Herren der Regierung nicht, daß sie sich garnicht von dem „königlichen" Arnsberg hinwegwünschen, etwa nach der Kronenstadt Tremonia. Sie haben so den „nötigen Abstand" von dem brodelnden Ruhrbezirk. Die Arnsberger wünschen, daß es immer so bliebe — denn was würde das Städtchen ohne die Regierung mit ihren über 300 Beamten sein? Einstweilen freuen sie sich des vielbeneideten Besitzes und haben es gern gehört, daß Dortmunds Oberbürgermeister der Regierung „aufrichtig Glück" wünschte zu dem neuen Verwaltungsgebäude. Sie kennen ja Dortmunds Selbstverleugnung und haben keine Miene verzogen zu Dr. Eichhoffs „aufrichtiger" Gratulation. Nur Cuno, Hagens Oberbürgermeister, ließ ein Lächeln um seine Lippen spielen — er dachte das Seine. Er weiß, daß der Eisenbahnknotenpunkt an der Volme, wenn einmal die Verlegung der Regierung akut werden sollte, das Rennen machen wird.

✣

Im Galopptempo hat der preußische Landtag die Eingemeindungsfragen erledigt. Jahrelang tobte darum ein Streit, der oft groteske Formen annahm, Dutzende von Konferenzen, Besichtigungsfahrten waren voraufgegangen. Nun hatte man es auf einmal gar eilig und schuf ein Werk, auf das seine Väter mit mehr Zweifelsucht als reiner Freude blicken. In Wattenscheid und Wanne-Eickel, den neuen Mittelstädten, hißte man die Fahnen; in den zerstückelten Gemeinden Hordel, Riemke, Eppendorf und Höntrop sieht man die getroffene Entscheidung eher als einen schlechten Fastnachtsscherz an. Nun, Berlin hat gesprochen, es ist — einstweilen — nichts zu ändern. In den nächsten Jahren wird es sich ja zeigen, ob die siebenmal gesiebte Regierungsvorlage in ihrer endgültigen Gestalt ein Meisterstück oder eine Fehllösung war. Jedenfalls darf sie nur als eine Zwischenlösung angesehen werden, da ja die Frage, was aus den Landkreisen Schwelm, Hagen, Hattingen, Bochum und Dortmund werden soll, nun am Horizont aufsteigt. Da wird der Streit von Neuem anheben und wieder wird es in den Berliner Hotels von Landräten, Oberbürgermeistern, Bürgermeistern, Amtmännern wimmeln. Wer in Arnsberg gut zuhörte und zu beobachten verstand, bemerkte schon die ersten Fäden, die gesponnen wurden. Regierungspräsident König und Minister Severing machten Andeutungen, die man wohl verstehen konnte. Um den Kreis Hattingen scheint es schlimm zu stehen: das alte Hattneggen wird die längste Zeit Kreisstadt gewesen sein.

✣

Unser Polizeipräsident weiß, daß zur Faschingszeit eine Polizeistunde um Mitternacht doch nicht beachtet wird. Er hat daher gestattet, daß am Fastnachtsonntag und am Rosenmontag auf Antrag die Polizeistunde bis 3 Uhr morgens verlängert wird, doch muß dafür eine Wohlfahrtsspende geleistet werden. Nächtlichen Ruhestörungen hingegen, über die seit längerer Zeit mit Recht sehr geklagt wird, will er fortan mit aller Entschiedenheit entgegentreten. „Löblich ist ein tolles Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn." Es darf aber nicht dahin ausarten, daß Radaumacher die Schläfer, die nach angestrengter Arbeit der nächtlichen Ruhe bedürfen, aus Morpheus' Armen reißen. Wer nach Mitternacht auf den Straßen lärmt, singt, brüllt, der kann ganz gut eine „Vergnügungssteuer" zahlen zum Besten der Erwerbslosen. Hier kann die Polizei eine neue, ergiebige Einnahmequelle anbohren. Wenn tausend Radaubrüder und Alkoholumnebelte darob murren mögen, so werden 158 000 ordnungsliebende Menschen dem Polizeipräsidenten danken, wenn er hier endlich Wandel schafft. Als Vorbild gelte ihm der frühere Polizeichef Oberbürgermeister Hahn, der seinen Worten unverzüglich die Tat folgen ließ. Und damals hatten wir „nur" eine kommunale Polizei.

✣

Unsere Geschäftswelt möchte gerne, daß Bochum Paris den Rang ablaufe als „Lichtstadt". Hell erleuchtete Schaufenster in den Hauptgeschäftsstraßen auch nach Ladenschluß geben einer Stadt ein großstädtisches Gepräge. Aber, so sagen unsere Geschäftsleute, die Lichtpreise müssen herabgesetzt werden, sonst wird uns bei diesen miesen Zeiten (es ist ja nicht immer „Weiße Woche") die Beleuchtung zu teuer. Auch wenn für die Stunden nach Ladenschluß ein ermäßigter Lichtpreis festgesetzt wird, verdient die Stadt immer noch daran. Bochum hat eine gute Straßenbeleuchtung, die auch zur Belebung des Verkehrs von außerhalb beträgt — eine rechte Freude aber macht es, abends durch Straßen mit hell erleuchteten Schaufenstern zu wandern. Da kann man sich nach Feierabend die Auslagen mit Ruhe ansehen — vom Schauen zum Kaufen an einem der nächsten Tage ist dann ein Schritt, der das Geschäftsleben befruchtet. Wie fortschrittlich ist nicht unsere Reichsbahnverwaltung! Sie läßt jetzt an den Bahnhöfen Parfümerieautomaten aufstellen. Unser „Hauptbahnhof" wird natürlich auch einen bekommen, besser noch auch auf jedem Bahnsteig einen, damit Bochum bei den Durchreisenden und Ankommenden, die garnicht glauben wollen, daß das der Hauptbahnhof einer Stadt von über 200 000 Einwohnern sei, in guten Geruch kommt.

✣

Zwischen Bellenkamp und Kalwes, gern von den Bochumern besuchten Waldungen, liegt die zweieinhalbtausend Seelen zählende Gemeinde Querenburg, früher „Hustadt" benamst. Nomen est omen: In Querenburg gehts seit Jahren arg quer. Dort hat die Feindschaft zwischen den beiden großen Parteilagern von Jahr zu Jahr so zugenommen, daß der eine den anderen für einen „schäiwen Hund", der andere den einen für einen „krummen Rüen" ansieht. Zur Schlichtung der endlosen Streitigkeiten könnte man eigentlich einen Regierungsrat von Arnsberg nach Querenburg versetzen, das ja auch ganz reizend liegt, wenn die Zustände in der Gemeinde auch alles andere denn reizvoll sind, obschon sie zu allerhand „Reizereien" den Anlaß geben. Die letzte Gemeinderatssitzung am verflossenen Mittwoch mit ihrer Ungültigkeitserklärung der Wahlen vom Neujahrstage 1926 wird wieder Anlaß geben zu bandwurmartigen Auseinandersetzungen in den Parteizeitungen; des Haders wird kein Ende! Da kann ich es wohl verstehen, wenn ruhige, besonnene, des Parteigezänks und der persönlichen Kampfesweise überdrüssige Querenburger seufzen: Ach, wären wir erst mit Bochum vereinigt. Dann kriegten wir auch bessere Verbindungswege und sogar einen Autobus.

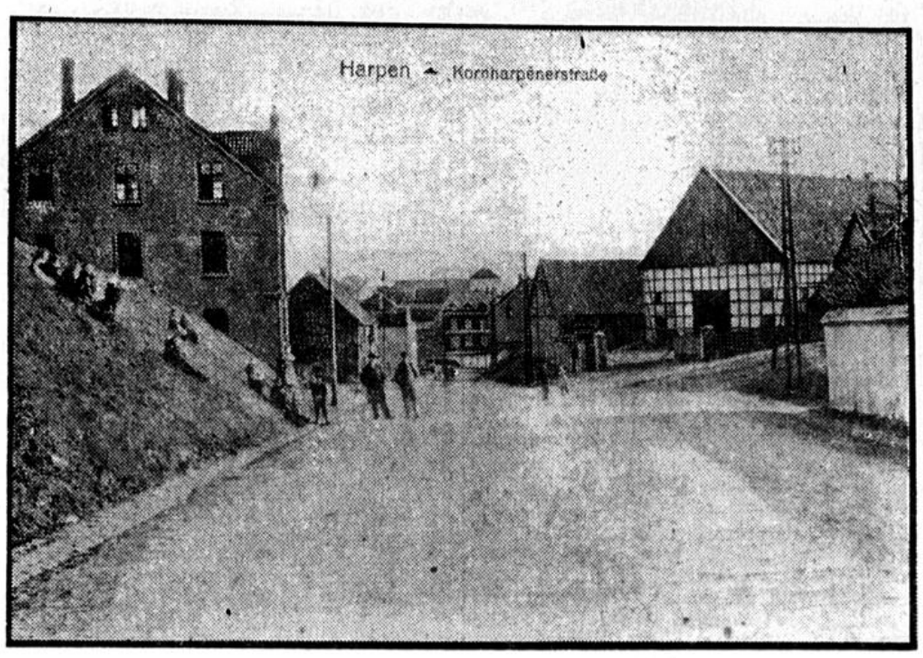
✣

Die Frauen sind klüger, denn die Männer. Die verbeißen sich auf andere „Staatsfragen". Ob der Rock noch kürzer wird, wie ein Pariser Modenmacher meint, — oder ob er länger wird, wie Herr Poiret, der Allgewaltige, wünscht, der da meint, die Grenze des guten Geschmackes sei erreicht. Ob der Bubikopf noch länger gesellschaftsfähig bleibt oder ob Eva wieder lange Haare tragen soll. Ob man von der schlanken zur Wellenlinie übergeht; ob man die weiblichen Formen noch länger verleugnen soll, weibliche Zwitterwesen die Straßen beleben sollen — oder ob die Frau wieder so sein darf, wie Gott sie geschaffen hat. Das sind die Fragen, die die Frauenwelt beschäftigen. Was kümmert sie Mussolinis, des römischen Karnevalshelden, Zetern? Pudelnärrisch ist die Welt, und nicht nur zu Fastnacht.

Und jetzt: Hinein ins bunte Treiben. Helau!

Gottlieb vom Tippelsberg.

Eine ländliche Idylle.



Die Gemeinde Harpen, viel älter als Gerthe, hat ihren ländlichen Charakter bis auf den heutigen Tag bewahrt. Unser Bild gibt eine Aufnahme der Kornharpener Straße, die vom uralten Kirchdorf zur fruchtbaren Gemarkung Kornharpen führt.

* **Jubiläen.** Der Lehrer Ernst Knoop, Kanalstraße, hier, konnte soeben auf eine 25jährige Tätigkeit im Bochumer Schuldienst zurückblicken. — Das Ehepaar Wilhelm Schürbusch, Richardstraße 5, feiert am Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Kinderrückkehr.** Die im Kindererholungsheim Gottesgabe untergebrachten Kinder kehren am 19. Februar nach Bochum zurück und treffen um 6 Uhr 44 Minuten nachmittags auf dem Hauptbahnhof ein. Die Eltern werden gebeten, die Kinder abzuholen.

* **Landaufenthalt und Unfallversicherung.** Vom Wohlfahrtsamt des Landkreises Bochum wird uns geschrieben: Die im Wege der Organisation „Landaufenthalt", d. h. unter Mitwirkung des Kreises und der Gemeinden, auf dem Lande zur Erholung untergebrachten Kinder sind gegen Unfälle, die Pflegefamilien gegen gesetzliche Haftpflicht versichert. Die Versicherung gilt jeweils nur für ein Jahr. Das Versicherungsjahr läuft mit dem 28. Februar jeden Jahres ab. Kinder, die sich zur Zeit noch in ländlichen Pflegestellen befinden und über den 28. Februar hinaus darin verbleiben, müssen, wenn sie auch für das kommende Versicherungsjahr den Versicherungsschutz genießen sollen, von neuem versichert werden. Es müssen diese Kinder bei ihren hiesigen Wohnsitzgemeinden von Eltern oder sonstigen gesetzlichen Vertretern unverzüglich, spätestens bis 28. Februar, zur Versicherung angemeldet werden. Die Kinder, die bis zu diesem Termin nicht gemeldet sind, sind vom 1. März 1926 ab nicht mehr versichert. Es versäume daher niemand die Anmeldung.

✣ **Bochum als Tagungsort.** Der Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler hält am 13. bis 15. Mai seine Haupttagung in den Räumen des Parkhauses ab. Die Vorarbeiten der hiesigen Ortsgruppe sind seit einiger Zeit in Angriff genommen, um den 600 bis 700 Delegierten aus allen Gauen Deutschlands neben der ernsten Arbeit auch einge frohe Stunden zu bereiten. Bochum wird seine Gäste in würdiger Weise zu empfangen wissen und den Ruf seiner Gastfreundschaft über ganz Deutschland verbreiten.

* **Städtische Mädchenmittelschule.** Die Anmeldung neuer Schülerinnen erfolgt jetzt im Schulhause A B C Straße 10. Vorzulegen sind Geburtsurkunde und das letzte Schulzeugnis. Das Schulgeld beträgt die Hälfte des Schulgeldes der städtischen höheren Lehranstalten. Die Aufnahmeprüfung ist auf Dienstag, 16. März, festgesetzt.

* **Kirchliches.** In der Josefskirche findet während der Fastnachtstage (von Sonntag bis Mittwoch) das 40stündige Gebet statt. — Mit dem 15. Februar beginnt der Unterricht in den Schulen wieder um 8 Uhr und demgemäß auch die Schulmesse eine halbe Stunde früher, um 7¼ Uhr.

(br) **Konferenzvortrag.** Am morgigen Sonntag abend findet in der Propsteikirche der monatliche Konferenzvortrag statt, wo der bekannte Jesuitenpater Zurhausen sprechen wird.

* **Aenderung des Weges der Straßenbahnlinie Bochum-Wanne.** Von Dienstag ab wird vorbehaltlich der Abnahme der Aufsichtsbehörde am Montag die Straßenbahnlinie Bochum-Wanne wieder ihren früheren Weg durch die Dorstener Straße über Bahnhof Präsident nach Wanne fahren. Die Fahrzeit zwischen den Staatsbahnhöfen Bochum — Wanne verringert sich um 5 Minuten gegen die bisherige Fahrdauer. Die Wagenfolge bleibt die gleiche wie im heutigen Plan der Linie bis auf nachstehende Aenderungen. Der bisherige zweite Frühwagen, 5,43 Uhr ab Kortländer, kommt in Fortfall. Eingelegt ist ein Spätwagen 11,45 Uhr ab Hauptbahnhof Bochum bis Wanne zwecks Herstellung des Anschlusses an den

Geologische Gesellschaft.

Im Anschluß an seinen Dezembervortrag „Neuere Ansichten über die Entstehung der Braunkohle" sprach der Berliner Geologe Dr. E. Stach über das im Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses stehende Thema „Welteislehre und Braunkohlenentstehung". Zunächst schilderte der Vortragende in großen Zügen die Welteislehre von Hanns Hörbiger, wie sie von diesem und seinem Schüler Hanns Fischer dargestellt wird, um dann auf die phantastische Vorstellung einzugehen, die sich die Welteislehre von der Braunkohlenentstehung macht. (Ueber die Welteislehre sind vor anderthalb Jahren in Bochum mehrere Vorträge gehalten worden, über die der „Bochumer Anzeiger" seinerzeit kritisch berichtet hat.)

Im zweiten Teil des Vortrages wurde nachgewiesen, daß die Welteiskohlengeologie in zahllosen Punkten mit den Beobachtungstatsachen im schroffsten Widerspruch steht. Die Welteislehre hält die Entstehung der scharfen Trennung zwischen Flötz- und Nebengesteinsschichten nach der herrschenden Waldstandmoortheorie für unmöglich. Aufgrund experimentell festgestellter äußerst geringer Strömungsgeschwindigkeiten der sedimentierenden Flüsse muß diese reinliche Scheidung von Kohleschichten und taubem Gestein nach der wissenschaftlichen Anschauung geradezu verlangt werden.

Die völlig absurde Vorstellung von durch Flutwellen gerodeten Wäldern, deren massive Bäume (Sequoten!) in den Fluten, die eine Geschwindigkeit von 270 Kilometer in der Stunde (!) hätten haben müssen, senkrecht schwimmen sollten und sich senkrecht stehend in nördlichen Gegenden aufbauen und erhalten sollten, wurde im einzelnen geologisch und paläobotanisch widerlegt.

Nach dem Nachweis zahlreicher unklärbarer Widersprüche war besonders die Feststellung interessant, daß einer der allerwichtigsten Erkenntnisse der Welteisgeologie, der Erklärung des Kladnoer Steinkohlenflözes, ein völlig falsches, nämlich stark überhöhtes Profil zu Grunde liegt. Und gerade diese Ueberhöhung des Profils führte die Welteislehre zu den umstürzendsten Anschauungen, deren Haltlosigkeit nun offen zu Tage liegt. Der Vortragende zeigte danach die wahren Profile des Kladnoer Bergbaugebietes im Lichtbild.

In der anschließenden Aussprache wurde die Unhaltbarkeit der Welteislehre auch von Seiten der astronomischen Wissenschaft dargetan. Die zahlreich versammelten Gesellschaftsmitglieder dankten dem Redner durch lebhaften Beifall für seine interessanten Ausführungen.

BA Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Lord wider Willen.

Von

56) **Edgar Wallace.**

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen

von

E. Mc Calman.

Der Detektiv zog seinen Stuhl näher an den Tisch heran, und senkte die Stimme. „Ich bin überzeugt, daß er hierher zurückkehren wird. Aus dem Lande kann er nicht heraus; es ist also anzunehmen, daß er zu denen kommen wird, die ihn, seiner Meinung nach, verraten haben. Einmal tat er es in Frankreich, und einmal in Amerika. Es gibt keinen niederträchtigeren Kerl als Jagg Flower."

„Er schien ganz nett zu sein," sagte Bubi, noch immer nicht überzeugt.

Der Detektiv lachte und erzählte kurz, was er der armen Anita Pireau, seiner Freundin, die ihn bei der Polizei angegeben, angetan hatte.

Bubi hörte schaudernd zu.

„Also, Sie sehen, Mylord," sagte Sullivan, „daß es gefährlich für Sie ist, hier als einziger Mann in diesem Hause zu wohnen."

„Woher wissen Sie, daß kein anderer Mann im Hause ist?"

„Nun, ich habe einen Mund," erwiderte Herr Sullivan gutmütig. „Was ich also wissen wollte, Lord Pelborough, ist, ob Sie mir gestatten würden, acht Tage lang hier zu schlafen?"

Bubi zögerte.

„Ich werde erst meine . . . Braut fragen," stammelte er schließlich purpurrot.

Gwenda war geneigt, die Sache auf die leichte Achsel zu nehmen; aber sie hatte nichts gegen den Vorschlag des Detektivs einzuwenden. Die skeptische Frau Phibbs behauptete, es wäre nur eine Ausrede von Herrn Sullivan, um acht Tage billig auf dem Lande zubringen zu können.

Schließlich wurde Herrn Sullivans einziges Gepäckstück, eine Handtasche, in ein Zimmer neben Bubis Schlafgemach gebracht. Um seine Gastgeber möglichst wenig mit seiner Gegenwart zu belästigen, bat der Detektiv, man möchte ihm seine Mahlzeiten im Wohnraum des Dienstpersonals servieren; aber Bubi bestand darauf, daß er zur „Familie" gerechnet würde und mit ihnen zusammen speiste. Er erwies sich als ein äußerst unterhaltender Gast.

Sullivan konnte eine Unmenge Geschichten aus seinen Erfahrungen mit Verbrechern erzählen, und Bubi lernte eine ihm bisher unbekannte Welt kennen, eine Welt menschlicher Tiger, die sowohl die Schwächlinge ihrer eigenen Klasse, als auch die Reichen, die sie um ihren Wohlstand beneideten, als ihre Beute betrachteten und zerfleischten.

„Jagg hatte einen Freund, namens Beane," erzählte Sullivan am dritten Abend seines Aufenthaltes in Haus Kenberry, „der ein Engländer und charakterloser Schwächling war. Sein Vater war Arzt auf dem Lande, und hätte dem Sohn eine gute Stellung verschaffen können, aber dieser haßte die Arbeit. Ein- oder zweimal wurde er in Neuyork wegen kleiner Vergehen eingesperrt. Später zog er fort, und kam nach Virginia, wo er diesen ekelhaften Flower kennenlernte."

Der Detektiv fuhr fort, von den Irrwegen des jungen Beane zu erzählen, und Bubi lauschte ihm, ohne mit der Wimper zu zucken, obwohl ihn der Gedanke schmerzlich berührte, daß dieser Vetter der in einer Ecke eines Gefängnishofes begraben lag, einen Platz im Oberhaus hätte einnehmen können, wenn das Schicksal ihn freundlicher behandelt hätte.

Nach beendeter Mahlzeit ergriff Bubi Gwendas Arm und führte das junge Mädchen in das Herrenzimmer.

„Armer Bubi! Du hast mir so leid getan," sagte sie, „ich versuchte, Herrn Sullivan von diesem Gegenstand abzubringen, aber ohne Erfolg."

Bubi schüttelte den Kopf.

„Laß nur," entgegnete er. „Der arme alte Onkel Josephus, kein Wunder, daß er manchmal ungemütlich war. Diese Geschichte muß ihm das Herz gebrochen haben." Er legte den Arm um sie. „Du heiratest in eine merkwürdige Familie hinein, Gwenda," sagte er, und streichelte ihr das Gesicht.

Da fiel ihm der Stiefbruder Gwendas ein, dieser hinterlistige Dieb, und als er sie lächeln sah, wußte er, daß sie auch an ihn gedacht hatte.

An diesem Abend ging Bubi später als gewöhnlich zu Bett. Er hatte eine Anzahl Briefe zu schreiben; denn seit seinen Erlebnissen auf dem Petroleummarkt war er Direktor von zwei Gesellschaften geworden. Daß ihm diese Posten angeboten wurden, verdankte er, seiner Meinung nach, Lord Mansar.

Er ging nicht gleich zu Bett, sondern zog seinen Schlafrock über seinem Pyjama an und setzte sich an eins der Fenster, das nach dem Park hinausging. Es war eine mondhelle Nacht, und er konnte fast die Steinmauer, die den Park umgrenzte, erkennen. Herr Sullivans böse Ahnungen beunruhigten ihn nicht, teils weil er es nicht glaubte, daß Flower ihn für die Aufmerksamkeiten der Polizei verantwortlich machte, und teils weil er Jagg Flower nicht kannte.

Nachdem Bubi, wie allabendlich, sein Gebet verrichtet hatte, ging er zu Bett und schlief sofort ein. Beim ersten Morgengrauen wachte er plötzlich auf. Es kam ihm merkwürdig vor, daß er scheinbar ohne Grund auf einmal so munter war.

Er horchte. Kein Laut, außer dem schwachen Ticken einer Uhr im Flur unten, war zu hören. Und doch mußte ihn irgend etwas geweckt haben, überlegte er. Da aus Sullivans Zimmer kein Laut drang, hatte diesen augenscheinlich nichts gestört.

Vorsichtig glitt er aus dem Bett, zog seine Pantoffel an und öffnete leise die Tür. Im Korridor war es stockdunkel und er herrschte tiefe Stille. Die Schnur seines Pyjamas fester bindend, ging er lautlos auf dem Läufer bis an Gwendas Schlafzimmertür. Dort blieb er stehen und horchte.

Als er gerade im Begriff war, nach seinem Zimmer zurückzugehen, hörte er ein ganz leises Flüstern.

Vorsichtig, um Gwenda, falls sie schlief, nicht zu wecken, drückte er auf die Klinke ihrer Tür, da sie verschlossen war, ging er weiter nach dem Badezimmer, von wo aus eine zweite Tür in ihre Stube führte. Da das Badezimmer nicht verschlossen war, ging er hinein und fand die Tür zu Gwendas Zimmer angelehnt. Diese stieß er mit derselben Vorsicht auf.

Der Raum war nur von dem schwachen Licht des anbrechenden Tages erhellt; aber dieser Schimmer genügte, um Bubi die Gestalt eines Mannes, der an Gwendas Bett stand, erkennen zu lassen. Er hatte Bubi den Rücken zugekehrt, und beugte sich über das Bett; die eine Hand hielt er auf dem Munde des jungen Mädchens, das regungslos dalag. Neben der Tür befand sich der Schalter für das elektrische Licht, Bubi drehte es an.

Sofort war das Zimmer in Licht getaucht. Der Mann wandte sich schnell um, und Bubi sah in das lächelnde Gesicht von Jagg Flower.

„Sie hörten mich also doch," bemerkte Herr Flower liebenswürdig.

Trotz der Pistole, die der Mann in der Hand hielt, ging Bubi langsam auf ihn zu.

„Rühren Sie sich nicht vom Fleck!" rief der Eindringling.

(Schluß folgt.)

en Preisen!
3.00
7.00
50 Pfg.
9.50
elfe Ihnen
ufwertungssache
rozeß-, Steuer- und Miet- annt bestem Erfolge, dt, Bochum, Albertstr. 25 . A ltestes Büro am Platze

Die Bautätigkeit in Bochum 1924 und 1925.

Baujahr 1924.

Der zum Bauen bestimmte gemeindliche Anteil am Hauszinssteueraufkommen stellte sich im Haushaltsjahr 1924 auf 857 000 Mark, die Zuweisung aus dem staatlichen Ausgleichsfonds betrug 66 000 Mark, zusammen 923 000 Mark. Außerdem stand ein Baugeldstock von 500 000 Mark der Stadtkasse bereit, aus dem kurzfristige Baudarlehen gegeben wurden.

Es sind errichtet:	Wohnungen:
a) durch Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken aus obigen 923 000 Mark	280
davon durch Genossenschaften 157 Wohnungen, durch Private 123 Wohnungen;	
b) durch Gewährung von Darlehen aus dem 500 000-Mark-Stock (Diese sind ausschließlich durch Private erichtet.)	83
c) ohne jede öffentliche Unterstützung wurden errichtet (durch Private)	43
d) Werkswohnungen	60
e) durch die Treuhandstelle für Bergmannswohnungen wurden errichtet	40
zusammen	456

Baujahr 1925.

Der zum Bauen bestimmte gemeindliche Anteil am Hauszinssteueraufkommen stellte sich im Haushaltsjahre 1925 auf 1 200 000 Mark, die Zuweisung aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds (Ausgleichsfonds) betrug 536 000 Mark, die von der städtischen Sparkasse bereitgestellten Mittel belaufen sich auf 1 300 000 Mark, zusammen 3 036 000 Mark.

Es sind errichtet bezw. befinden sich in der Ausführung:

	Wohnungen:
a) durch Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken	264
davon durch Genossenschaften 178 Wohnungen, durch Private 86 Wohnungen;	
b) durch Gewährung von Sparkassen darlehen zu dem verbilligten Zinssatz von 6 Prozent	101
davon durch Genossenschaften 49 Wohnungen, durch Private 52 Wohnungen;	
c) ohne jede öffentliche Unterstützung wurden errichtet (durch Private)	6
d) Werkswohnungen	81
zusammen	452

✦

Statistisches Material zur Wohnungsfrage in Bochum.

Es waren vorhanden:	1912	1925
Wohnhäuser	7 552	8 758
Wohnungen	29 957	33 635
Wohnräume	104 854	122 198
Einwohnerzahl	135 236	152 416
Auf einen Raum entfallen an Einwohner	1,29	1,25
Auf eine Wohnung entfallen an Einwohner	4,51	4,53
Die Anzahl der Haushaltungen betrug		36 138
Die Anzahl der Familien betrug		36 585

Es fehlen demnach in Bochum 2503 Wohnungen, dazu kommen noch 359 Wohnungen für Familien, die in anderen Haushaltungen zurzeit mit eingeschlossen sind (Kinder bei Eltern), zusammen 2862 Wohnungen oder 8,51 Prozent.

Art der vorhandenen Wohnungen:

Es waren vorhanden in den Jahren	1922	1925	Gegenüb. d. Zähl. von 1912 mehr	wenig.	mehr %	we- nig.%	Welcher %-Teil des Mehr
Wohnung.: davon:	29957	33635	3678	—	12,28	—	100
1 Zimmerw.	762	889	127	—	16,67	— +	3,45
2 "	7940	8100	160	—	2,01	— +	4,35
3 "	10698	10714	16	—	0,15	— +	0,43
4 "	4901	6343	1442	—	29,42	— +	39,21 } 77,38
5 "	2653	3414	761	—	28,68	— +	20,69 }
6 "	1293	1936	643	—	49,73	— +	17,48 }
7 "	560	924	364	—	65,—	— +	9,90
8 "	302	579	277	—	91,72	— +	7,53
9 "	210	306	96	—	45,71	— +	2,61
10 "	} 638	159					
11 "		271	—	208	— 32,60	—	5,65

12,25 Uhr in Wanne ankommenden Eilzug E 45 aus Richtung Köln. Die Abfahrt dieses letzten Wagens nach Bochum erfolgt 12,35 Uhr ab Wanne Bahnhof.

g Ausbau der Schloßstraße. Der Bürgerverein Wiemelhausen hatte sich vor einigen Monaten mit der Bitte an die Stadtverwaltung gewandt, die Schloßstraße bis zur Stiepeler Grenze durchzulegen. Seitens des Bauamts ist nunmehr ein Plan ausgearbeitet und vor einigen Tagen von dem Landmesser abgesteckt worden. Hoffentlich finden die Verhandlungen nunmehr bald ihren Abschluß, damit der Ausbau der Straße, eine dringende Notwendigkeit, bald in Angriff genommen werden kann.

(*) Um die Schnellbahn. Demnächst werden in Essen zwischen den Vertretern der Gemeinden, des Bergbaues und der Studiengesellschaft Verhandlungen über die Schnellbahnfrage stattfinden. Diese erscheinen deshalb wichtig, weil von deren Ergebnis die endgültige Festlegung der Linienführung abhängen dürfte, immer vorausgesetzt, daß das ganze Projekt überhaupt zur Durchführung kommt. Inzwischen haben verschiedene Gemeinden Sonderwünsche für die Linienführung geäußert. So wird noch eine zweite Linie von Gelsenkirchen über Wanne — Herne — Rauxel mit Anschluß nach Lünen oder Dortmund und eine Verbindung von Wanne mit Recklinghausen gefordert. Da aber die Finanzierung der Baukosten zurzeit ausgeschlossen scheint, denkt man jetzt daran, nur den rentabelsten Teil der Strecke auszuführen. Das wäre die Strecke Dortmund — Bochum — Duisburg.

*** Der Grubengasanzeiger.** Der Deutsche Bergarbeiterverband teilt mit: „In den letzten Tagen geht ein Bericht durch die Presse, der besagt, daß in einer Sitzung des Ausschusses für Schlagwetter- und Kohlenstaubfragen beschlossen wurde, „den Schlagwetteranzeiger „Wetterlicht" zur Einführung zu bringen." Diese Nachricht muß auf einen Irrtum beruhen. Einen solchen Beschluß kann benannte Kommission nach unserem Ermessen einmal gar nicht fassen und ferner ist die so sehr wichtige Frage noch gar nicht soweit geklärt, um schon sagen zu können, welcher der vorhandenen Schlagwetteranzeiger der beste ist. Weil diese Nachricht geeignet ist, Verwirrung in die Sache zu bringen, wird es notwendig sein, daß sich das Preußische Grubensicherheitsamt dazu äußerst. Grundsätzlich wird geltend gemacht: Wir brauchen einen Ersatz für die Wetterlampe, die dem Bergmann nicht nur schlagende Wetter, sondern auch matte Wetter anzeigt. Notwendig ist deshalb ein Grubengasanzeiger, der gleichfalls auf beide Gasarten reagiert. Wenn auch infolge moderner Bewetterungstechnik die Gefahr der matten Wetter keine allzugroße Rolle spielt, so tritt sie doch immer wieder auf. Die elektrische Grubenlampe verhält sich in jedem Gasgemisch vollkommen passiv. Wollte man also nur einen nackten Schlagwetteranzeiger verwenden, so bliebe die Gefahr der matten Wetter vollkommen unberücksichtigt. Eine Kontrolle der Grubenbaue nach dieser Seite hin wäre also vollkommen ausgeschlossen."

□ **Schiedsspruch für die Zentralheizungsindustrie.** Für die Zentralheizungsindustrie der Regierungsbezirke Aachen, Düsseldorf, Arnsberg, Köln und Münster ist folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Das zum 5. Februar 1926 gekündigte Lohnabkommen wird ab diesem Termin mit der Maßgabe wieder in Kraft gesetzt, daß der tarifliche Spitzenlohn 1.30 Mark Stunde ab 11. Februar 1926 beträgt unter Anwendung des tariflichen Verteilungsschlüssels auf die übrigen Berufs- und Altersgruppen. Für bewährte Arbeiter soll eine Leistungszulage gezahlt werden, deren Höhe sich nach der persönlichen Leistung des Einzelnen richtet und einschließlich Tariflohn den bisherigen Lohn nicht übersteigen darf. 2. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 17. Februar 1926.

✣ Die Vereine im neuen Großstadtadreßbuch. In das nach der Eingemeindung erscheinende neue Adreßbuch für die erweiterte Großstadt Bochum soll wieder wie früher ein ausführliches Verzeichnis der in Bochum bestehenden Vereine, Verbände, Gewerkschaften aufgenommen werden. Seit Wegfall der polizeilichen Meldepflicht der Vereine stehen die erforderlichen Unterlagen nicht mehr amtlich zur Verfügung der Herausgeber. Alle Vereinsvorstände sowohl der Altstadt als auch der einzugemeindenden Bezirke mögen dem Adreßbuchverlag umgehend eine Anmeldung zur Aufnahme in das Vereinsverzeichnis zugeben lassen, wenn sie Wert darauf legen, im neuen Adreßbuch enthalten zu sein. Die Aufnahme erfolgt kostenfrei. (Siehe Anzeige.)

**** Reichssteuerverteilungen an die preußischen Gemeinden und Gemeindeverbände.** Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, gibt der Minister des Innern folgende Steuerverteilungen bekannt: a) Einkommensteuer (87 Pf., Abschlag für Januar und Februar) auf jeden Rechnungsanteil des abgerundeten Verteilungsschlüssels für 1925 für die Gemeinden 1,25 Reichspfennige für Januar, 0,75 Reichspfennige für Februar, insgesamt 2,00 Reichspfennige; Landkreise 0,19 Reichspfennige für Januar, 0,11 Reichspfennige für Februar, insgesamt 0,30 Reichspfennige; Provinzen 0,09 Reichspfennige für Januar, 0,06 Reichspfennige für Februar, insgesamt 0,15 Reichspfennige. b) Dotationen (71 Dot., Abschlag für Januar und Februar) Gesamtbetrag 900 000 Reichsmark für Januar, 600 000 Reichsmark für Februar, insgesamt 1 500 000 Reichsmark. Unter Zugrundelegung der ihr bekannten Schlüsselzahlen vermag jede Gemeinde sich den ihr zustehenden Betrag zu errechnen.

× **Sonderhilfe für die Gemeinden des unbesetzten Gebietes aus der Steuerüberweisung.** Der Hauptausschuß des preußischen Landtages behandelte in seiner letzten Sitzung einen Entschließungsantrag Hecken (Dnl.), der sich mit der Frage befaßt, ob zur Linderung der Not in den Gemeinden und Gemeindeverbänden des besetzten und besetzt gewesenen Gebietes und des bedrohten Ostens die Abzweigung eines Teiles der Steuerüberweisung, die für die Gemeinden bestimmt ist, vor ihrer allgemeinen Ausschüttung an die Gemeinden, sowie seine Zuweisung an einen Verfügungsstock für die oben erwähnten Gemeinden und Gemeindeverbände möglich ist. Ein Antrag Falk (Dem.), der den ersten Antrag in abgeschwächter Form aufnahm, fand gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei Annahme.

**** Das Schulwesen im Bezirk Arnsberg.** Der Abteilung II für Kirchen- und Schulwesen unterstehen 589 Schulverbände, 9677 Lehrer, 3700 Junglehrer, 369 265 Schulkinder und 4000 Ruhegehaltsempfänger. Ziffernmäßig kommt das Anwachsen der Arbeitslast bei der Abteilung für Kirchen- und Schulwesen zum Ausdruck, indem an Eingängen bearbeitet wurden: im Jahre 1914 nur 17 541, im Jahre 1925 dagegen 23 604. Der Bedarf der Landesschulklasse und Landesmittelschulklasse stiegen von 8 300 000 Reichsmark im Jahre 1913 auf zirka 20 Millionen Reichsmark im Jahre 1924.

****Personalabbau in den Gemeinden.** Die Zahl der Beamten in den preußischen Gemeinden und Gemeindeverbänden ist abgebaut um 10,18 v. H., die Zahl der Dauerangestellten um 24,66 v. H., die Zahl der Beamten und Dauerangestellten zusammen um 17 v. H., die Zahl der vorübergehend Angestellten um 55,56 v. H. und die Zahl der Arbeiter um 10,11 v. H.

)*(**Schwere Ausschreitungen.** Etwa 50 Arbeitslose aus Bochum, die in der Nähe von Nordhorn bei Rheine bei Kultivierungsarbeiten beschäftigt waren, zerstörten nach einer ausgedehnten Zecherei die Kantine und Baracken. Es wurde ein Schaden von mehreren hundert Mark angerichtet. Erst ein größeres Polizeiaufgebot konnte die Ruhe wieder herstellen. Ein großer Teil der Aufsässigen wurde gewaltsam abgeschoben.

*** Polizeibericht.** In einem unbewachten Augenblick entwendet wurde aus dem Hausflur eines an der Kaiserstraße gelegenen Geschäftshauses ein Tourenfahrrad W. K. G., Nr. 33 755. — Mittels Einbruchs sind in der Nacht zum 12. Februar aus einem an der Finkenstraße gelegenen Hühnerstall acht Hühner und zwei Hähne gestohlen worden. Festgenommen wurden auf frischer Tat zwei Personen, die in ein Gehöft in Riemke einen Einbruch verübten. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen gefährlicher Körperverletzung, eine Person wegen Betruges, eine Person wegen Wechselschwindels.

*** Kleine Tageschronik.** Mit dem Abbruch der Gebäudeinsel vor dem Bahnhof Präsident ist begonnen. Vorläufig ist mit dem Niederlegen des Saales der früheren Wirtschaft Vielken begonnen worden. Die Häuser sind zum größten Teil geräumt; sobald die letzten Einwohner umquartiert sind, werden auch diese Häuser niedergelegt. — Die Arbeiten an dem neuen Knappschaftsgebäude schreiten rüstig voran. Die Ueberbrückung der Straße, die das neue mit dem alten Gebäude verbindet, ist nahezu fertiggestellt. Das an das neue Verwaltungsgebäude angegliederte Wohngebäude ist voll bezogen. Im Erdgeschoß sind Läden eingerichtet. — Die Eheleute Bergmann Karl Haunert, Hermannstraße 30, begehen heute ihre silberne Hochzeit. Das Jubelpaar ist auch seit 25 Jahren Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Am morgigen Sonntag feiern die Eheleute Wilhelm Schürbusch und Lina geb. Rose das Fest der silbernen Hochzeit. — Die Postagentur Brenschede wird jetzt auch von dem Paketpostwagen bedient, sodaß den Bewohnern von Ober-Wiemelhausen nun auch im Paketverkehr ihre Wünsche befriedigt sehen. — Die Arbeiten an dem neuen Sportplatz in Wiemelhausen, der auf dem Gelände Ecke Mark- und Brenscheder Straße errichtet werden soll, wird in Kürze in Angriff genommen. Das Gelände ist gestern vom Landmesser abgemessen worden.

Filmschau.

fc **Ufa-Theater „Tonhalle".** Auch das neue Wochenprogramm ist sehr geschickt zusammengestellt. Im Vordergrund steht der nach der Novelle von Derrayl Francis Zanick bearbeitete Film „Rin-tin-tins Heldentat", in dem dieses amerikanische Tierwunder wieder Unglaubliches leistet und in den verwickelten Szenen der letzte Retter seines Herrn (William Collier) ist. Schon in früheren Filmen hat „Rin-tin-tin" beispiellose Arbeit verrichtet, was der Hund jedoch in dieser Heldentat verrichtet, übersteigt weit die Grenzen der Erwartungen. Das kann schon keine einfache Dressurarbeit mehr sein, wir stehen da an einer Grenze im seelischen Leben der Tiere, über die wir nicht hinauskönnen. Geradezu fabelhaft ist es, wie das gehorsame Tier mit einem Ballen brennenden Werags die Treppe des Leuchtturms hinaufsteigt, das von verbrecherischer Schmugglerhand gelöschte Licht wieder in Brand setzt und auf diese Weise dem in der Finsternis steuernden Regierungsschiff die Festnahme einer wohlorganisierten Schmugglerbande, deren Unwesen den Stoff zu der Handlung gibt, ermöglicht. Die übrige Handlung tritt trotz guter schauspielerischer Leistung etwas zurück, alles konzentriert sich nur auf den Hund, der wahre Heldentaten vollbringt. „Der Herr Generaldirektor" führt in das kaufmännische und gesellschaftliche Leben, ist das Drama eines in seiner Arbeit gigantischen, von der Frau nicht verstandenen und hintergangenen Industriellen, der einer großen „Idee" lebt und in seiner Privatsekretärin schließlich das seelische Gleichgewicht findet. Außer den Aufnahmen aus dem eigentlichen Mittelpunkt der Handlung finden wir reizende Landschaftsbilder aus dem herrlichen Wintersportgebiet von St. Moritz. Albert Bassermann in der Hauptrolle, Hanna Ralph als seine Gattin und Alexandra Sorina als Privatsekretärin zeigen gute darstellerische Leistungen. Die Groteske „Jim beim Film" mit den typisch amerikanischen Wechselbildern bringt köstlichen Humor. Die „Ufa-Wochenschau" ist wieder äußerst unterhaltend.

::: **Apollo-Lichtspiele. Ein ausgezeichnetes Programm** hat sich die Direktion der Apollolichtspiele in der kommenden Woche gesichert. „Fred Thomsons kühnster Ritt" versetzt die Beschauer in den wilden Westen. Tollkühnheit, Verwegenheit, körperliche Kraft, unglaubliche Reiterszenen, Vorkämpfe usw. folgen in flottestem Tempo und halten die Zuschauer bis zum Schluß in Atem. Dieses Filmwerk, mit Schwung szeniert, muß man als eines der besten Erzeugnisse der Filmtechnik bezeichnen. — Die Geschichte von der Treue eines Hundes behandelt der zweite Großfilm „Wölfe der Nacht". In bunten, spannenden Szenen schildert uns dieser Film in ergreifender Weise das Schicksal eines Goldsuchers in dem felsigen Alaska. In der Hauptrolle sieht man den Wolfshund Strongheard, dessen außerordentliche Leistungen einfach unglaublich erscheinen. Ein würdiges Seitenstück zu dem famosen Rin-tin-Tin. Einige tolle Lustspiele vervollständigen das Programm.

::: **Welt-Lichtspiele. In diesem Lichtspielhause** gelangt jetzt die siebenaktige Tragikomödie „Das Abenteuer der Sybille Brant", zur Aufführung. Dieser von tollen Einfällen sprühende, spannende Film führt die Besucher in die Großstadt mit seinem hastigen und geschäftigen Treiben. In fünf teil lustigen, teils tragischen Rollen hat die Hauptdarstellerin, Henny Porten, hinreichend Gelegenheit, ihr großes filmschauspielerisches Können zu zeigen. Gut unterstützt wird sie von Memo Benassi, Harry Lamberts-Paulsen, Stuart Henry und A. Licho. Die Regie Carl Froelichs klappt tadellos. Sie arbeiet flott und zeigt keine Breiten. Die Photographie Axel Graatkjärs, ist klar und deutlich. Tom Mix, der waghalsige Cowboy, zeigt sich den Besuchern in „Tom's Tiger" mit seinen beiden treuen Gefährten Tony, dem schon berühmt gewordenen prachtvollen Rappen, und Pet, der glänzend dressierten Dogge, die hier „Tiger" heißt, ein würdiges Seitenstück zu Rin-tin-Tin. In diesem Film jagt eine Sensation die andere. Eine richtige Wild-Westgeschichte rollt ab, in der der Revolver und das Messer nur lose im Gurte sitzen und ein Boxkampf den andern ablöst. Aeußerst fesselnd ist ein ungeheurer Waldbrand dargestellt. All diese jagenden Szenen werden in flottestem Tempo gespielt und stehen bildtechnisch auf hoher Stufe. Die ausgezeichnete deutsche Bearbeitung findet den richtigen Ton, ohne in Pathos oder Rührseligkeit zu verfallen. Den Beschluß des Programms bilden das Lustspiel „Der Geist" und die neueste Trianon-Wochenschau.

::: **Kammer-Lichtspiele.** „Reveille" oder „Das große Wecken", ein Prachtfilm, zeigt vergangene Zeiten, die noch lebendig in uns nachklingen. Militärtragödie zieht in wuchtigen und fesselnden Szenen am Auge vorüber. Kasernenluft, Mannschafts- und Wachtstubenbilder, Kavallerieübungen, die an die Manöverfreuden vergangener Zeiten erinnern, sind mit spannender Handlung eng verflossen. Das Werk erzählt von Ehre, Liebe und Pflicht. Was das Manuskript nicht herausarbeiten kann, das hat die Darstellung zu ergänzen. Werner Kraus als Rittmeister war ganz der Offizier, aber man lernt ihn auch als Menschen kennen. Ruth Weyher, als seine Frau, bewies wieder einmal, daß sie starken Aufgaben gewachsen ist. Auch die anderen Darsteller unterstützen die beiden Filmgrößen ausgezeichnet. Erstklassige Interieurs, verbunden mit herrlichen Landschaftsaufnahmen, schaffen einen prächtigen Rahmen. Die Begleitmusik kann mit ihren flotten Parademärschen gefallen. Ein äußerst spannender Großstadtfilm in sechs spannenden Akten wird mit der Sittentragödie „Intrigantin der Liebe" geboten. Fix und Fox sorgen in einer tollen amerikanischen Groteske für die Bewegung der Lachmuskeln.

)(**Ehrenfelder Lichtspiele.** William Fox stellt in seinem neuen großen Tom-Mix-Film „Söhne der Wildnis" einen rätselhaften Menschen in den Mittelpunkt des Geschehens. Heiß und glühend wie der wilde Westen selbst, so ist auch dieser Film. Tom Mix reitet und schießt und kämpft und verfolgt Verbrecher, wie ein Teufel, den man auf sie losgelassen hat. Seine beiden vierbeinigen Kameraden, Tony, das Teufelspferd und Bob, der Höllenhund, sind ihm absolut ebenbürtig. Hier ist wildeste Romantik vereinigt mit zartestem Empfinden, tolle Sensationen mit schönen Stimmungen. Der Film wird seine Aufführung hier in den Ehrenfelder Lichtspielen ab Samstag, den 18. bis einschließlich Montag, den 15. Februar, erleben. (Siehe Anzeige.)

(!) **Bilderschau.** Der deutsche Großfilm „Die Anne-Liese von Dessau" gehört zu den besten Filmwerken der neueiten deutschen Produktion. Der Regisseur hat das rein Menschliche der Handlung so treffsicher in den Vordergrund gestellt, daß man sich über die Liebe der beiden jungen Menschenkinder freut, die allen zum Trotz sich heiraten. Maly Delschaft, die Trägerin der Titelrolle, weiß mit viel Liebreiz und schauspielerischem Talent die Apothekerstochter zu geben. Werner Pittschau als Leopold ist eine Leistung ersten Ranges. Das Draufgängerische, frische, frohe Spiel und die Volkstümlichkeit der Hauptgestalten machen überall ausverkaufte Häuser. — Im lustigen Teil wird „Das verwunschene Haus" wahre Lachsalven entfesseln. Die Terra-Gaumont-Woche bringt Bilder aus aller Welt, u. a. den Abzug der letzten britischen Truppen aus Köln. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

*** Kein Parkhauskonzert.** Das morgige Nachmittag-Konzert des Städtischen Orchesters im Parkhause fällt aus.

*** Konzert zum Besten des Bochumer Blindenvereins.** Das Konzert am 21. Februar in der Christuskirche wird von hervorragenden Künstlern auf dem Gebiete der Kirchenmusik ausgeführt. In Anbetracht der wertvollen Darbietungen dürfte die Veranstaltung einen regen Besuch haben, zumal der Gesamterlös der Bochumer Blindenfache zugeführt wird. Karten im Vorverkauf zu 0,75 Mk. sind in den aus der Anzeige hervorgehenden Verkaufsstellen noch zu haben.

:: **Volapück.** In der Bürgergesellschaft begehen die Volapück-Leute, deren Weltsprache jedermann versteht, am Samstag ihr Kostümfest. Vom Keller bis unters Dach werden Ueberraschungen versprochen. (Siehe Anzeige.)

::**Im Zeichen des Karneval.** Unter den karnevalistischen Veranstaltungen verspricht das Bochumer Kostümfest Rosenmontag im Parkhaus in Bezug auf die Darbietungen besonders glanzvoll zu werden. Die Wiener Tanzkapelle ist mit moderner Besetzung verstärkt. Ihr Kapellmeister Pepöck brennt darauf, in den schönen Räumen des Parkhauses seine Schar in bester Form zu zeigen. Die Ausschmückung der Säle wird echt karnevalistisches Gepräge haben. Das Arrangement des Festes verspricht den Kölner Redouten ebenbürtig zu werden. Die Nachfrage nach Einlaßkarten beweist, daß die versprochenen Darbietungen schon Viele zu der Absicht veranlaßt haben, Rosenmontag das Parkhaus zu besuchen. Die Kartenausgabe wird beschränkt sein, sodaß Tischbestellungen und Kartenverkauf vorher wohl angebracht sind.

Aus dem Vereinsleben.

(br) **Gründung eines katholischen Jungmännervereins der Dreifaltigkeitsgemeinde.** Am Donnerstag abend hatten sich im Dahlhoffschen Saale die katholischen Jungmänner der Wegescheid in stattlicher Anzahl eingefunden, um auch in der neuen Gemeinde einen Verein für die männliche katholische Jugend ins Leben zu rufen. Pfarrvikar Reul gab in einer Ansprache seine Freude über den stattlichen Besuch beredten Ausdruck und erläuterte dann die Aufgaben der katholischen Jugend, auch besonders im Rahmen einer Gemeinde. Es wurden dann die weiteren Fragen besprochen, die mit der Gründung unmittelbar zusammenhängen. Von der Gründung einer Turn- und Sportabteilung wurde vorläufig noch Abstand genommen; ebenso von der Gründung einer eigenen Gesangabteilung. Eine Theaterabteilung wurde ins Leben gerufen, sie wird geleitet von Heinrich Wessels. Für die Beschaffung eines Banners soll bald mit einer Aufführung an die Oeffentlichkeit getreten werden. Die Leitung des neuen Vereins setzt sich wie folgt zusammen: Josef Helmer, Präfekt, H. Michel und Wilhelm Schmidt, Schriftführer, A. Blome und Josef Kempges, Kassierer, Wilhelm Baufen und Höwener, Assistenten. Die Beiträge betragen für jugendliche Mitglieder 20 Pfennig, für die älteren 40 Pfennig monatlich einschließlich Beitrag für Vereinszeitschrift. Das Mitglied des Kirchenvorstandes, Menne, gab dann anschauliche Schilderungen aus dem früheren Leben der ersten Bochumer Jünglingssodalität, deren Mitglied er früher gewesen ist. Nach einem aufmunternden Schlußwort von Pfarrvikar Reul fand dann die Versammlung ihr Ende.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 12. Februar.

Das gestrige Tiefdruckgebiet bei Island hat sich ostwärts über Nordskandinavien ausgebreitet, während das Hochdruckgebiet im Osten Europas seinen Kern etwas südwärts verlagert hat. Das flache Tiefdruckgebiet über Frankreich und Deutschland besteht fort. Heute früh herrschte in Deutschland bei schwachen, meist östlichen Winden ziemlich trübes und nebliges Wetter. Nur Schlesien hatte drei Grad Frost, während sonst die Morgentemperaturen zwischen null und sechs Grad lagen.

Vorhersage bis Sonntag: Fortgesetzt ziemlich trübe und vielfach neblig ohne erhebliche Niederschläge bei schwachen nordöstlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	757.3	still	5	Nebel
Borkum	758.1	O 2	1	bedeckt
München	757.4	still	1	Nebel
Berlin	758.8	NO 1	4	
Kahle Asten	665.8	SSW 2	3	bedeckt
Brocken	656.9	O 3	2	bewölkt
Zugspitze	523.5	SO 3	−8	bedeckt
Lugano	756.3	N 1	3	Regen

Unübertroffen in der Qualität
sind
Dreiring-Kernseifen
Sparsam und billig im Gebrauch!
Dreiring-Werke m. b. H. Kom.-Ges.
Vertriebsstelle Gelsenkirchen. AG1

SULIMA  **REVUE**
Die vollendete *5-₰ Cigarette*

Statt Karten

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Dr. med. Oskar Kluthe
Else Kluthe
geb. Reichstein

Bochum, den 13. Februar 1926

Wem der Herr ein Kreuze schickt,
Hilft er auch geduldig tragen.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Ratschluße gefallen, heute morgen 10.40 Uhr meine innigstgeliebte, gute Frau, meine treusorgende liebe Mutter, meine herzensgute Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Gustav Biennemann

Caroline geb. Schellenberg

im Alter von 61 Jahren 2 Monaten nach langem schwerem mit größter Geduld ertragenem Leiden, in festem Glauben an ihren Erlöser zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie folgte ihrer gestern verstorbenen lieben Schwägerin Frau Ww. Wilhelm Wohltahrt, Lina geb. Biennemann (Witten-Heven).

In tiefer Trauer:

Gustav Biennemann sen.
Gustav Biennemann jr. u. Frau Käthe
geb. Dieckhott
Margarete Biennemann u. Anverwandte.

Bochum-Hamme, den 12. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. Februar 1926, nachm. 3½ Uhr vom Trauerhause, Wattenscheiderstraße 25 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugeht, diene diese als solche.



Heute abend 5½ Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Gustav Helbig

im 56. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Helbig
verw. Scherf
geb. Wessendorf

Bochum, Herne, Düsseldorf, Bern (Schweiz), Witten, den 11. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Febr. 1926, nachm. 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Hubertusstraße 21 aus statt.

Trauerfeier ¼ Stunde vorher im Hause. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute mittag 1¼ Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Heinr. Strothmann

Friederike geb. **Leesemann**

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer:

Heinrich Strothmann
Familie Wilh. Heemann
Familie Andreas Lückert
Wilhelm Strothmann u. Braut
Otto Strothmann
Familie Herbert Paulus
Martha Strothmann
Familie Gustav Necke.

Bochum V. den 12. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Montag, 15. Februar, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Riemkerstr. 57 aus statt.

Allen, die aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, diene diese als solche. 4824

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Gustrau.

Bochum, den 12. Februar 1926.

Gottesdienst in der Synagoge.
Samst. morg. 9,15, Samstag abd. 6,15 (Barmitzwo).

Gebildetes Frl., 47 J., evg., wünscht die Bekanntsch. mit einem besser. Herrn entsprech. Alters

zw. Heirat

Gefl. Angeb. unter Sch. 5420 an G. Geerkens, Ann.-Expedit., Hagen i. W.

Witwer, 31 Jahre alt, m. ein. Kinde (Mädch. 1 Jahr 4 Mon.), kathol., jugendl. Aussehen, w., da es ihm an pass. Damenbekanntsch. fehlt, auf dies. Wege mit brav. (kath.) Mädchen od. jg. Witwe ohne Anh. in Verbind. zu tret. zw. baldiger

Heirat.

Ang. m. Bild, welches zurückg. wird, wolle man richt. u. A. S. 5223 an die Geschst. ds. Ztg.

Kaufm. Beamter, in fest. Stell., 33 J., ev., des Junggesell.-Lebens leid, wünscht mit häusl. erzogen. Dame entspr. Alt. zwecks Heirat in Verkehr zu tret. Zuschr. mit Bild, das zurückgesandt wird, unt. A. S. 48171 an die Geschst. dies. Zt. Anonym zwecklos. Verschwieg. Ehrenf.

Pens. Bergmann, 48 J. alt, 3-Zimmerw., etw. Verm., wünscht

Heirat

mit Dame b. 45 J., welche im Haush. vers. ist u. nähen kann. Ang. unter L. L. 48052 an die Geschst. dies. Ztg.

Glückl. Heirat

wünscht sol. Beamt. (Witwer), ev., von angen. Aeuß. mit Dame (auch Wwe. m. 1 K.) b. z. 36 J., w. Wohn. u. Einrbes. Gefl. Ang. ev. m. B. erb. u. K K 48261 Geschst. d. Z.

Geb. Landwirtssohn, 25 J., evang., 4000 Mark Verm., wünscht d. Bek. ein. ja. Dame m. gleich. Vermög. zw. spät.

Heirat.

Einheir. bevorzugt. Witwe nicht ausgeschlossen. Zuschr. u. F M 48301 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verloren

— Entlaufen —
am 6. Febr. kleiner Dobermann-Pinsch., Rüde, Größe 20—25 Zentimtr., schwarz, Pfoten rehbraun, Brust weiß, Fleck, auf den Namen „Bubi" hör. Wer über den Verbleib des Hundes Angab. machen kann, erhält eine besondere Belohnung zugesichert.
August Walter, Lindenstraße 49, pt.

Portemonnaie m. Geld u. Ring (Andenken) von Hptbhf. b. Elisab.-Krankenhaus verl. Wiederbring. erh. 10 Mk. Belohn. Abzugeben Höntrop, Schillerstraße 18. (48307

Unsern lieb. Elt. u. Großeltern, den Eheleuten (48289

Heinrich Kohler

die herzlichsten

Glückwunsch zum 40. Jubelfeste.

Gewidmet von den Familien Enkel und Kohlen nebst Enkeln.

Warne

jeden vor Verbreit. falscher Gerüchte üb. meine Person, da ich geg. jeden gerichtlich vorgehe.
Anton Harbecke, Altenbochum, Gonstraße Nr. 5.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer

Literatur:

Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Vermählte: Franz Krenzenbeck mit Maria Kinneskamp, Werden. Walter Zunger m. Martha Windhausen, Essen.

Gestorben: Ww. Hurel, 69 Jahre, Essel. Frl. Anna Hollenbeck, 60 J., Scherlebeck. Franz Schlotjunker, 77 J., Stoppenberg. Wilhelm Wagner, 69 Jahre, Hamm. Hermann Bolz, Werl.

Heirats-Gesuche

Heirat

wünsch. reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam. Herr., a. ohne Vermögen, Ausk. sof. Stabrey, Berlin, Postamt 113.

Zwecks Heirat suche ich für mehr. vermög. Fräul. vom Lande (sowie Einheir.) Herren v. 20 bis 55 J. auch ohne Verm. Jacob Edelmann, Frankfurt a.M., Moltkeallee 60. Rückp. Gegr. 1907.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Gustrau.

Bochum, den 12. Februar 1926.

Gottesdienst in der Synagoge.
Samst. morg. 9,15, Samstag abd. 6,15 (Barmitzwo).

Gebildetes Frl., 47 J., evg., wünscht die Bekanntsch. mit einem besser. Herrn entsprech. Alters

zw. Heirat

Gefl. Angeb. unter Sch. 5420 an G. Geerkens, Ann.-Expedit., Hagen i. W.

Witwer, 31 Jahre alt, m. ein. Kinde (Mädch. 1 Jahr 4 Mon.), kathol., jugendl. Aussehen, w., da es ihm an pass. Damenbekanntsch. fehlt, auf dies. Wege mit brav. (kath.) Mädchen od. jg. Witwe ohne Anh. in Verbind. zu tret. zw. baldiger

Heirat.

Ang. m. Bild, welches zurückg. wird, wolle man richt. u. A. S. 5223 an die Geschst. ds. Ztg.

Kaufm. Beamter, in fest. Stell., 33 J., ev., des Junggesell.-Lebens leid, wünscht mit häusl. erzogen. Dame entspr. Alt. zwecks Heirat in Verkehr zu tret. Zuschr. mit Bild, das zurückgesandt wird, unt. A. S. 48171 an die Geschst. dies. Zt. Anonym zwecklos. Verschwieg. Ehrenf.

Pens. Bergmann, 48 J. alt, 3-Zimmerw., etw. Verm., wünscht

Heirat

mit Dame b. 45 J., welche im Haush. vers. ist u. nähen kann. Ang. unter L. L. 48052 an die Geschst. dies. Ztg.

Glückl. Heirat

wünscht sol. Beamt. (Witwer), ev., von angen. Aeuß. mit Dame (auch Wwe. m. 1 K.) b. z. 36 J., w. Wohn. u. Einrbes. Gefl. Ang. ev. m. B. erb. u. K K 48261 Geschst. d. Z.

Geb. Landwirtssohn, 25 J., evang., 4000 Mark Verm., wünscht d. Bek. ein. ja. Dame m. gleich. Vermög. zw. spät.

Heirat.

Einheir. bevorzugt. Witwe nicht ausgeschlossen. Zuschr. u. F M 48301 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verloren

— Entlaufen —
am 6. Febr. kleiner Dobermann-Pinsch., Rüde, Größe 20—25 Zentimtr., schwarz, Pfoten rehbraun, Brust weiß, Fleck, auf den Namen „Bubi" hör. Wer über den Verbleib des Hundes Angab. machen kann, erhält eine besondere Belohnung zugesichert.
August Walter, Lindenstraße 49, pt.

Portemonnaie m. Geld u. Ring (Andenken) von Hptbhf. b. Elisab.-Krankenhaus verl. Wiederbring. erh. 10 Mk. Belohn. Abzugeben Höntrop, Schillerstraße 18. (48307

Unsern lieb. Elt. u. Großeltern, den Eheleuten (48289

Heinrich Kohler

die herzlichsten

Glückwunsch zum 40. Jubelfeste.

Gewidmet von den Familien Enkel und Kohlen nebst Enkeln.

Warne

jeden vor Verbreit. falscher Gerüchte üb. meine Person, da ich geg. jeden gerichtlich vorgehe.
Anton Harbecke, Altenbochum, Gonstraße Nr. 5.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer

Literatur:

Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Rein, leicht und staubfrei

das sind die Vorzüge meiner Bettfedern, die Sie bei mir in jeder gewünschten Qualität finden.

Bettfedern	graue, füllkräftige Ware . . . . Pfd.	**2.80**
Halbdaune	äußerst schöne Qualität . . Pfd.	**3.60**
Halbdaune	ganz besond. zart und daunig, Pfd.	**4.50**
Gänsefeder	½weiß, sehr füllkräftig . . . Pfd.	**5.75**
Gänsehalbdaune	weiß, sehr billig, Pfd.	**6.90**
Gänsedaune	fast weiß, fabelhaft billig, Pfd.	**9.50**

Bett-Inlett	80 breit, s'echtrot, Ia. Qualität	**1.98**
Bett-Inlett	150 breit, s'echtrot, Ia. Qualität . . .	**3.40**
Bett-Inlett	160 breit, s'echtrot, Ia. Qualität . . .	**3.95**

Bettenhaus Buschhoff
Bochum, Harmoniestr. 2-8.

Rüfyrrfzwimmer
Kissiya-Seife

Herr Amtsphysik. Dr. med. N. in W. hat mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** bei Ekzem und rissiger Haut vorzügliche Erfolge erzielt. Per St. M. — 65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme desgl. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apotheken, Drogerien u. Parfüm.

Zahnkranke

finden schonendste Behandlung in LB18

Büschers Zahnpraxis
Bahnhofstraße 40.
Künstliche Zähne.

Erstklassige Ausführung und Anfertigung im eigenen Laboratorium.

Zahnpraxis
Hans Schmidt
Bochum, Kronenstr. 15.
Mod. Zahnersatz. Sol. Preise

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.

Schlimmer als schlechtes Sehen

ist scheinbar gutes Sehen, das jedoch nur durch Ueberarbeit der Augen mögl. ist. Tragen Sie Augengläser vom Spezialisten. Kostenlose Augenuntersuchung.

Optiker C. Gillen
15 Kortumstraße 15.

Das Geschäftsaufsichtsverfahren über das Vermögen der Firma **H. Richarz, G. m. b. H., Bochum, Rottstraße 26,** ist infolge Rechtskraft des Zwangsvergleichs vom 16. Dezember 1925 beendigt. LM9

Bochum, den 15. Januar 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag den 15. Februar 1926, vormittags 10 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1. **1 größeren Posten Drahtstifte,**
2. **1 Schlafzimmer,**
3. **1 Flügel, 1 Teppich,**
4. **1 Flachwagen, 1 Pferd, 1 Geschirr,**
5. **2 Geldschränke,**
6. **1 Sofa,**
7. **1 Schreibmaschine,**
8. **10 Tonnen Stabeisen,**
9. **5 Tonnen Stabeisen**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße.**

Bochum, den 12. Februar 1926.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Technikum Lemgo

Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Original-Gänsefedern!

Mit allen Daunen per Pfd. 3 Mk. Ferner bestens gewaschene und gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupfedern 4.50 u. 5 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mk. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 u. 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mk., prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mk. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme. **Ernst Weinberg,** Bettfedern-Reinigungsbetrieb. Neutrebbin Nr. 32 (Oderbruch)

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

---

ersteiler zahlt 100 Mk., wenn **Kampolda** nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier **Kopf-, Kleider-, Filz-Läuse** vertilgt (Brut) **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Gesch. **Hochstetter,** Große Beckstr. 13. AR1

Neue Gänsefedern

Ungerissene à Pfd. 2.50, 3.00, 3.50 u. 4.00 Mk. **Kleine Federn** (Rupf) 5.00, 6.00 Mk. **Außerd. Gerissene Bettfedern** à Pfd. 3.50, 4.00 5.10 u. 6 Mk., weiße gew. Daunen 10.00 u. 12.00 Mk. Preisliste gratis.

Emil Jancke, Gänsemast- und Bettfedernhandlung, **Letschin Oderbruch.** 141

Neu übernommen

Küchen Schlafzimmer Einzel-Möbel

Leder-Sofas
Plüsch-Sofas

zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingung liefert

auf Teilzahlung

das moderne Etagen-Geschäft

Westf. Möbelhaus

Bahnhofstr. 37/39 I. Etage.

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Hervorragende, garantiert reine

1921er Creszenzen Niersteiner-Weine

in Kisten v. 20, 30, 40 u. 50 Flaschen je Flasche 1,75 Mk. exkl. Steuer, Glas u. Kiste direkt vom Winzer.

Anfr. u. W 12345 bef. d. Gesch. d. Z.

Ia. Eiderfettkäse

9 Pfd. Mk. 6.— fr. **Dampfkäsefabrik, Rendsburg.**

Hypotheken-Darlehen

(Barauszahlung) an **erster Stelle** gewährt die

Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.

Anträge möglichst nicht unter RM. 20 000.— nimmt provisions- u. kostenfrei entgegen

Aug. Haarkamp,

Ottostr. 31. Mitglied des R. D. M. Fernruf 447.

Zwangs-Versteigerung.

Heute, Samstag, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

Eier, Apfelsinen, Zitronen, Margarine, Wurst, Brote u. dergl. mehr

öffentlich meistbiet. geg. bar versteigern.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße Nr. 54.

Bochum, den 12. Februar 1926.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16 II.

Schweinskopfe

mit dicker durchwachsener Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 5.75, 9 Pfd. Enter-Rauchfleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 4.20.

Käse

direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 4.30; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 4.30; 9 Pfd. dän. Edamer-Fettkäse Mk. 8.55; 9 Pfd. dän. Schweizerfett Mk. 10.35, ab Nortorf-Nachnahme **Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 a.**

Neue Gänsefedern!

wie von d. Gans gerupft; m. voll. Daunen Pfd. 3.00 Mark, dieselben dopp. gereinigt 4.00 Mark, nur kleine Federn mit Daunen 5.00 M., geriss. Federn m. Daun. 4.25 M., 5.00 hochf., pa. 6.00 M., allerfeinst. 7.75 M., ¾ Daun. 7.50 M. Ia. Flocken-Daun 11.50 M. für reelle Ware Garant., nicht Gewünscht. nehme auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. **Willy Manteuffel** Gänsemastanst Neutrebbin 11 (Oderbr.

Pferdedünger

zu verkauf. (48150 Molkemarkt 29.

Absperrwand (Glaswand) 1,50 Mtr. br., f. z. kauf. Friseur Thalmann, Kronprinzenstr. 5.

Nähmaschinen gut nähend, für 25 Mark zu verk. Langohr, Kronenstr. 49, II.

Kotten.

Suche kl. Besitzg. geg. bare Zahlung. Angeb. unt. T. K. 47294 an d. Geschst.

Globeline der bewährte Ofenglanz
Globus-Schwarzlack zum Lackieren v. Blech-, Eisen- u. Holzgegenständen
Geolin bester flüssiger Metallputz
Alleinige Fabrikanten: Fritz Schutz jun. A.-G. Leipzig
Globin Edel-Schuhkrem
Globo-Seife reinigt die Haut verblüffend
GLOBUS-Putz Extrakt Der Glanz hält am längsten

Geschäfts-Eröffnung

Meiner verehrten Kundschaft, Kollegen und Freunden die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage

Bochum, Herner Straße 3

eine Verkaufsstelle in

Tabak, Zigarren, Zigaretten usw.

eröffnet habe.

Koulante Bedienung. Billige Preise.

Indem ich mich allen Freunden und Gönnern empfohlen halte zeichne ich

Hochachtungsvoll

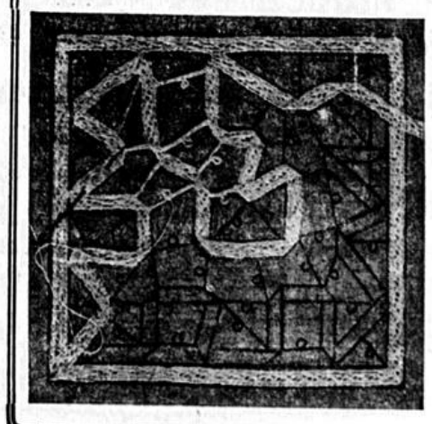
Norddeutsche Tabak- u. Zigarren-Zentrale
G. Janssen, Bochum, Herner Straße 3.

Zur
Kommunion u. Konfirmation
Große Auswahl
Kleiderstoffe in schwarz u. weiß
nur reinwollene Stoffe, 80 bis 130 cm breit, wie Serge, Popeline, Cheviot, Armure, Mohair, Diagonal usw. in den Preislagen
1.85 2.20 2.45 2.80 3.20
Lindener Velvet 55 bis 110 cm breit
3.80 5.80 7.50 9.50
H. Schneider
Bongard- Ecke Mühlenstraße.

Heute letzter Tag unserer Serienwoche

Angebote zu: **25 Pf.** **50 Pf.** **75 Pf.** **95 Pf.**

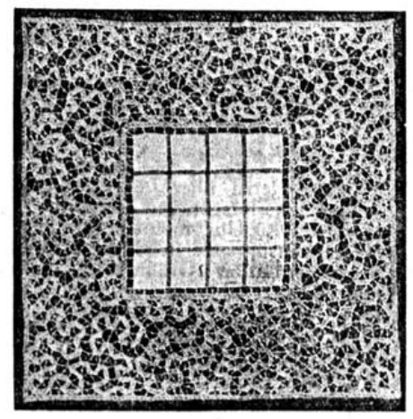
★ Beachten Sie unser Spezialfenster ★



„Die Dichtl-Spitze“

Leicht ausführbare Bändchen- und Litzenarbeit, besonders für Decken, Kissen, Stores u. dergleichen geeignet. / In wenigen Minuten zu erlernen. / / / Vorführung in unserer

Spezial-Abteilung: Handarbeiten I. Stock.



Beachten Sie unsere Schaufenster!

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Weinhaus Sievers

An allen Fastnachtstagen in sämtl. Räumen des Weinhauses und Kaffees ab 7 Uhr abends

große Karnevalsfeier

2 Kapellen

Tischbestellungen unter Nr. 3981 frühzeitig erbeten.

Fastnachtsonntag und Rosenmontag

Großer Kostüm-Ball

in Eppendorf am Denkmal,

Wirt Emil Bußmann

Jazzband-Kapelle.

Café-Restaurant Wieschemann

Harpen, Linie B. Telephon Nr. 786.

Samstag, den 13. ab 8 Uhr und Sonntag, den 14. Februar 1926, ab 5 Uhr im festlich geschmückten Saale

großer karnevalistischer

Bunter Abend.

Eintritt frei! Musik: Zigeunerkapelle.
Tischbestellungen erb. Kostüme gestattet.

Auf zum deutschen Hermann

Sonntag, den 14. Februar feiert die närrische Gesellschaft „Holde Jungens“ im Lokale des Wirtes PETER SEND, Bochum, Brückstrasse 20 ihr diesjähriges

Kappen-Fest

verbunden mit Humor und Tanz. Es ladet ein der Karnevalswirt Peter Send. Anfang punkt 4,01 Uhr.

Alles drunter u. drüber.

Restaurant Freitag

Ecke Rott- und Friedrichstrasse

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

Großer

Karnevals-Rummel

Erstklassige Stimmungskapelle

Metropol-Theater

Bochum, Alleestraße.

Sonntag den 14. Februar

Spezialitäten-Vorstellung

des Glückstern-Ensemble.

Es kommen Possen, Burlesken, Duette und Terzette zur Vorführung, sowie Auftreten von Komikern und Sängerin u. s. w.

Als Einlage: Jansens Hunde- und Tauben-Dressur.

Anfang 4 Uhr. Eintritt nur 30 Pfg.

Kein Getränkezwang.

Reichshallen-Theater.

W. MORJAN, Alleestraße 54

Variete- und Spezialitäten-Vorstellungen.

Ingeborg Leny tanzt! *** **Monolly,** polnische Type.

The Musikal-Valenta und Tochter.

Sarotty-Ballett. *** **4 Tanz-Girls.**

Waldeck, Duettisten. * **Milly Peters,** Stimmungssoubrette

3 Geschw. Ligulli, Luft-Attraktionen

sowie die beliebte **Hauskapelle.** 48284

Anfang 4 und 8 Uhr. **Eintritt frei!**

Haben Sie schon das neue Programm im

Oberbayern Moltkemarkt gesehen

Marga, Kinder-Darstellerin
Geller, Moderner Humorist
Weryet, Hamburger Range.
Trio. Drei Frühlingskinder
Möckel, Sächsischer Komiker.
Marga und Paula in ihren Tänzen.
Potratz, rheinische Humoristin.
Der bekehrte Feldwebel, Schwank in 1 Akt.
Köln – Berlin, Schwank in 1 Akt.
Ab Montag: Tünnes auf dem Maskenball.
Hauptrolle: Heinz Kleiu.

GROSSER KARNEVAL

Sonntag, Montag und Dienstag im

„Biedermeier“

Westfalenplatz.

Restaurant „Zum Jägerhof“

Wiemelhauserstr. 102 **Bes. H. Grewel**

Heute ab 7 Uhr Beginn der

Karnevalsfeier

ff. Export-Pilsener u. Doppel-Bock
Kaltes Büfett

SAMSTAG BEGINN

PAROLE: **CONGO**

Die heiterste aller Karnevalsveranstaltungen in sämtlichen Räumen des **Union-Palastes, Rottstraße 29.**

U. a.:

„Der grosse Bohnen-Tanz“.

Die glückliche Besitzerin erhält einen wertvollen Preis.

Herrenkarten 2.50 — Damenkarten 2.00.

Ehrenfelder Bürgerhalle

Hattingerstraße.

An allen Fastnachtstagen ab 7 Uhr:

Große Karneval-Feier.

Jubel! Trubel!

Im Parkettsaal v. Leo Schneider

Bochum V, Poststraße 12.

Sonntag den 14. Februar 1926

großer Ball m. Kappenfest

Musik: Musikverein Bochum V.

Mütze wird gratis verabfolgt,

Am Montag den 15. bei Leo Schneider

Ball, Theater-Verein Niegedacht

---

2 Kapellen. **2 Kapellen.**

Restaurant Adolf Braun

Brüderstraße 27. **Brüderstraße 27.**

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag

großer Jubel u. Trubel

in meinen karnevalistisch dekorierten Räumen.

Reichhaltiges kaltes Büfett. **Ia Getränke.**

2 Kapellen. **2 Kapellen.**

Achtung! **Heute Samstag** Achtung!

Großer Karneval-Trubel

bei Diekamp August, Stein- u. Wasserstr.-Ecke

Eintritt 80 Pfg.

Schon wieder freut sich der kleine Ritter auf das Fastnachtsfest der Pisen-Witter.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofazüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.

Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.

Polsterei A. Thiel,

Bochum, Humboldtstraße 52. 2328

Motorrad 2 PS

Marke N. S. U., Baujahr 1924, tadellos erhalten und ohne Fehler preiswert gegen bar zu verkaufen.

Näheres **Dorstenersir. 2a,** II. Etage.

M.-G.-V. „Liederfreund“, Boch.-Brenschede

Fastsnachts-Sonntag, nachmitt. 5,30 Uhr im Vereinsheim: Geschlossene

Karnevals-Feier

unter Mitwirkung des humor. Quartetts Apollo-Sänger Bochum. Einführungen durch Mitglieder sind gestattet.

Stimmung! Humor! Tanz!

Restaurant Hellweger Hof

Südhellweg 13 / Tel. 1610 / Bes.: Peter Schepp

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag abend ab 7 Uhr

Große Karneval-Feier

Stimmung! Humor!

Wohin gehen wir?

„Zur Glocke“, Johanniterstraße 11, Inhaber: Franz Busse.

Sonntag ab 4 Uhr:

Groß. Ball!

Eintritt 50 Pfennig. ff Schrammelmusik.

Es ladet freundlichst ein: Der Wirt.

Restaurant Krumme

Bochum V, Hiltroperstr. 13

Sonntag, den 14. Februar, nachmittags 4 Uhr:

Karnevalistisches Konzert

mit TANZ

Gute u. tadellose Blasmusik. **Eintritt 0.50 Mk.**

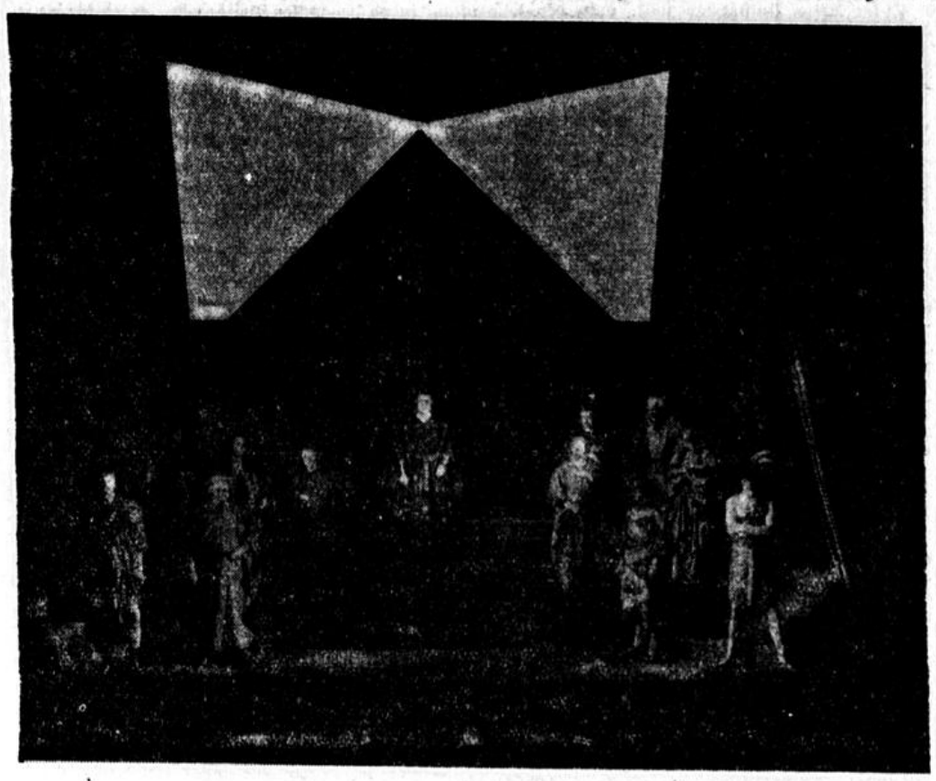
Unterhaltung / Wissen / Leben

Johannes Daniel Falk.

Zum 100jährigen Todestag.

Es ist merkwürdig, wie wir oft bei begabten Kindern eine förmliche Lesewut finden. So haben wir das bei J. J. Rousseau, so auch bei Johann Daniel Falk, der in seinen jungen Jahren in der Vaterstadt Danzig gar nicht genug lesen konnte. Er soll sich dort abends oft auf die „Beischläge" — so nennt man die Treppenerhöhungen vor den Danziger Patrizierhäusern — in das Licht der Hauslaternen mit seinen Büchern gestellt haben, um dort zu lesen. Daheim duldete sein Vater, der Perückenmacher war, dieses Lesen nicht. Der Vater wollte ihn mit aller Gewalt in sein Perückenmacher-Handwerk hineinführen. Der Sohn aber hatte ganz andere Gedanken im Kopfe und wußte sich auch durchzusetzen. Der Knabe fand die verschiedensten Gelegenheiten, sein Wissen zu bereichern, Gönner traten ihm zur Seite. Die Väter der alten Hansestadt statteten ihn mit Stipendien aus, sodaß er in Halle an der Saale Theologie studieren konnte. Allein Halle beeinflußte ihn in einer ganz anderen Richtung. Friedr. Aug. Wolf, der Führer des Neuhumanismus, begeisterte ihn für die Kunst der Antike. So wurde unversehens aus dem jungen Mann kein Theologe, wohl aber ein leidenschaftlicher Dichter und Schriftsteller. Er vertiefte sich auch in die Philosophie Kants und sah zu seinem Erschrecken, daß die Welt der Wirklichkeit weit entfernt sei von der Welt des kategorischen Imperativs. So erfaßt ihn der Ingrimm, und er ergießt glühende Satire über seine Zeitgenossen aus. Er gibt ein „Taschenbuch des Schmerzes und der Satire" mehrere Jahre heraus, das weithin Beachtung fand. Und weil die Oeffentlichkeit ihm einige Aufmerksamkeit widmete so kam er 1797 für immer nach Weimar, wo damals Wieland, Goethe, Herder und Schiller wirkten. Fast alle seine Dichtungen sind heute vergessen, und es ist nicht schade drum. Nur wenig hat sich durchgerettet bis auf den heutigen Tag. Vor allem sind es die zwei Lieder: Das Weihnachtslied „O du fröhliche, o du selige" und das Seemannslied „Nach dem Sturme fahren wir". 1806 brach über Preußen und auch über Thüringen das Unglück herein. Die Schlacht bei Jena brachte auch französische Truppen nach Weimar. Sehr viele deutsche Volksgenossen flohen. Johannes Falk blieb indessen in Weimar und sollte hier eine wichtige Aufgabe erfüllen. Er wurde der Dolmetscher für den französischen Platzkommandanten in Weimar und dann Dolmetscher für den Generalintendanten Ms. Villain, der von Naumburg aus die Thüringer Lande beherrschte. Hier hat Falk großen Segen stiften und manche Unbilden vom Thüringer Lande fernhalten können. Diese großen und schweren Schicksalsschläge machten Johannes Falk besonnen und ruhig. Seine unglücklichen Volksgenossen suchte er nun zu verstehen. Er wurde zum Kritiker und Philosophen, der Natur- und Charakterstudien veröffentlichte. Da griff das Unglück in seine eigene Familie hinein. 1813 entriß ihm der Tod vier blühende Kinder. Es ist wunderbar im Leben, wie oft aus großem Schmerz Segensströme fließen. Wir haben in der Geschichte der christlichen Liebestätigkeit viele Beispiele für diesen Erfahrungssatz. So fand Johannes Falk die Beruhigung in der Idee, ein Vater und Versorger der zahllosen, durch den Krieg verlassenen und verwilderten Kinder zu werden. Er gründete mit dem Stiftsprediger Horn in Weimar den bekannten Wohltätigkeitsverein „Die Gesellschaft der Freunde in der Not". Außerdem gründete er ein Waisen- und Erziehungshaus, in dem er z. B. innerhalb des Jahres 1816 für 465 Kinder gesorgt hat. So ist aus dem Kritiker und Philosophen der praktische Christ in der Not der Zeit geworden. Bei seinen Erziehungsplänen legte er den größten Wert auf die Erziehung des Willens, auf Charakterbildung, nicht auf den Unterricht. Als er persönlich noch eine schwere Krankheit durchgemacht hatte und nach wochenlanger Besinnungslosigkeit wieder zum Bewußtsein erwachte, da schrieb er an einen Freund: „Als ich wieder zum Bewußtsein kam, sagte ich zu mir selbst: Gott schenkt dir das Leben, weil er weiß, daß du ein Herz voll Liebe für deine Mitmenschen hast, das sollst du nun armen Kindern zuwenden, die ihre Eltern verloren haben." Für den Erziehungsgedanken ist er bis an sein Lebensende unermüdlich tätig gewesen. Er sorgte für „Kinder von Vätern, die in Rußland erfroren, in Spanien verbrannt oder in Tirol gesteinigt wurden". Wir müssen bedenken, daß es damals ebenfalls eine höchst unglückliche Zeit für Deutschland war. Vielleicht noch unglücklicher als die Gegenwart, weil er in einer Zeit lebte, wie er selbst sagt, „wo uralische und provencalische Völkerschaften ihre Rosse an die Krippen des Thüringer Landes banden". Johannes Falk gewinnt die größte Bedeutung für das öffentliche Leben, der Herzog Karl August ernannte ihn zum Legationsrat. Zwischen Goethe und Falk bestehen Beziehungen mancherlei Art. Das beweist das wertvolle Buch „Goethe aus näherem persönlichem Umgange dargestellt", das, abgeschlossen im Jahre 1824, nach Falks Willen erst nach Goethes Tode 1832 hergusgegeben wurde. Noch schwere Schicksalsschläge sollten unseren Dichter und Menschenfreund treffen. Er verlor in den Jahren 1819 und 1821 noch zwei blühende Kinder — von zehn blieben ihm nur vier Kinder — und er selbst wurde auf ein langwieriges Krankenlager geworfen, von dem ihn erst der Tod am 14. Februar 1826 befreite. Falk verdient auch heute noch in vielfacher Beziehung unsere größte Beachtung. Man sagt nicht zuviel, wenn man ihn als Begründer der Inneren Mission in gewissem Sinne bezeichnet. Das Wort „Innere Mission" stammt selbst aus Falks „Aufruf". Die Anstalt, die Falk in Weimar gründete, stellt das erste Rettungshaus in Deutschland dar. Und dieses Weimarer Rettungshaus hat den folgenden Rettungsanstalten zum Vorbild gedient (Overdyck 1816, Düsseltal 1820, Martinsstift in Erfurt 1820, die Zellersche Anstalt in Beugen 1820). Falk hat uns heute deswegn so viel zu sagen, weil er auch sein Volk von schweren Schicksalsschlägen heilen wollte, wie dies auch unser Wunsch ist nach den Zusammenbrüchen 1918. Die Heilmittel, die Falk damals anwandte, sind auch die einzigen, die uns heute helfen können: eine ernste Erziehung und die mutige und opferfreudige Liebestat. Das Tun von Johannes Falk kommt heraus aus einem kindlich-gläubigen Gemüt. Den Wert einer Erziehung, die sich zur Parole die beiden Worte: Bete und arbeite! nimmt, hebt er immer wieder hervor. Er ist gegen die erbaulichen Reden, denen nicht unmittelbar auf dem Fuße die Tat folgt: Die Tat ist eine Predigt, aber die Predigt ist keine Tat". So kommt es darauf an, daß der Einzelne von innen her erneuert und gesund wird. Wenn das Herz gesund ist, dann läßt sich auch die Krankheit überwinden: „Mögen die Hände und übrigen Teile des großen Staatskörpers gichtisch zucken, solange das Herz einen freien Schlag behält, ist die Krankheit doch nur äußerlich." Falks Erziehungs- und Rettungsanstalt ist nicht untergegangen. Sie ist in Weimar noch heute in dem Sinne seines Gründers tätig und ist ein Mahnzeichen für die Gegenwart, wie wir auch heute Verwahrlosung und Not überwinden können.

„Herodes und Mariamne" im Bochumer Stadttheater.



Das Stadttheater Bochum brachte gestern, Freitag, abend in künstlerischer Vollendung eine Neueinstudierung von Hebbels „Herodes und Mariamne" heraus, die an anderer Stelle der vorliegenden Nummer eine kritische Würdigung erfährt. Unser Bild zeigt eine der von Heinrich Holste entworfenen Szenen (in der Mitte Dr. Werner Kurz als Herodes).

Dr. Werner Kurz als Herodes.



Prinz Karneval regiert!

Wie die Alten Karneval feierten. — Carnevale und Currus navalis. — Die Geburt des närrischen Prinzen. — Fröhliche Städte.

Von

Franz Stüber.

Uralt ist das närrische Regiment, sein Ritus schon in urältesten Zeiten bekannt. Seit es Menschen gibt, denen Not und Sorgen ständige Begleiter auf ihrer Erdenwanderung sind, haben sie das Bedürfnis gehabt, einmal im Jahr den Alltag zu vergessen und nie erfüllte Lebensträume zur Wirklichkeit zu machen. Der Mummenschanz verwischt die einzelnen sozialen Unterschiede, er kennt keine Rangordnung; er huldigt allein der Schönheit, dem Geist, dem Witz, dem launigen Einfall. Schon eine Inschrift des Priesterkönigs Gudea von Sirgulla im alten Babylon aus dem dritten Jahrtausend vor Christi besagt, daß bei der Tempelweihe nach dem Neujahrsfest sieben Tage lang die Hochzeit des Gottes mit ausgelassener Fröhlichkeit gefeiert wurde. „Kein Getreide wird gemahlen, die Sklavin ist der Herrin gleichgestellt, der Sklave geht an seines Gebieters Seite. Der Mächtige und der Niedrige sind gleichgeachtet." Es ist der gleiche Gedanke einer allumfassenden, alle Unterschiede der Geburt auslöschenden Fröhlichkeit, der bei den griechischen Phallosfesten, den römischen Saturnalien und den Maskenfesten des Mittelalters lebendig ist, wo der gestrenge Kurfürst von Mainz bald als Hofschreiner, bald als Pförtner oder Oberkellner verkleidet zwischen den Larven einherschritt. Im alten Babylon wurde ein Festschiff auf Rädern durch die Straße gefahren, daß den großartigen Karnevalsumzügen, wie sie vor dem Kriege am Rosenmontag stattfanden, das Vorbild und dem Karneval seinen Namen gegeben hat. Denn das Wort Karneval stammt nicht, wie man vielfach glaubt, von dem „Carno vale!", Fleisch, leb' wohl, das der Aschermittwoch dem ausgelassenen Volk zuruft, um es an die Sünden der verrauschten Tage zu mahnen, sondern von diesem Schiffswagen, dem „Currus navalis". Der Kult der Isis in Aegypten und der des Dionysus in Griechenland kannte ebenfalls dies prächtig geschmückte Requisit, und ein ausgegrabener Marmor in Smyrna zeigt den Schiffskarren, der dort auffuhr, um den nahenden Lenz zu grüßen. Im alten Rom, das am 1. März sein Neujahr feierte und vierzehn Tage lang die Saturnalien beging, tauchte dann der Name auf. Apulejus beschreibt in seinem „Goldenen Esel" derartige Maskenumzüge, und Sebastian Brant, der große Zeitsatiriker des versinkenden Mittelalters, hat in seinem „Narrenschiff" diesen Ausdruck als Symbol für die Irrungen seiner Zeit gewählt.

Die Mainzer Faschingschronik von 1840 schildert ein Schauspiel, das den feierlichen Vorgang darstellte, wie der Herrscher dieses fröhlichen Reiches, Prinz Karneval, geboren wurde. In einer Riesenflasche befand sich der Embyo eines prinzlichen Sprößlings. Keiner wußte die Flasche zu öffnen. Aerzte, Sterndeuter, Wahrsager und Geburtshelfer mühten sich ab, aber vergeblich; die Riesenflasche war nicht zu öffnen. Da kam ein Narr mit Schellen und Pritsche als rettender deus ex machina. Er schlug an den Flaschenhals, und mit gewaltigem Knall flog der Stopfen in die Luft. Der Geist in Gestalt einiger Tauben fuhr gen Himmel, die Flasche verwandelte sich in eine Sonnenblume, wobei ihr oberer Teil in Blättern herabfiel, und im Innern der Blume lag der Prinz, der die Welt mit lustigen Augen anlachte. Riesige Ammen nahmen ihn in Empfang, um ihn zu stillen. Rasch lernte er im Lauffessel das Gehen, die Professoren der Universität gaben ihm mit gewaltigen Trichtern das Wissen ein; gut gemischt, genügt ein Liter zum Regieren. Es wuchs ihm ein Haar auf den Zähnen, was für den Karneval ebenso nötig ist wie für das graue Haar, und ehe er hinter den Ohren trocken war, schwang er sich auf das Pferd, um seinen Siegeszug in die Welt anzutreten.

Fröhliche Städte hat sich der lustige Prinz zu seinen Lieblingsresidenzen erkoren. Man spricht vom rheinischem, vom Münchener, vom römischen Karneval, von dem lustigen Treiben, das in diesen Wochen in Nizza herrscht. In deutschen Landen wird noch manches Jahr vergehen, bis er wieder die alte Blüte, die alte Unbefangenheit, die reine Fröhlichkeit erreicht haben wird, wie sie in den Erinnerungen an vergangene Jahre fortleben. Bis zur französischen Revolution war der venezianische Karneval berühmt. Diese Stadt, in deren prächtigen Palästen sich so gut Feste feiern ließ, die mit ihren märchenhaften Nächten, ihren Gondeln und Brücken, ihren breiten Treppen und winkligen Gäßchen pompösen Maskenaufzügen und verstohlenem Larvenspiel eine ideale Heimstätte boten, bewahrt heute nur noch die Erinnerung an alten Glanz, der Dichter wie Rostand und Voltaire anregte, und der selbst die Trauer um Tote scheuchen konnte; als der vorletzte Doge starb, mußte sein Tod verheimlicht werden, damit der Faschingsjubel keine Störung erleide, und erst in der Frühe des Aschermittwochs erfuhr das Volk der Lagunenstadt von dem schmerzlichen Ereignis. Von dem römischen Karneval hat Goethe in seinen Briefen an Frau von Stein berichtet; auch dort wußte man diese Tage mit der dem Südländer eigenen Freude an Farbe und sinnlicher Lust zu feiern; besonders hoch gingen die Wogen des Vergnügens zur Zeit der päpstlichen Herrschaft, unter der die Fastenzeit besonders streng beobachtet werden mußte; so nahm man an den drei Fastnachtstagen einen ausreichenden Vorschuß auf die grauen Wochen bis zum Osterfest. Damals herrschte die Gepflogenheit, am letzten Samstag, der das eigentliche Karnevalstreiben eröffnete, die Todesurteile zu vollstrecken, und ein Reisender aus der Zeit Pius' VI. berichtet, daß der Henker mit seinen Gehilfen in der Tracht eines Harlekins auf der Richtstätte erschienen sei, um ja keinen Augenblick zu verlieren, in den Strom der Lust unterzutauchen. Berühmt sind die Redozten der Oper und die Künstlerbälle in Paris; Heine hat eine anschauliche Schilderung davon entworfen. Das eigentliche Maskentreiben hat sich in neuerer Zeit mehr in das Studentenviertel zurückgezogen, wo noch große Straßenumzüge veranstaltet werden, während auf den Boulevards heftige Schlachten mit Konfetti und Luftschlangen ausgefochten werden.

In Deutschland aber ist neben München, dessen Künstlerbälle und Redouten berühmt sind, die Lieblingsprovinz des Narrentums das Rheinland, und der Karneval von Köln und Mainz sind weltbekannt gewesen, bis der Weltkrieg dem fröhlichen Treiben ein jähes Ende machte. Köln hat man nicht mit Unrecht das „rheinische Venedig" genannt. In den lustigen Städten am Rhein herrschte ein ausgelassenes, nur selten ausartendes Treiben, drei volle Tage lang; die Wochen von Neujahr bis zum Aschermittwoch waren ausgefüllt mit Narrensitzungen, in denen der rheinische Humor Triumphe feierte. Der Höhepunkt des Festes aber waren die Rosenmontagsumzüge, die oft Vorgänge des öffentlichen Lebens und der Politik mit treffsicherem Witz beleuchteten. Dort war der Karneval im wahren Sinn des Wortes ein Volksfest, an dem ein jeder teilnahm, der alle Unterschiede verwischte und in einem Maße populär war, wie kein anderes Ereignis.

Ueber alle Eiferer hinweg geht der Siegeszug der Fröhlichkeit; man soll das lustige Regiment nicht mit gefurchter Stirn tadeln, denn es gibt auch den Aermsten das Recht auf ein bischen Freude und seliges Vergessen. Es bleibt bei dem Wort, das der „Simplizissimus" einst prägte: „Unser Volk hat sich gesund gelacht in bösen Tagen, und mancher Spuk zerrann, wenn ihn der Spott erbarmungslos aus seinem Dunkel zerrte."

Die geheimnisvolle Pyramide.

Ein Karnevals-Erlebnis.

Im Karneval des Jahres 1768 ereignete sich in Paris eine aufsehenerregende Begebenheit, die niemals aufgeklärt werden konnte. Auf dem Opernball tauchte eine Maske auf, eine Pyramide, die die in ihr stehende Person völlig verhüllte. Es war auch nicht zu erkennen, ob die Stimme, die aus der Pyramide sprach, einem Mann oder einer Frau angehörte. Zuerst näherte sie sich den vornehmsten Damen und verfolgte sie, indem sie ihnen allerhand sagte, was ihnen nicht zu gefallen schien. Dann kam sie zum Herzog von Chartres, dem sie ebenfalls Dinge sagte, die ihn stutzig, ja schließlich ganz verblüfft machten; denn es schien, als wäre der Maske alles bekannt, was ihn betreffe. Nicht anders ging es den übrigen, zu denen die geheimnisvolle Pyramide sprach. Jedem sagte sie Dinge aus Gegenwart und Zukunft, die genaue Kenntnis verrieten; ihre Voraussagen über die Zukunft berührten die Ballteilnehmer unheimlich, und es schien ihnen, als ob eine höhere Stimme aus der Pyramide zu den Weltkindern spräche.

Endlich gab die Maske das Umhergehen auf und blieb stehen, worauf sie sofort umringt wurde; denn jeder wollte noch irgend etwas von ihr wissen. Aber auf einmal gab die Stimme in der Pyramide überhaupt keine Antwort mehr. Nun drang man natürlich erst recht in sie, wollte sie endlich zum Reden zwingen, aber nichts half; die Pyramide schwieg zu allem, was man zu ihr sagte. Zuletzt wurden die Fragenden ungeduldig, und mit einem kühnen Ruck hob man nun die Pyramide in die Höhe, um endlich zu sehen, wer sich darunter verberge. Nun gab es erst die eigentliche Ueberraschung; denn die Hülle war — leer, und nichts anderes als ein Gestell aus Draht und Stoff, das man beliebig bewegen konnte.

Man war natürlich auf des Rätsels Lösung sehr gespannt, und so wurden alle Mittel in Bewegung gesetzt, um der geheimnisvollen Sache auf die Spur zu kommen. Man entdeckte nur, daß die Pyramide gerade an einer Stelle stehen geblieben war, unter der sich eine Falltür befand, durch die man in die unteren Räumlichkeiten der Oper gelangen konnte. Es war der Maske verhältnismäßig leicht geworden, unbemerkt zu entkommen. Wer ihr dabei geholfen hatte, wer überhaupt die Maske in Wirklichkeit war, hat man niemals ergründen können. Merkwürdigerweise ging tatsächlich fast alles, was die Maske prophezeit hatte, im Laufe der Zeit in Erfüllung.

Heitere Ecke.

Kleine Bilder vom Münchner Fasching.

Von

Arthur Thies.

Bissingers leben seit Jahren im schwersten Ehekrieg — man muß sogar sagen, daß sie auf diesem Gebiet alle Schrecken des Zukunftskrieges verwirklichen. Nur einmal im Jahre, zu Fasching, geht das Großkampfstadium in sanftes Grollen über. Frau Bissinger kommt vom Kostümverleiher und Friseur und stellt sich ihrem Gatten vor.

„No, was ist denn dös wieder für a G'lump?" fragt Bissinger mit einem kritischen Blick auf das Kostüm.

„Augsburger Bürgerin von 1845," sagt Frau Bissinger kokett.

„Guat! — gibt wenigstens dein Alter ehrlich an."

*

Auf einem Dienstbotenball.

Eine bekannte Dame der Gesellschaft trägt ein vornehmes Abendkleid — worüber allgemeines Getuschel. Sie lächelt. Sie bewirbt sich sogar um einen Preis bei der Kostümprämiierung.

„Aber gnädige Frau, Sie sind doch auf einem Dienstbotenball!" wagt einer der Preisrichter sie aufzuklären, „da ist doch Ihr Kostüm vollkommen deplaciert."

„Ich hab' das Kleid von meiner Gnädigen angezogen", antwortet die Dame schämig. Und bekam den ersten Preis.

*

Faschingskrapfen.

Die Ehe ist der Aschermittwoch der Liebe.

*

Bei der Demaskierung wechselt man nur die Maske.

*

Die Vorliebe der Männer für Bajaaaokostüm entspringt der unbewußten Erkenntnis, immer der Genarrte zu sein. („Jugend.")

*

Früher Tod. „Wecke mich morgen um 3 Uhr auf," sagt die Tochter zu ihrer Mutter. „Ich werde beim Sonnenaufgang erschossen." — Die Mutter blieb ruhig. Denn die Tochter war — beim Film.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Wie eine Erlösung wirkten die Ausführungen unseres neuen Reichs-Finanzministers über die Behandlung, die er der Wirtschaft zuteil werden lassen will. In seiner Programmrede brachte er eine solche Fülle vernünftiger Gedanken vor, daß man wirklich nicht begreift, warum sich nicht schon längst solche Erkenntnisse Bahn gebrochen haben. Grundlegend ist das Geständnis ausgerechnet eines Finanzministers, daß zu einer Entlastung der Wirtschaft auch auf Grund von Steuerermäßigungen geschritten werden müsse, selbst wenn das für die Kassen des Reiches einen Einnahmeausfall bedeuten würde. Er hatte sehr recht mit seinen Worten, daß die Wirtschaft eine Schonfrist haben müsse, weil nur aus einer starken Wirtschaft die Einnahmen herauszuholen seien, die die Möglichkeit für den Wiederaufstieg des Reiches bieten.

Nach diesen erlösenden Worten Dr. Reinholds werden wir mit einem Systemwechsel in der Steuererhebung zu rechnen haben, der zweifellos das beste und geeignetste Mittel darstellt, die Wirtschaft von ihrem Druck zu erlösen und damit die sichersten Vorbedingungen für eine wirkliche Besserung zu schaffen. Man darf wohl annehmen, daß er mit seinen Bestrebungen des Steuerabbaues weitestgehende Zustimmung des Reichstages finden wird. Immerhin muß man sich klar machen, daß von den Worten bis zur Tat auch hier noch ein weiter Weg sein wird.

Daß eine solche Schonfrist der Wirtschaft auch jetzt noch dringend notwendig ist, ergeben ohne weiteres die Berichte der preußischen Handelskammern über die Wirtschaftslage im Monat Januar. Die wenigen günstigen Momente, die sie hervorheben, wie die Aktivität der Außenhandelsbilanz im Monat Dezember, die Herabsetzung des Reichsbankdiskontes, ein leichtes Sinken der Großhandels-Indexziffer, bieten wirklich noch keinen hinreichenden Grund, nun von einer Besserung der Lage zu sprechen. Ihr stehen so viel ungünstige Momente gegenüber, vor allem der Rückgang der Einnahmen der Reichsbahn und die unverändert schlechte Lage auf den meisten Märkten, die Zunahme der Konkurse und Geschäftsaufsichten, das Anschwellen der Arbeitslosenziffern, daß man wahrhaftig ein großer Optimist sein muß, wenn man von einer beginnenden Besserung jetzt schon sprechen will.

Auf dem Kohlen- und Eisenmarkt sieht es unverändert traurig aus. Die englische Subventionspolitik im Kohlenbergbau hat unserem einheimischen Bergbau so schwere Wunden geschlagen, daß eine Hilfsaktion dringend nötig erscheint, um diese Lage zu bessern. Seit einiger Zeit schweben ja auch Verhandlungen über eine Finanzbeihilfe für den Ruhrkohlenbergbau, die jedoch bislang noch nicht zu irgend welchen positiven Ergebnissen geführt haben. Dabei wird an zentraler Stelle die Hilfsbedürftigkeit des Ruhrkohlenbergbaues anerkannt; man weiß nur noch nicht, in welchem Umfang und auf welche Weise die notwendigen Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden sollen.

Sehr wichtig ist die Frage des Erlasses von Valuta-Dumping-Vorschriften, die uns gegen die Inflation aus Frankreich und der Tschechoslowakei schützen sollen. Die Regierung hatte in dieser Hinsicht eine Denkschrift veranlaßt, in der solche Maßnahmen erörtert werden. In ihr kam man jedoch zu dem Ergebnis, daß die wichtigsten Industrieländer bislang von einer Anti-Dumping-Politik Abstand genommen haben. Dieses Ergebnis hat jedoch eine der wichtigsten Wirtschaftsgruppen des Westens, nämlich den Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, so sehr enttäuscht, daß er es als einen verhängnisvollen Trugschluß bezeichnet, die Beseitigung solcher Mißstände durch schwächliches Zusehen erreichen zu wollen. Hier ist man der Ansicht, daß die Möglichkeiten der Abwehr in der Denkschrift unterschätzt werden und fordert eine Wiederherstellung des früheren Zollschutzes für die Eisenindustrie.

Auch die Internationale Handelskammer gedenkt sich mit dieser Schutzzollfrage zu befassen. Ihr Vorsitzender, der bekannte Engländer Walter Leaf, äußerte sich letzthin dahin, daß all die vielen kleinen Schikanen im internationalen Handelsverkehr, die rigorosen Zollbehandlungen und die endlosen Unbequemlichkeiten, denen der internationale Warenhandel unterworfen sei, aufhören müßten. Die Kammer wird sich bei ihrer nächsten Tagung eingehend mit dieser Frage befassen und hoffentlich guten Erfolg haben.

Auf dem Arbeitsmarkte scheinen wir den Höhepunkt der Krise überschritten zu haben. Während im Reiche am 1. Februar die zweite Million Arbeitsloser überschritten wurde, hat sie in den am meisten belasteten Gebieten, wozu auch Rheinland und Westfalen gehören, inzwischen um 1,8 Prozent nachgelassen. Mit fortschreitender Jahreszeit dürfte eine weitere Besserung auf dem Arbeitsmarkte eintreten, zumal da die der Landwirtschaft gewährten Zwischenkredite inzwischen ihre Wirkung nicht verfehlen werden.

Solche Zwischenkredite hat nun auch die Reichsbahngesellschaft über die in der letzten Woche im Reichstage nicht viel Gutes gesprochen wurde, von der Regierung verlangt. Sie wünscht die Erhöhung des ihr zugebilligten Betrages von 55 Millionen Mark auf 200 Millionen, um damit auch ihrerseits durch die Erteilung von Aufträgen an die Eisenindustrie der Arbeitslosigkeit abzuhelfen. Solche Aufträge hält sie nach ihrer Versicherung in größeren Mengen bereit; sie glaubt dadurch zu erreichen, daß allein eine Mehrförderung von zwei Millionen Tonnen Kohlen erforderlich würde. Unter diesen Umständen sollte man den Wünschen der Reichsbahn, wenn irgend möglich, nachkommen.

Viel beachtet wurden die Ausführungen des bekannten englischen Professors Keynes über die Aussichten des zweiten Dawesjahres. Er beurteilt diese Aussichten nicht gerade günstig und hält vor allen Dingen das Uebertragungs-Problem für die deutsche Regierung auf die Dauer in der bisherigen Weise für untragbar. Den optimistischen und friedlichen Ton des ersten Jahresberichtes kann er nicht teilen und hofft, daß die verantwortlichen Männer weiter ihre Nerven behalten und einen ruhigen und vernünftigen Kurs verfolgen. Hierzu gehöre, so führt er weiter aus, daß die Kreditlage soweit als möglich erleichtert werde und man sich bei den Alliierten noch für einige Zeit mit mäßigem Erfolge begnüge. Wie die Dinge heute lägen, sei Deutschland der wirtschaftliche Gefahrpunkt Europas. Damit wird dieser Mann, der leider im Ausland die bekannte Stimme eines Predigers in der Wüste darstellt, zwar wohl recht haben, aber kaum gehört werden.

Es waren in letzter Zeit vielfach Meldungen darüber verbreitet, daß in den Eisentrust-Verhandlungen Stockungen eingetreten und die Verhandlungen überhaupt abgebrochen seien. Demgegenüber darf man feststellen, daß dieses in keiner Weise zutrifft. Die Verhandlungen schreiten vielmehr rüstig vorwärts und sind bereits bis zu einem gewissen Erfolge gediehen. Neuerdings heißt es, daß der Reichsfinanzminister, dessen wirtschaftliche Einsicht wir eingangs betont haben, in der Steuerfrage ein erhebliches Entgegenkommen zeigen werde. Damit dürften alsdann die Hauptschwierigkeiten aus dem Wege geräumt sein.

Die Börse wies in der letzten Woche eine gewisse Zurückhaltung auf, die durch die politische Lage, insbesondere durch den Trompetenstoß Mussolinis, hervorgerufen wurde. Das Geschäft brockelte merklich ab und beschränkte sich auf einen ziemlich geringen Umfang. Die programmatischen Ausführungen des Reichsfinanzministers haben der Börse aber bereits einen neuen Antrieb gegeben, der sich vielleicht noch stärker auswirken wird.

Dr. J.

Termine der Leipziger Mustermesse.

Die Termine für die Frühjahrsmesse 1926 sind wie folgt belegt:

Allgemeine Mustermesse	28. Febr. bis 6. März.
Deutsche Schuh- und Ledermesse	28. Febr. bis 4. März
Tabakmesse	28. Febr. bis 4. März
Textilmesse (Erste Deutsche Kunstseide-Ausstellung bis 10. März.)	28. Febr. bis 4. März
Technische Messe	28. Febr. bis 10. März.
Baumesse	28. Febr. bis 6. März.
Gruppe Elektrotechnik	28. Febr. bis 7. März.
Gruppe Eisen- und Stahlwaren	28. Febr. bis 7. März.
Gruppe Werkzeugmaschinen	28. Febr. bis 20. März.

Alle Benutzer der Sonderzüge nach Leipzig vom Ursprungsort des Sonderzuges bezw. von ihrem Zusteigeort in den Zug können sowohl eine einfache, nur für die Hinfahrt gültige Fahrkarte, als auch eine Rückfahrkarte lösen. Auf diese Karten, im letzteren Falle sowohl für die Hin- als auch für die Rückfahrt, wird bis zum Zusteigeort eine 33⅓prozentige Ermäßigung gewährt. Für die Hinreise ist die Benutzung des Sonderzuges vorgeschrieben, für die Rückreise kann innerhalb 14 Tagen vom Lösungstage ab jeder beliebige fahrplanmäßige Zug; nach Entrichtung des tarifmäßigen Zuschlages auch jeder Schnellzug, benutzt werden.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse unvermindert fest.** Nachdem nunmehr die Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Italien sowie der Reinigungsprozeß an der Börse durch Herabminderung der Engagements beendet zu sein scheint, die Geldverhältnisse unverändert sehr leicht blieben und auch in Newyork die Geldanspannung wieder gewichen ist, setzte die gestrige Berliner Börse bei ziemlich angeregtem Verkehr in entsprechend fester Haltung ein. Sie behielt diese auch weiterhin bei, ohne daß aber über die ersten Kurse hinaus wesentlich neue Kurssteigerungen eintraten. Neben Bankaktien, die man im Kurse als zurückgeblieben ansieht, standen vor allem Schiffahrts- und Montanaktien im Mittelpunkt des Interesses und stiegen ein bis zwei Prozent, vereinzelt auch drei Prozent. Sonst waren die Umsätze noch in Deutsch Erdöl bemerkenswert. Am Rentenmarkt erhöhten Kriegsanleihen den Kurs auf 0,4, ohne ihn indeß behaupten zu können. Auch die Anleihen der Länder waren durchweg fest, wie auch Vorkriegshypothekenpfandbriefe den gestrigen Rückschlag überwunden haben und zwanzig bis dreißig Pfennig gewannen. Der Geldmarkt war bei fester Haltung unwesentlich verändert. — Nachbörse: Der Schluß der Börse war ruhiger, die Tendenz nicht ganz einheitlich.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu fällig.	12. Februar Geld	12. Februar Brief	11. Februar Geld	11. Februar Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,14	168,56	168,12	168,54	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,720	1,724	1,712	1,716	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19,07	19,11	19,07	19,11	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	85,64	85,86	85,34	85,56	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	105,25	105,51	104,07	104,33	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,32	112,60	112,36	112,66	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,32	16,99	16,89	16,93	0,803
England	1 Pfund	100%	20,399	20,451	20,403	20,455	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	15,42	15,46	15,46	15,5.	0,81
Schweiz	100 Frank	100%	80,78	80,98	80,78	80,98	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,08	59,22	58,16	59,3.	0,81
Deutsch-Oest.	10-10000 Kr.	100%	59,02	59,16	59,04	59,18	0,81
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,41	12,45	12,41	12,45	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5 87	5 89	5,87	5,89	0,15

Reichsbankdiskont 8% — Lombardzinsfuß 10%

* **Düsseldorfer Börse fortgesetzt gebessert.** Die leichte Besserung, die bereits an der Essener Börse zutage trat, machte an der gestrigen Düsseldorfer Kulanzbörse weitere Fortschritte. Von Kohlenwerten waren namentlich die Kuxe und Aktien der linksrheinischen Werke gefragt. In erster Linie Diergardt, Wilh. Mewissen und Niederrhein. Bergbau, die bei lebhaftem Verkehr nicht unerhebliche Steigerungen aufwiesen. Die übrigen Kohlenaktien und einzelne Kohlenkuxe gleichfalls etwas höher, teils gut behauptet. Der Markt für Braunkohlenwerte lag ziemlich geschäftslos ohne nennenswerte Kursveränderungen. Am Kalimarkt standen die Kuxe des Burbachkonzerns im Vordergrund des Interesses, wobei recht beträchtliche Umsätze zu verzeichnen waren. Im Zusammenhang mit der Befestigung der Kali-Industrie-Aktien, die zwei Prozent anzogen, waren fast sämtliche Werte des Wintershallkonzerns gefragt, ohne daß hierin größere Umsätze zustande kamen. Von Kaliaktien waren Krügershall, Niedersachsen, Wittekind nur mäßig im Verkehr bei etwas erhöhten Kursen. Von Industrieaktien waren wiederum R. W. E. lebhaft gefragt, auch machte sich starke Nachfrage für Gebr. Allsberg bemerkbar, ohne daß jedoch Material an den Markt gelangte.

Geldmarkt.

* **Auflegung eines weiteren Anleihebetrages der Gutehoffnungshütte in Neuyork.** Harriman und Lee Higginson in Neuyork legten eine zusätzliche Dollaranleihe der Gutehoffnungshütte in Höhe 2,5 Millionen Dollar zur Zeichnung auf. Die mit 7 Prozent verzinsliche Anleihe besitzt eine Laufzeit von 20 Jahren und ist durch hypothekarische Belastung sichergestellt. Bei einem Emissionskurs von 92 Prozent ist die Anleihe jederzeit zu 105 Prozent kündbar. In der zweiten Novemberhälfte wurde der größte Teil der auf insgesamt 10 Millionen Dollar vorgesehenen Anleihe zu den gleichen Bedingungen in Neuyork überzeichnet.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Stinnes Eisen A.-G. in Mülheim-Ruhr.** Von den früher zur Stinnes-Eisen-A.-G. in Mülheim-Ruhr gehörenden Werken werden das Rhein-Lenne-Werk, vormals Breuers & Wolff, und das Eisenwerk Reisholz in alter Form weiter betrieben. Das Drahtwerk St. Tönies A.-G., das sich noch im Aufbau befindet — der Anschlag beträgt etwa 400 000 Mark — gehörte ebenfalls zu dem Interessenkreis der Stinnes-Eisen-A.-G.; es mußte sich neuerdings unter Geschäftsaufsicht stellen, da der Stinneskonzern eine weitere Finanzierung des Aufbaues ablehnte. Sonst befinden sich in den Händen der Stinnes-Eisen-A.-G. neben ihren ursprünglichen Verkaufsstellen noch einige Eisenhandelsfirmen, die von ihr seinerzeit übernommen worden sind, zu denen als bedeutendste die Weil & Reinhardt A.-G., Mannheim gehört. Diese Gesellschaft beabsichtigt man ebenfalls bei Gelegenheit abzustoßen, während die übrigen Verkaufsstellen teilweise liquidiert, teilweise wie die Urbscheit G. m. b. H. Duisburg-Berlin, an ihre Vorbesitzer zurückverkauft worden sind. Das neu erbaute Eisenlager (G. m. b. H.), Essen, soll ebenfalls nicht liquidiert, sondern verkauft werden. Vom 1. April 1926 wird die Abwicklung der Verwaltung der Stinnes-A.-G., Mülheim-Ruhr, endgültig auf die Hugo Stinnes G. m. b. H., Mülheim-Ruhr, übergehen.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G.** Bei der Frage der Werkshandelsgesellschaften ist man zu einer Verständigung gelangt, die eine Dreiteilung des deutschen Absatzgebietes bringen soll. Eine Linie Lübeck-Erfurt-Hof, sodann Erfurt-Bonn teilt es ein in ein westdeutsches, ein süddeutsches und ein norddeutsches Gebiet. Das westdeutsche Gebiet steht unter der Vorherrschaft der Werksfirma der Rhein-Elbe-Union, das süddeutsche wird von den Werksfirmen der Thyssenwerke und der Rheinstahlwerke und das norddeutsche von der Werksfirma der Thyssenwerke beherrscht. In eingeweihten Kreisen ist man laut „K. V." der Meinung, daß die Entwicklung mit dem Zusammenschluß der vier Werksgruppen nicht abgeschlossen ist. Man will wissen, daß auch andere Werke immer mehr zur Anerkennung des Grundgedankens dieses großen Zusammenschlusses kommen, und daß vertrauliche Fäden nach verschiedener Richtung gesponnen werden. Man spricht von westdeutschen Werken, als welche in der Hauptsache Krupp, Gutehoffnungshütte, Klöckner und Hoesch in Frage kämen. Aber auch von einem Uebergreifen des Trust nach Mittel- und Ostdeutschland durch eine Verbindung, in deren Mittelpunkt der vielgenannte Generaldirektor Flick steht, der außer Peine die mitteldeutschen und schlesischen Werke beherrscht und durch das jüngst geschlossene Handelsabkommen großen Einfluß auf die Deutsche Eisenhandels A.-G., Berlin, gewonnen hat.

* **Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft, Ratingen.** In der Generalversammlung der Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft in Ratingen wurde der Geschäftsbericht vorgelegt. In diesem wird betont, daß durch den Geldmangel und der damit verbundenen Kaufunlust das Werk zum Teil nur sehr schwach beschäftigt werden konnte. Vom Auslande hätten nur geringe Aufträge hereingenommen werden können, weil die Gesellschaft infolge der starken Belastung durch öffentliche Abgaben und Frachten nicht in einen erfolgreichen Wettbewerb mit den ausländischen Werken treten könne. Der Jahresabschluß am 30. Juni 1925 weist einen Verlust von 159 079 Mark auf. Es wurde beschlossen, diesen Verlust aus dem Reservefonds zu decken. Das Aktienkapital wurde um 400 000 Mark auf 2 200 000 Mark durch Einziehung und Vernichtung von 400 von der Gesellschaft nicht verwerteter Aktien herabgesetzt. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt und die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates wiedergewählt. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

* **A. E. G. Berlin.** Die seit Oktober 1921 bestehende Verbindung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft mit den Bingwerken vormals Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg ist ab 1. Januar 1926 gelöst worden. Bis dahin hatten beide Gesellschaften die Fabrikation von elektrischen Heiz- und Kochapparaten gemeinsam in der Elektro-Beheizungs-G. m. b. H. in Nürnberg betrieben, die sie zu 50 Prozent beherrschten. Die im Besitz der Bing A.-G. befindlich gewesene Anteilhälfte ist nun von der A. E. G. mit übernommen worden.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 12. Februar 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	135.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.73—0.74
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.66—0.67
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.80—1.85
Silber in Barren 900/1000 fein	92.50—93.50

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 12. Februar 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	24.0	24.0
Accumulator. Ha	5	105.0	103.1
Adler Portlandz.	10	79.5	79.0
Adlerhütten Glas	10	88.7	85.0
Adler & Oppenh.	0	31.5	31.5
Adlerwerke	0	38.0	37.0
A.-G. für Anilin	8	—.	—.
„ Bauausführ.	0	29.7	29.0
„ für Verkehr	8.5	109.0	103.0
Alexanderwerk	10	68.0	68.0
Allg. Elektr.-Ges	—	97.3	96.0
„ V.-Akt.	—	76.7	76.5
„ Häuserbau	—	22.2	21.0
Alsen Zement	11	150.0	149.2
Amme Giesecke	8	63.5	63.0
Ammend. Papier	12	114.5	116.0
Angl. Con. Guano	6	87.5	84.2
Anh. Kohlen-Akt	0	—.0	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	111.0	110.0
Annabg. Steingut	0	47.7	48.0
Annen. Gußstahl	0	—.	23.1
Aschaffenb. Pap.	6	—.0	65.0
Augsb.-Nürnb. M.	0	74.8	72.0
Bachm. Lederw.	12	103.0	102.2
Bad. Anil. Sod.-W	8	—.	—.
Baer & Stein	0	68.0	68.0
Balcke Maschin.	0	1.7	1.6
Bamag-Meguin	0	31.0	30.5
Bamberg. Malz	10	55.5	55.5
Baroper Walzw.	—	7.0	6.2
Basalt-Akt.-Ges.	4	79.0	77.5
Bast & Co.	6	62.0	61.0
Bay. Spiegeleiglas	0	46.7	44.0
Bazar	15	151.0	151.0
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	—	104.0	105.0
Bendix Holzbea.	0	24.0	25.0
Berg C. Eveking	0	66.5	69.5
Berger J. Tiefb.	15	131.0	129.7
Bergmann Elekt.	5	82.0	84.0
Berl. Gub. Hut.	14	121.5	122.5
„ Holzkont.	0	42.7	41.5
„ Hoteiges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	68.7	66.2
„ Masch.-Bau	0	61.0	62.6
Berth. Messing	15	103.0	106.0
Berzelius Bergw	0	30.0	29.5
Beton-u. Monierb	7	50.7	49.5
Bielef. Mech. Web	6	—.	—.
Bing Met. Nürnb.	0	46.0	45.2
Bochumer Gußst.	—	86.7	85.7
Böhler & Co., G.	8	237.0	235.0
Bösperde Walz	5	46.0	46.0
Braunk. u. Brik.	10	161.0	102.0
Braunsch. Kohle	10	129.7	128.0
„ Masch.	0	39.0	38.0
Breitenb. Portld.	6	79.7	77.0
Brem. Besigh. Öl	0	28.1	30.0
„ Linoleum	12	133.7	132.5
„ Vulkan	0	50.0	—.
„ Wollkämm.	6	100.0	98.5
Buchner-Werke	10	74.5	77.5
Buderus Eisen	0	46.7	42.3
Busch. Lüdensch	0	38.2	35.0
„ Wagg. V.-A.	—	35.0	34.0
Butzke Metallind	0	72.0	71.0
Büttnerwerke	10	57.0	57.0
Byk-Guldenwke.	5	42.5	40.0
Calmon Asbest	0	30.2	30.2
Capito & Klein	0	16.2	16.2
Carolline Braunk.	12	137.0	136.5
Chem. Albert	6	80.0	76.5
„ Buckau	0	—.	—.
„ Griesheim	8	—.	—.
„ Grünau	0	47.0	45.5
„ Ind.-Gelsen.	0	—.	63.0
„ v. Heyden	0	63.5	60.5
„ Milch	—	38.7	37.5
„ Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	—	72.5	71.0
Chillingworth	0	60.0	55.5
Concordia	3	50.0	49.0
„ Spinn.	12	72.1	73.5
Contin. Caoutsch	10	115.7	113.0
Corona Fahrrad.	5	50.0	49.0
Crollwitz Papier	0	110.0	110.0
Daimler Motoren	0	34.0	33.5
Delmenhorst Lin	10	—.0	113.7
Dessauer Gas	0	78.2	76.7
D.-Atl. Telegr.	0	56.2	53.5
D. Babc. & Wilcox	6	—.	73.0
Dtsch.-Luxemb.	—	88.5	85.7
Dtsche. Asphalt	0	47.2	47.0
„ Eisen	5	38.5	38.5
„ Eisenb. Sig	—	62.0	59.5
„ Erdöl	0	91.2	86.0
„ Fenstergl.	0	—.	49.0
„ Gusstahlk.	6	65.7	65.7
„ Jute-Spinn	8	98.0	98.0
„ Kabelwerk	6	62.5	61.8
„ Kaliwerke	0	117.5	117.0
Dtsch. Masch-Fab.	0	51.0	49.5
„ Schachtbau	4	—.	79.0
„ Spiegelgl.	0	51.7	50.0
„ Steinzeug.	4	95.5	95.0
„ Tel. u. Kab.	—	56.5	53.0
„ Tonsteinzg.	4	70.2	68.0
„ Wollwaren	0	35.7	35.0
Dippe Maschinen	0	28.7	28.7
Dittmann Neuh.	0	67.0	67.0
Donnersmarkh.	0	57.0	56.0
Dörffler Oskar	10	82.0	82.0
Dresdner Gard.	12	77.0	76.0
Dürener Metallw	—	78.5	75.0
Dürkopp-Werke	0	41.0	40.0
Düsseld. Eis.-B.	0	20.1	20.5
„ Eisen	0	27.3	31.0
„ Kammgarn	4	—.	—.
„ Maschinen	0	—.	27.1
Dyckerh. & Wid.	0	37.2	36.2
Dynamit Nobel	5	88.5	84.5
Eckert Maschin.	8	60.0	59.5
Egestorff Salw.	8	73.0	73.0
Ellenberg Katun	8	84.0	85.0
Eintracht Kohle	10	108.5	106.0
Eisenw. Vebiert	0	20.2	19.7
Eisenwerk Kraft	0	41.5	42.5
Elberfeld. Farb.	8	—.	113.0
Elektra, Dresden	10	95.0	90.6
Elektr. Lieferg.	8	83.5	81.0
„ Licht u. Kr.	—	100.2	99.2
Elitewerke	0	29.5	29.0
Elsaß.-Bad. Woll.	0	27.5	26.5
Enziger-Werke	4	65.0	67.5
Erdmannsd. Sp.	8	61.0	62.0
Erlang. Baumw.	8	115.0	114.0
Ernemann-Werk	0	44.7	42.5
Eschwell. Bergw.	8	130.0	130.2
Essener Steink.	0	87.7	84.0
Exzelsior Fahrr.	8	81.0	79.0
Faber Bleistift	6	71.0	68.5
Fahlberg List	4	53.7	55.0
Farbenindustrie	0	129.2	126.6
Fein-Jute-Spinn.	10	88.0	88.2
Feldmühle Pap.	6	77.2	77.1
Felten & Guill.	6	110.6	111.0
Flender Brücken	0	12.8	12.7
Flöther Masch.	6	61.0	61.0
Frankf. Masch.	4	36.2	36.5
Frankonia	0	27.0	22.5
Fraustädt. Zuck.	5	73.0	70.0
Freund Masch.	0	60.0	59.5
Friedrichsh. Kali	0	97.0	97.0
Froebeln Zucker	—	36.0	36.5
Gaggenauer	0	31.0	30.0
Gebhard & Co.	7	87.5	87.0
„ & König	5	60.0	59.0
Gelsenk. Bergw.	—	90.3	87.3
„ Gußst.	0	24.0	24.7
Genschow & Co.	0	50.8	50.0
Germania-Portl.	10	102.0	100.0
Gerresheim. Glas	7	100.0	—.
Ges. elektr. Unt.	6	130.0	129.1
Gildemeist. & Co.	5	75.0	75.0
Girmes & Co.	8	—.	—.
Gladbacher Text	0	13.5	15.7
„ Woll	0	59.0	59.0
Gladenbeck H.	0	16.0	14.5
Glasmann Schalke	8	124.0	120.0
Glanziger Zuck.	8	67.0	67.0
Glockenstahl	0	36.0	32.7
Goedthart Gebr.	0	36.5	37.8
Goldschmidt Th.	0	73.0	69.0
Görlitzer Wagg.	—	22.2	20.2
Gothaer Waggon	—	35.7	34.0
Grevenbr. Masch	0	37.5	39.0
Gritzner Masch.	10	91.0	90.0
Grün & Bilfinger	8	84.0	82.0
Gruschwitz Text	8	43.0	41.8
Gutmannh. Mas.	0	31.0	32.0
Haberm. & Guck.	0	—.	—.
Hackethal Draht	0	45.5	44.5
Hageda	5	50.0	48.2
Hallesche Masch.	11	110.2	110.2
Hamb. Elektr.-W	10	106.0	105.0
Hammersen F. H.	7	81.0	80.0
Hannov. Masch.	0	50.0	59.7
„ Waggon	—	15.5	14.7
Hansa-Lloyd	8	34.0	34.0
Harb. Gummi Ph.	6	50.0	49.0
Harkort Bergw.	5	47.5	58.5
Harp. Bergbau	0	111.7	109.2
Hartmann Masch	0	30.7	29.2
Heckmann Duisb.	5	54.0	—.
Hedwigshütte	0	73.0	74.0
Hein, Lehm & Co.	—	51.0	51.0
Held & Franke	—	39.0	39.5
Hemmoor. Zem.	10	149.2	149.0
Hilgers Verzink.	0	34.5	37.0
Hille	5	27.5	27.0
Hilpert Masch.	0	25.5	23.5
Hindrichs Auffer	0	37.2	36.0
Hirsch, Kupfer	6	82.5	83.5
Höchster Farbw.	0	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	89.2	85.5
Hoffmann Stärke	0	47.0	45.5
Hohenlohe-Werk	2	12.7	11.7
Holzmann Phil.	7	62.7	61.2
Horch & Co.	—	48.0	43.0
Hotelbetr.-Ges.	8	86.5	87.0
Höxt. Godelheim	0	46.0	45.0
Hubert-Braunk.	0	100.5	109.5
Humboldt Masch.	0	34.6	34.1
„ Mühle	8	79.0	90.0
Hupfeld Ludwig	—	27.0	26.1
Hutschenreut C.	0	35.7	35.5
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	—.	—.
Ilse Bergbau	8	101.0	100.0
„ Genuß Sch.	8	76.5	76.5
Industrie Bau	0	21.0	—.
Jeserich A.	10	84.7	83.2
John A. S.	10	81.0	80.0
Junghaus Gebr.	8	73.7	71.0
Jüdel Max	—	73.5	70.0
Jülicher Zucker	—	—.	—.
Kahla Porzellan	0	51.0	50.5
Kahlbaum C., A. F.	—	107.3	106.5
Kaiserkeller	0	67.0	67.0
Kallw. Aschersl.	0	117.0	111.2
Kalkwerke Sorau	—	—.	—.
„ „ Zittau	—	—.	—.
Kammerich-Wk.	0	26.0	26.0
Kapler Maschin.	8	63.0	63.0
Karlsruh. Masch.	5	34.7	34.0
Karstadt	10	117.5	116.1
Kattowitzer Bg.	0	12.2	10.7
Kayser & Co.	0	23.0	24.5
Kayser & Ellinger	0	24.5	24.7
Kemna Eis

Neues aus aller Welt.

Der Bevölkerungszuwachs Berlins. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bevölkerungsbewegung in Berlin im Jahre 1925 beläuft sich der natürliche Bevölkerungszuwachs auf 1353. Demgegenüber stellte sich der Gewinn an Zugewanderten auf nicht weniger als 105 500, sodaß also Berlin im verflossenen Jahre einen Bevölkerungszuwachs von insgesamt rund 107 000 Köpfen aufzuweisen hat.

Schwere Verfehlungen eines Berliner Schuldieners. Der Schuldiener einer Berliner Gemeindeschule, Keßler, ein Mann von 55 Jahren und Vater dreier Kinder, wurde verhaftet, weil er sich an zahlreichen Mädchen im Alter von 11 bis 13 Jahren aufs Schwerste vergangen hat. Bis jetzt sind 18 Schülerinnen ermittelt worden, die von dem Unhold gefährdet worden sind.

Drillinge als Familienzuwachs. In Weißenfels wurden einem Arbeiter, der schon fünf Kinder besitzt, Drillinge beschert, ein Mädchen und zwei Knaben. Er nahm die Kunde mit den humorvollen Worten auf: „Nu paßt blos uff, daß keens wegkimmt."

Seltsame Tat. In der Nacht zum Dienstag begab sich der 35jährige Ratsarbeiter Paul Hübler in Dresden zur Nachtarbeit. Beim Ueberschreiten der Rähnitzgasse begegnete er einem Unbekannten, der ohne weiteres einen Schuß auf ihn abgab. Hübler stürzte zu Boden und rief um Hilfe, worauf der Unbekannte näherkam und aus unmittelbarer Nähe noch einen Schuß auf Hübler abgab, der dessen Tod herbeiführte. Dann flüchtete der Mörder, den man bisher noch nicht ergreifen konnte. Hübler war in zweiter Ehe angeblich unglücklich geheiratet. Seine Frau wurde von der Polizei vernommen, aber wieder entlassen. Augenzeugen wollen den Mörder vor dem Hause haben auf- und abgehen sehen. Möglicherweise hat der Mörder Selbstmord begangen, denn auf der Augustusbrücke wurde ein Mann mit einer Schußwunde aufgefunden, der alsbald im Krankenhause starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Aufdeckung eines Verbrechens. In Chemnitz wurde in einer Abortgrube die Leiche eines seit Neujahr vermißten 15jährigen Mädchens gefunden.

Raubüberfall auf der Chaussee. Ein schwerer Raubüberfall ereignete sich auf der Chaussee von Schwerin nach Ludwigslust. Der Kaufmann Rieland jr. aus Ludwigslust, Vertreter der dortigen Genossenschaftsbank, befand sich mit seinem Motorrad auf der Fahrt nach Berlin. Vor ihm auf der Landstraße gingen zwei Männer, die sich offenbar bemühten, ihm den Weg zu verlegen. Als er einen günstigen Augenblick benutzen wollte, um zwischen den beiden hindurchzufahren, schleuderte ihn ein heftiger Stoß vom Rade. Als man ihn nach Stunden besinnungslos auffand, waren ihm 14 000 Mark in einem braunen Briefumschlag, seine Brieftasche mit 320 Mark sowie Uhr und Revolver gestohlen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Kindesmord und Selbstmord. In Rastenberg hat der Bergmann Oswald Friebe seine beiden jüngsten Kinder im Alter von zwei und drei Jahren vergiftet und sodann mit einem Messer durchs Herz gestochen. Darauf erhängte sich der Täter. Der Grund zu der Tat ist in unerquicklichen Familien- und schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen.

Schwere Pferdefleischvergiftung. Nach dem Genuß von Pferdefleisch erkrankten aus der Familie eines Handwerkers in Breslau sechs Personen, von denen eine verstorben ist. Die anderen befinden sich außer Lebensgefahr.

Das Solbad Kreuznach in Gefahr. Die Kreuznacher Solbäder A.-G. hat eine Generalversammlung ausgeschrieben, auf deren Tagesordnung sich als Hauptpunkt die Schließung des Bades ab 1. April befindet. Die Bürgerschaft Kreuznachs will sich dieser Schädigung mit allen Mitteln widersetzen. Das einsichtige Reisepublikum im unbesetzten Deutschland muß sich der Pflicht bewußt bleiben, seine Ferien statt im Auslande zu verleben, bei den bedrängten Brüdern in den bedrohten Landen zuzubringen.

Zusammenbruch einer Bank vor Gericht. Das Frankfurter Gericht befaßte sich mit dem Zusammenbruch der in der Inflationszeit entstandenen sogenannten Bernstorffer Bank. Der an der Spitze des Unternehmens stehende Graf Bernstorff, gegen den ein Steckbrief erlassen wurde, flüchtete ins Ausland. Durch den Zusammenbruch der Bank wurden zumeist kleinere Leute geschädigt. Die beiden Direktoren Maul und Schiller wurden zu 5 bezw. 4 Monaten Gefängnis verurteilt Ein Teil der kleinen Gläubiger wurde durch Verwandte des Grafen Bernstorff befriedigt.

Im Streit getötet. In Degerloch kam es zwischen dem Bauern Gottfried Kerns und Karl Weber zu einem Streit. Kern wurde durch einen Stich ins Herz getötet und Weber schwer verletzt. Sein Sohn Jakob erhielt ebenfalls einige Stiche. Der Sohn wurde in Haft genommen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Explosion in München. Bei der gestern gemeldeten Explosion in der Ramfordstraße in München wurden fünfundzwanzig Personen verletzt, davon eine schwer. Das Unglück ereignete sich in einem Eckhause, dessen Ecke völlig zusammenstürzte. Der Platz war von der Polizei abgesperrt da die Gefahr des Einsturzes weiterer Hauptteile bestand.

Der Flug des Majors Franco. Kurz nach der Ankunft des Majors Franco in Buenos Aires hatte König Alfons, der sich zurzeit in Malaja befindet, mittels des ihm zur Verfügung gestellten Kabels eine Unterredung mit Franco, in der dieser interessante Einzelheiten des Fluges mitteilte. Der König beglückwünschte Franco und seine Begleiter zu dem erfolgreichen Fluge und teilte mit, daß er alle drei zu Hofkämmerern ernannt habe und den Mechanikern andere besondere Ehrungen erweisen werde. Pressetelegramme berichten über den äußerst begeisterten Empfang des Fliegers in Buenos Aires. Anläßlich der glücklichen Ankunft Fracos in Buenos-Aires erläßt die spanische Regierung eine allgemeine Amnestie. Es wird eine große öffentliche Feier veranstaltet, zu der alle Beamten beurlaubt werden. In Kathedralen werden Dankgottesdienste abgehalten.

Sturm und Kälte in Amerika. In den amerikanischen Oststaaten wütet ein neuer Schneesturm. Besonders heftig ist er im Staate Ohio. In East-Liverpool ist ein Felsen auf eine Straßenbahn gestürzt. Fünf Personen wurden dabei schwer verletzt. In Neuyork sind infolge der Kälte sechs Todesfälle zu verzeichnen. Zwanzig Eisenbahnzüge blieben im Schnee stecken, der stellenweise zehn Fuß hoch liegt. Alle Schulen im Staate Neuyork und in anderen Staaten sind geschlossen. Fabriken und Handelsplätze liegen still oder halten einen beschränkten Betrieb aufrecht. In der Stadt Neuyork ist der Betrieb der Verkehrsmittel gesperrt. 20 000 Straßenreiniger arbeiten fieberhaft um die Straßen frei zu machen, da sonst die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln gefährdet wäre. — Nach ergänzenden Meldungen herrschen auch auf dem Meere starke Stürme. Ein Schoner erlitt an einem abgelegenen Ort an der Küste von Massachusets Schiffbruch, wobei mehrere Personen ertranken.

Aus dem Gerichtssaal

Die Finanzgeschäfte der Senftenberger Stadtbank.

Der Magistrat der Stadt Senftenberg ist anläßlich des Zusammenbruches einer in der weiten Umgebung der Stadt sehr bekannten Baufirma dahintergekommen, daß die von städtischen Beamten geleitete Stadtbankkasse Geschäfte gemacht hat, die die Stadtverwaltung 800 000 Mark kosten dürfen. Sechs Beamte und Angestellte der Stadtbankkasse sind bereits entlassen und es ist bei der Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung und Untreue Anzeige erstattet worden.

Die Kreditgeschäfte der Stadtbankkasse begannen im Februar 1924, als bekanntlich die Versteifung des Geldmarktes einsetzte. Damals wandte sich der Leiter des Senftenberger Eisenwerkes, Direktor Kampe, an die Stadtbank und bat um Ueberlassung von Krediten gegen hypothekarische Sicherheit. Der Leiter der Stadtbank, Direktor Lobbes, gewährte dem Werk Kredite in Höhe von 210 000 Mark, obwohl der Gesamtwert des Eisenwerkes einschließlich seines Grundbesitzes den Betrag von 200 000 Mark noch nicht erreicht. Der erste Kredit in Höhe von 60 000 Mark wurde von Lobbers auf eigene Verantwortung gegeben, während der zweite Kredit von 150 000 Mark vom Magistrat der Stadt einschließlich des Bürgermeisters bewilligt wurde. Nach den Ermittelungen des von der Stadtverwaltung eingesetzten Untersuchungsausschusses hat sich der Magistrat zu diesem Kredit entschlossen, weil der Bürgermeister der Ansicht war, daß man mit dem in der Stadt sehr angesehenen Fabrikanten eine Ausnahme machen müsse. Dabei verfügte die Stadtkasse selbst garnicht über so bedeutende Mittel, wie zur Hergabe des Krebites notwendig war, sondern mußte sich das Geld selbst erst von der Girozentrale beschaffen, wobei die Stadtverwaltung selbstschuldnerische Bürgschaft übernahm. Aehnlich ist auch der Kredit beschaffen worden, der einem Baumeister Scholz gegeben wurde, dem man ohne sichere Unterlage im Laufe der Jahre 1924/1925 80 000 Mark überließ, ohne daß Sicherheiten dafür erlangt werden konnten. Bei der jetzt erfolgten Revision ist man auf die Tatsache gestoßen, daß die Beamten der Stadtbank auf eigene Faust wilde Spekulationsgeschäfte gemacht haben. Es wurde von den jetzt entlassenen Beamten ein Konto „Henska" eingerichtet, wobei man den Namen eines in der Umgegend von Senftenberg sehr geachteten Gemeindevorstehers einfach mißbrauchte. Auf dieses Konto wurde eine fingierte Einzahlung von 3000 Mark gebucht, die später durch Fälschungen in einen Betrag von 30 000 Mark umgewandelt wurde. Von diesem Konto entnahmen die schuldigen Beamten und Angestellten Gelder zu Privatgeschäften, und es hat den Anschein, als ob auch noch eine Reihe anderer fingierter Konten angelegt worden sind, um die „Privatbedürfnisse" der städtischen Bankbeamten zu decken. In die Angelegenheit ist auch der Stadtrat Basch verwickelt, der ehrenamtlich das Amt eines Direktors bei der Bank bekleidete, und der sich von dem Direktor Lobbes einen Kredit von 3000 Mark eröffnen ließ, den er auch restlos abhob.

*

ba Bochum, 12. Februar. Unter Anklage der Körperverletzung mit Todeserfolg stand vor dem großen Schöffengerichte der Arbeiter Fritz Werner von hier. Der Gerichtsverhandlung lag eine schwere Schlägerei in der Nacht zum 29. April 1923 zu Grunde. Die meisten der hier Beteiligten sind bereits mit hohen Gefängnisstrafen abgeurteilt worden. In der Gerichtsverhandlung bestritt der Angeklagte, mit geschlagen zu haben. Er habe nur in unmittelbarer Nähe der Schlägerei gestanden. Es konnte dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden. auf Berndt eingeschlagen zu haben, jedoch steht außer Zweifel, daß er sich an der Schlägerei gegenüber den Begleitern des Berndt (letzterer ist als Opfer der Schlägerei gestorben) beteiligt hat. Das Gericht verurteilte ihn wegen gemeinsamen Raufhandelns zu vier Monaten Gefängnis.

Sw Fürth (Bayern), 11. Febr. Das Schwurgericht Fürth hat nach viertägiger Verhandlung den 38 Jahre alten Landwirtssohn Johann Lechner aus Poppenreuth, der am 7. Juli 1925 seinen eigenen Vater erdrosselte, wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der Ehrenrechte verurteilt. Die der Mittäterschaft angeklagte Dienstmagd Rosa Pfeiffer, gegen die der Staatsanwalt ebenfalls die Todesstrafe beantragt hatte, wurde zu zwei Jahren sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Anna Lechner erhielt wegen Verabredung zu einem Verbrechen und Aufforderung zur Teilnahme an einem Verbrechen vier Jahre und sieben Monate Gefängnis.

In wenigen Augenblicken
färbt Brauns Wilbrafix
alle Arten Gewebe
ohne Kochen!
Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

M
1926
LEIPZIGER FRÜHJAHRS-MESSE

ALLG. MUSTERMESSE
28. Februar bis 6. März
Tabakmesse bis 4. März
Schuh- und Ledermesse bis 4. März
Textilmesse bis 4. März
Kunstseidenausstellung bis 10. März

TECHNISCHE MESSE
28. Februar bis 10. März
Baumesse bis 6. März
Gruppe Elektrotechnik bis 7. März
Gruppe Eisen- und Stahlwaren bis 7. März
Gruppe Werkzeugmaschinen bis 20. März

Wenn Sie auf der Leipziger Messe mündlich mit den Ausstellern verhandeln, dann erzielen Sie Preise und Bedingungen, mit denen Sie wieder gute Geschäfte machen können. Die Geldknappheit schafft Ihnen auf der Frühjahrsmesse eine Einkaufsgelegenheit, die nicht wiederkehrt. Profitieren Sie davon!

Auskunft erteilen: Die ehrenamtlichen Vertreter des Meßamts: Dr. Hugo, M. d. R., I. Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum, Fernsprecher Nr. 4400/4405, G. Langelittig, Witten (Ruhr), Fernsprecher Nr. 423, die Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts für das niederrheinisch-westfälische Industriegebiet, Bochum, Friedrich-Lueg-Haus, Bahnhofstraße 31, Fernsprecher Nr. 5300 und die Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Bochum, Kaiserstr. 26

Sonderzüge: L. M. 65a am 26. Februar ab Düsseldorf L. M. 73a am 27. Februar ab Düsseldorf L. M. 77 am 24. Februar ab Düsseldorf

Fahrkarten und Auskunft: N. D. L. Aug. Dörpinghaus, Bochum, Kaiserstraße 26

Meßabzeichen zu Vorzugspreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter, die Geschäftsstelle, den Nordd. Loyd und das

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Z ZUBAN
Die neue Geschmacksrichtung
verlangt von einer Zigarette eine besonders leichte, süffig süße Mischung. Diesem Verlangen Rechnung tragend haben wir die Mischung unserer
Lucy Doraine
neuerdings durch Verwendung ganz besonders leichter, dabei aber aromatischer edler Tabake, wesentlich verbessert und empfehlen jedem, der von seiner Leibmarke einen vollen Genuß erwartet, diese
Zuban-Zigarette.

Lieferwagen 1½ to
mit großer Ladefläche, gut gefedert, best erhalten, zu kaufen gesucht. Genaue Angebote mit Preis, Laufzeit sofort an Chiffre L. R. 4. a. d. G. d. Z.



Billige böhmische Bettfedern
Ein Kilo: graue geschlissen, Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50. 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen

Flechten in 3 Tagen
oft geheilt durch **Persia-Salbe.** Bei Nichterfolg Geld zurück Packung M. 3.50. „Brema" G. m. b. H., Stuttgart K 609, Weimarstr. 42. AL1

Vereine.

Stadtadreßbuch für 1926.

In das nach der Eingemeindung erscheinende neue Adreßbuch für die erweiterte Großstadt Bochum beabsichtigen wir wieder wie in früheren Jahren ein ausführliches Verzeichnis der in Bochum bestehenden Vereine, Verbände, Gewerkschaften usw. aufzunehmen.

Da uns seit Wegfall der polizeilichen Meldepflicht der Vereine die erforderlichen Unterlagen nicht mehr zur Verfügung stehen, bitten wir alle Vereinsvorstände sowohl der Altstadt als auch der einzugemeindenden Bezirke, uns umgehend eine Anmeldung zur Aufnahme in das Vereinsverzeichnis nach nachstehendem Muster zugehen zu lassen:

Name des Vereins:
Mitgliederzahl:
Vereinslokal:
Kurze Angabe des Zwecks des Vereins:
Name des Vorsitzenden und nähere Anschrift:

Die Aufnahme erfolgt unentgeltlich. Wir bitten, uns die Angaben bis spätestens zum 20. Februar ds. Js. zukommen zu lassen. Vereine, die die Anmeldung unterlassen, können nicht aufgenommen werden.

Bochum, den 12. Februar 1926.

Bochumer Adreßbuchverlag G. m. b. H.

Metalle.

	Gold-M. für 1 kg
Bre-	135.75
	0.00—0.00
erlin	0.00—0.00
Lag.	0.73—0.74
einig.	—
nheit	0.66—0.67
ckch.	2.35—2.40
	0.00—0.00
	0.00—0.00
	0.00—0.00
	0.00—0.00
Berl.	2.40—2.50
erlin	3.40—3.50
Berl.	1.80—1.85
	92.50—93.50

Deutsche Staatsanleihen

eichsanl.		0.39	0.37
„		0.39	0.36
„		0.38	0.36
„		0.42	0.40
parp.-A.		0.22	0.20
ns. Anl.		0.37	0.35
„ „		0.37	0.37
„ „		0.37	0.36

f.-, Eisenbahn-, Kolonialwerte

	—	82.2	82.3
	—	—.—	—.—
ustral.	0	113.0	110.1
chbahn	5	—.—	—.—
Amerika	0	129.8	126.2
chbahn	6	75.7	74.5
-Amer.	8	104.0	105.0
apfsch.	0	142.0	143.0
	0	105.5	104.5
a	0	—.—	—.—
yd	0	135.0	132.5
n	7.5	26.8	20.9
nia	—	117.0	117.7

Bankaktien

r. Werte	5	62.2	63.5
nkver.	8	85.0	83.5
editbk.	6	49.0	48.0
els-Ges.	10	143.0	143.5
hekenb.	7	115.0	117.0
Privatb.	8	108.2	105.5
u.N.-B.	10	130.2	125.5
Bank	10	126.5	123.5
omm.	10	120.5	118.2
Bank	8	116.0	114.0
lt-Anst.	8	97.5	97.0
editbk.	8	99.7	98.0
r Bank	0	67.7	67.0
Handel	8	74.0	73.5
Creditb.	0	84.0	81.0
Bod.-Cr.	6	88.0	85.7
ken	0	115.0	118.0
-Bank	8	104.0	100.5
	10	153.2	153.7
Bod.-C.	6	88.0	84.7
Cr.-A.	0	85.0	84.0

uerelaktien

ktoria	—	42.0	43.0
Aktien	10	106.0	106.5
itterbr.	—	145.5	145.0
nion	8	117.7	112.5
etrich	12	126.5	126.0
öfel	—	105.0	105.0
-Bräu.	10	110.0	109.0
elsenk.	7.5	64.5	62.0
gendr.	5	45.0	44.0
harpens	—	102.0	102.7
lüpper	—	121.0	121.0

Das macht nichts



Immer frisch drauf los trotz Regen und Wind. In einem dieser schützenden wasserdichten

Regen-Mäntel

kann Ihnen kein Sturm, kein Regenguß etwas anhaben.

Und vor allem frisch drauf los mit dem Kauf, denn zu einem so lächerlich niedrigen Preis wird Ihnen wohl kaum je wieder ein gleichwertiger Gummimantel angeboten werden.

Der beste Schutz gegen Wind u. Regen, deshalb unentbehrlich: Gummimantel, 1rhg., Glockenform; Sportfarbe, bester Köper m. pa. Gummierung **9,75**

Zweckmäßig, flott wasserdichter Wettermantel, einzig richtig bei Wind und Regen; 2rhg. Glockenform; Sportfarbe, la Köper m. pr. Gummierg. **12,75**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Gut erhaltene
Häckselmaschine
billig zu verkaufen.
Schrepping, Landw.,
Querenburg.

Unterricht

Städt. Mädchenmittelschule Bochum
A-B-C-Straße 10.
Die Anmeldung neuer Schülerinnen wird an all. Schultagen v. 12—1 Uhr im Amtszimmer der Schule an d. A-B-C-Straße entgegengenommen (Eing. üb. den Schulhof).
Vorzulegen sind Geburtsurkunde u. das letzte Schulzeugnis. (LMS
Das Schulgeld beträgt die Hälfte des Schulgeldes d. städt. höh. Lehranstalten.
Die **Aufnahmeprüfung** ist **Dienstag, den 16. März, 8 Uhr.**

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4591.

Sprach-Unterricht
englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 an d. Geschäftsst.

Grdl. Unterricht
unt. fachm. Leitung in Reichskurzschrift u. Maschinenschreiben in Tages- und Abendstund. b. mäßigen Preisen im **Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstraße 40.**

Lauten-, Guitarr.- Mandolinen-Unterricht. Fr. Panse, Jakobstraße 17.

Wer erteilt Quintaner (Gymnasium) **Nachhilfestund.** in Latein u. Rechnen? Angeb. unt. R. A. 48182 an die Geschäftsst. d. Ztg.



Westfälischer Hof

Karneval-Feier

2 Kapellen — Grosser Jubel und Trubel in allen Räumen

- Separate Wein- u. Speisezimmer
- Dezente Musik
- Reichhaltige Speisen-Karte
- Vorzügliche Weine
- Tischbestellungen erbeten · Fernruf 211
- Eingang für die Karnevalstage: Ehrenfeldstrasse

PARKSCHLÖSSCHEN

am Stadtpark — Inhaber: Fr. Kollenberg

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag

Karnevalfeier

Küche in bekannter Güte :-: Telephon Nr. 659

Schriftl. Gedankenaustausch
über Literatur sowie geistige Probleme jeder Art mit feingebildeter junger Dame gesucht.
Zuschriften werden unter S. S. 45095 erwartet

Gänsefedern
füllfertig, auch ungerissen, aus erster Hand
Paul Paegelow Wriezen, Oderbr. 65.

Inserieren bringt Gewinn!

Nähmaschinen gebr. i. tadell. Zustand billig z. verk. Langohr Kronenstr. 49, III.

Bremer Qualitäts-Zigarren
großes Format, von **6 Pfg.** an.
Heinrich Wiedeweg, Bremen, Sommerstraße 39.

Buntes Theater

in der Tonhalle.

Morgen Sonntag:

Der

Zille-Kostüm- und Masken-Ball!

Prämiierung der 3 schönsten Damen-Masken!

Anfang 7 Uhr Ende ???
Demaskierung 12 Uhr

Tanz-Orchester Williams

Grosse Ueberraschungen!

Stimmungs-Kanone Grete Fluss!

Prachtvolle Dekorationen.

Kein Weinzwang!

Bilderschau

Der deutsche Großfilm



Anne-Liese von Dessau

Eine reizende Episode aus der deutschen Geschichte. Das Liebesidyll zwischen **Fürst und Bürgerstochter**

Anne Liese . . . . . Maly Delschaft
Leopold von Anhalt-Dessau . . . . . Werner Pittschau

Die Aufnahmen wurden an den historischen Stätten in Dessau und Zerbst gemacht.

Das verwunschene Haus
Fox-Groteske in 2 Akten.

Terra-Gaumont-Wochenschau.
Der Abzug der Engländer aus Köln.

Sonntag, den 13. bis Montag, den 15. Februar täglich abds. 8 Uhr. **Jugendvorstellung** Sonntag nachm. 3½ Uhr: **Das verwunschene Haus. Verborgene Schätze** usw.

Nur 3 Tage!

Weinstube E. Peipe, Linden

Samstag bis Dienstag: **Große**
Karnevals- und Masken-Redoute.
Herabgesetzte Preise, gute **Weine** von 6,00 Mk. an. Tischbestellungen erbeten 468 Amt Hattingen.
Likör- und Sektbar.

Bahnhofs-Hotel

An allen Fastnachtstagen in sämtlichen Räumen grosser

Karnevals-Rummel

verbunden mit Luftschlangenschlacht und Tanz unter Mitwirkung der Stimmungskapelle

Fred Blom.

---

6 D.-Quartette. **Was ist los?** **6 D.-Quartette.**
Jeden Tag von 6 Uhr an:
Addis Jazz-Konzert.

Samstag, den 13. Februar, abends 6¼ Uhr:
Beginn der großen Karnevalistischen General-Probe der Solo-Quartette.

Sonntag, den 14. Februar, 5 Uhr:
Antreten sämtl. Narren und Närrinnen im Vereinsheim; Abholen der auswärtigen Vereine.
Beginn des internat. Weisingens und karnevalistischen Treibens.

Montag, den 15. Februar, 6 Uhr:
Haupt-Ehrensingen u. Preisverteil. und Ueberraschungen sämtl. Zuhörer und Teilnehmer.

Dienstag, den 16. Februar, Punkt 6¼ Uhr findet die Beerdigung des **Bachus** statt. Eine Stunde vorher ist **Trauer-Konzert** im Vereinsheim unter Mitwirkung der **6 D.-Quartette.**

Am Mittwoch von 6 Uhr abends allgemeines Portemonnaie-Auswaschen. — Die nächsten Tage beginnt 6 Uhr

„Addis Jazz" - Konzert. a5183

Fastnacht-Feier

im **Ehrenfelder Bierhaus**
Otto- und Kronenstraßen-Ecke,
Inh.: **Hub. Biesenbaum,**
des M.-G.-V. „Sängerbund", Bochum.

Buntes Theater

in der Tonhalle.

Heute Karnevalssamstag:

Der große

TEDDY-BÄREN-BALL

(Kostüm- und Maskenfest)

Jede Dame erhält einen Teddy-Bären gratis!

Grosses Tanz-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Williams.

Zahllose Ueberraschungen wie: Saalpolizei, Saalpost, Photographie

Stimmungs-Kanone Grete Fluss!

Anfang 7.11 Uhr Ende ???
Demaskierung 12 Uhr

Eintrittskarten 1.50 Mark,

Tischbestellungen bis 6 Uhr erbeten, Telephon 3872.

Kein Weinzwang!

2,6 Millionen Mark für Wohnungsbauten in Bochum.

Außerordentliche Stadtverordnetensitzung zur Besprechung der Wohnungsnot. — Herabsetzung des Hypothekenzinsfußes auf die Hälfte. In diesem Jahre will man mindestens 450 Wohnungen bauen.

p **Bochum**, 12. Februar.

Mit Recht bezeichnete der neue Stadtverordnetenvorsteher Nocke zu Beginn der heutigen außerordentlichen Stadtverordnetensitzung, die lediglich der Beratung darüber galt, was zur Behebung der Wohnungsnot und der Steuerung der Arbeitslosigkeit im Zusammenhang damit geschehen könne, die Wohnungsfrage als die Schicksalsfrage des deutschen Volkes. Man hatte erwartet, der Magistrat würde ein Wohnungsprogramm vorlegen, wie in früheren Jahren, das geschah nicht. Der Magistrat versprach nichts, aber er versicherte glaubwürdig, daß alles irgend Mögliche geschehen solle, um die Bautätigkeit zu beleben. Außer den 2,1 Millionen Mark aus der Hauszinssteuer stellt die Stadt noch eine halbe Million Mark bereit. Die Aussprache zog sich sehr in die Länge, insbesondere hatten die Kommunisten große Redelust. Dem Oberbürgermeister warf man sogar Landesverrat vor, weil er nach ihrer Ansicht die Reichsverfassung nicht richtig auslege. Als später der Oberbürgermeister in dringlicher Dienstsache den Saal verlassen mußte, machte das neue Staatsratsmitglied Pöppe seine bekannten Bemerkungen und ersuchte den Bürgermeister Dr. Geyer, sie dem „Ober" zu übermitteln. Mit gutem Humor erwiderte dieser, er werde berichten, daß Herr Pöppe nichts Neues gesagt habe. Der neue Vorsitzende ließ sich durch die kommunistischen Angriffe nicht irritieren; man soll etwas, worüber die beiden weiblichen kommunistischen Stadtverordneten sich „half kapott" lachen wollten, wirklich auch nicht ernst nehmen.

Die Magistratsvorlagen wurden schließlich angenommen.

*

Sitzungsbericht.

Am Magistratstische saßen: Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geyer, Stadtbaurat Diefenbach, Stadtrat Krüsmann, Stadtrat Stumpf, Stadtrat Gilsing, Stadtrat Brauns, Magistratsrat Wolf, Magistratsassessor Pean. Der in der letzten Sitzung neu gewählte Stadtverordnetenvorsteher Nocke eröffnete die Sitzung mit einem Dankeswort. Es sei ihm Bedürfnis, für das ihm durch die Wahl bezeugte Vertrauen herzlich zu danken. Er werde sich bemühen, das Amt im Sinne seiner Vorgänger Bergwerksdirektor Hilgenstock und Justizrat Diekamp zu führen. Unter dem Gemurmel der Kommunisten gab der Vorsitzende dann der Freude Ausdruck über die Befreiung der Kölner Zone und knüpfte daran die Hoffnung, daß auch für das noch besetzte Gebiet an Rhein, Mosel und Saar die Befreiungsstunde bald schlagen möge.

Der Vorsitzende gab dann die Eingaben bekannt, die zur Tagesordnung eingelaufen sind.

Die Zentrumsfraktion beantragt zu beschließen:

Das Bauamt der Stadt Bochum wird beauftragt, nach folgenden Grundsätzen ein Bauprogramm für das Jahr 1926 aufzustellen:

Es sollen Etagenhäuser und Einfamilienhäuser (Reihenhäuser) gebaut werden. Grundstücke an ausgebauten Straßen sind zu bevorzugen.

Die Zentrumsfraktion reichte ferner einen Antrag ein, der den Magistrat beauftragt, die zuständigen Regierungsstellen nachdrücklichst zu ersuchen, zur Durchführung der so notwendigen Aufgabe des Wohnungsbaues den Städten Mittel zur Verfügung zu stellen.

Das christliche Gewerkschaftskartell unterbreitete der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Eingabe, die betont: Die beste Erwerslosenfürsorge ist die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten. Wir gestatten uns, folgende Vorschläge, die zur Linderung der Arbeitslosigkeit und gleichzeitig zur Behebung der Wohnungsnot führen, zu unterbreiten: Die grundsätzliche Ausführung des Begriffes Notstandsarbeiten müsse auch für den Wohnungsbau gelten, und zwar in der Form, daß die Erleichterungen in der Förderung von öffentlichen Notstandsarbeiten (Erlaß des preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt vom 8. Januar 1926) auch auf den Wohnungsbau Anwendung finden. Der Wohnungsbau und das Baugewerbe sind Schlüsselgewerbe. Der größte Notstand in unserem Vaterlande ist die Wohnungsnot. Deshalb sind gerade Notstandsarbeiten zu ihrer Beseitigung angebracht und notwendig.

Auf eine Anfrage des Zentrums, ob der Magistrat Preistreibereien des Ziegeleisyndikats entgegentreten wolle, antwortete der Magistrat, daß ihm wohl die Bildung einer Ziegeleiverkaufsvereinigung bekannt geworden sei, doch nicht, ob diese eine Preisheraufsetzung beabsichtige. Die städtischen Ziegeleien seien unabhängig; sie gäben die Steine mit einem kleinen Nutzen ab. — Vom Magistrat ist eine Uebersicht über die Bautätigkeit in Bochum in den Jahren 1924 und 1925 vorgelegt worden.

Die sozialdemokratische Fraktion beantragt, folgenden Beschluß zu fassen:

Von der Stadt Bochum werden für den Bau von Wohnungen für Arbeiter, Kriegsbeschädigte, Kinderreiche und Minderbemittelte zunächst 500 000 Mark zur Verfügung gestellt, die als erststellige Hypotheken nach den Bedingungen des vorjährigen Bauprogramms vergeben werden.

Dem Bauamt wird ein weiterer Betrag von 500 000 Mark zur Verfügung gestellt, der nach Eingang der Hauszinssteuer wieder zurückgezahlt wird.

Das Wohnungsbauprogramm 1926.

Berichterstatter Stadtv. Schäfer (Ztr.) führte für die Vereinigten Ausschüsse aus: Der vorliegende Antrag verlangt vom Magistrat die Vorlegung eines Wohnungsbauprogramms für das Jahr 1926 auf der Grundlage, daß 600 Kleinwohnungen für Arbeiter, Minderbemittelte, Kranke, Kriegsbeschädigte und Kinderreiche in der Größe von 3 und 4 Räumen errichtet werden sollen, für die durch die Art der Finanzierung ein Mietzins in Frage kommt, der die Friedensmieten nicht wesentlich übersteigt, Zu diesem Zwecke werden Baudarlehen aus öffentlichen Mitteln gefordert in ausreichender Höhe, vollständig zinsenfrei, dagegen soll eine Tilgung von 1 Prozent vorgesehen werden. Es wird weiter gefordert die Beschaffung und die Hergabe billigen Baugeländes durch die Stadt unter Gewährung des Erbbaurechtes, wodurch Kapitalaufwendungen für die Grundstücke seitens der Bauherren vermieden werden sollen. Inzwischen hat auch der Magistrat zu den einzelnen Anträgen Stellung genommen und weist darauf hin, daß die Aufstellung eines Bauprgramms im wesentlichen eine Finanzfrage sei. Auslandsanleihen seien bisher für Hausbauzwecke nicht genehmigt worden, und Inlandsanleihen habe man nicht erhalten können, das treffe auch für das laufende Jahr zu. Der Magistrat sagt weiter, daß die Sparkassenverwaltung zunächst weitere Darlehen für Hausbauzwecke nicht zur Verfügung stellen könne, da die Aufsichtsbehörde die Anlegung des größten Teiles der Spareinlagen in mündelsicheren Papieren verlange. Im übrigen aber glaube er, daß nach seinen Schätzungen, für die er allerdings eine Gewähr nicht übernehme,

etwa 2,1 Millionen Mark

uns für Wohnungsbauzwecke zufließen würden. Trotzdem ist der Magistrat — wie er sagt — nicht in der Lage, ein Bauprogramm vorzulegen; er ist aber damit einverstanden, daß die uns von der Hauszinssteuer zugehenden Beträge wie seither zum Bauen verwendet werden sollen.

Die Stellungnahme des Magistrats mutet etwas eigenartig an, er verspricht nur, daß die aus der Hauszinssteuer eingehenden Gelder wirklich zum Bauen Verwendung finden sollen. Man könnte das als eine Selbstverständlichkeit ansehen, aber man kann sich auch über diese unbedingte Zusage freuen. Jedenfalls wurde die Antwort des Magistrats bei Gelegenheit der Beratungen als absolut ungenügend bezeichnet. Man kann doch der Auffassung sein, daß der Magistrat wenigstens versuchen sollte, sich selbst klar zu machen, in welcher Weise die von ihm mit 2,1 Millionen geschätzten Eingänge an Baugeldern Verwendung finden sollen, d. h. versuchen sollte, ein Programm aufzustellen innerhalb der Grenzen der zur Verfügung stehenden Mittel.

Aus der Hauszinssteuer standen in den beiden letzten Jahren einschließlich der Rückflüsse aus Zinsen und Tilgungen 2 739 000 Mark zur Verfügung, demgegenüber sind bereits bewilligt 2 976 000 Mark, es sind demnach vorschußweise 237 000 Mark aus den künftigen Eingängen schon vergeben. Außerdem standen bereit ein Baugeldstock von 500 000 Mark, sowie von der städtischen Sparkasse 1 300 000 Mark, so daß

aus öffentlichen Mitteln über 4,5 Millionen

in den beiden letzten Jahren für den Wohnungsbau Verwendung gefunden haben. Aus den Hauszinssteuern sind 215 Häuser mit 544 Wohnungen errichtet, daneben auch von Privaten und Werken ohne Hauszinssteuer-Beihilfe 364 Wohnungen. Im ganzen sind also 908 Wohnungen gebaut worden. Es ist weiter bemerkenswert, daß jetzt gegenüber dem Jahre 1912 rund 3678 Wohnungen mehr vorhanden sind, die in der Hauptsache auf Vier- bis Sechszimmerwohnungen entfallen. Es ist bedauerlich, daß die Zahlen der Haushaltungen und Familien aus dem Jahre 1912 nicht vorliegen, doch darf man aus dem mitgeteilten Zahlenmaterial schließen, daß im Verhältnis zur Einwohnerzahl jetzt mehr Haushaltungen bestehen als im Jahre 1912, daneben allerdings auch, daß jetzt — ganz allgemein gesprochen — die einzelnen Familien sich größer gesetzt haben. Die Folge davon ist die Tatsache, daß trotz des erheblichen Zuwachses an Wohnungen

immer noch 2862 Wohnungen fehlen.

In den Ausschüssen wurde von der Zentrumsfraktion ein Antrag eingebracht, der gleichfalls die Vorlegung eines Bauprogramms fordert nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, die vom Magistrat auf 2,1 Millionen geschätzt worden sind. Dieser Antrag wünscht namentlich die Errichtung von Reihenetagenhäusern und zum kleineren Teil von Reiheneigenheimen, möglichst an schon ausgebauten Straßen, deren Kostenberechnung sich dem Aufkommen aus Hauszinssteuer vollständig anpaßt. Bei weiterer Hergabe von Sparkassengeldern in begrenzter Höhe wird ein Mietpreis errechnet, der durchaus tragbar erscheint. Für die Beschaffung des Baugeländes wird die Mithilfe des Bauamtes erbeten und für die Zahlung der öffentlichen Lasten eine ratenweise Tilgung in Vorschlag gebracht.

Bei den Vorberatungen wurden vom Bauamt die Zahlen des Zentrumsantrages als einwandfrei bezeichnet und im übrigen zugesagt, daß im neuen Jahre weiter gebaut werden soll, so weit die Mittel reichen. Von der Finanzverwaltung wurde darauf hingewiesen, daß im vergangenen Jahre aus der Sparkasse rund 2 Millionen Mark für Häuserbau und Häuserhaltungszwecke ausgegeben und weitere Summen zurzeit bei der Sparkasse nicht verfügbar seien. Sie machte geltend, daß mit Rücksicht auf die im preußischen Landtage behandelte neue Gebäudeentschuldungssteuer bei rechtlicher und sachlicher Beurteilung der Gesamtfinanzlage jetzt noch nicht genau angegeben werden könne, welche Summen aus der Hauszinssteuer für den Wohnungsbau in Frage kommen.

Die beiden Anträge mit den Richtlinien der Sozialdemokraten und des Zentrums wurden von den vereinigten Ausschüssen zuerst abgelehnt und dann dem Magistrat als Material überwiesen. Dagegen fand der Zentrumsantrag Annahme, wonach ein Betrag von

500 000 Mark als einstweiliger Baufonds

zur Verfügung gestellt werden und aus dem Aufkommen der Hauszinssteuer für 1926 wieder abgedeckt werden soll. Der Antrag ist so gedacht, daß die genannte Summe nur vorschußweise gezahlt wird, damit im Wohnungsbau kein Stillstand einzutreten braucht mangels genügender Geldmittel. Aus der Hauszinssteuer für 1926 sind schon 237 000 Mark im voraus bewilligt. Die beantragte halbe Million soll also nur zur Ausfüllung einer Lücke dienen, die entstehen kann oder sicher entstehen wird zwischen der Finanzierung der Wohnungen und dem Eingange der hierzu benötigten Hauszinssteuerbeträge und hat mit dem Haushaltsplan nichts zu tun.

Die Beschlüsse der Vereinigten Ausschüsse werden zur Annahme empfohlen.

Die Aussprache.

Stadtv. Ranft (K. P. D.) kritisierte scharf die Haltung des Magistrats und warf ihm und dem Oberbürgermeister Sabotierung der Reichsverfassung vor. Die Verfassung erscheine als ein Fetzen Papier, solange keine Macht da sei, ihre Bestimmungen durchzusetzen. Die Stadtverordneten hätten keinen Einfluß auf die Entschließungen des Magistrats; es sei besser für ihn (Redner) gewesen, der Sitzung fern zu bleiben. (Zuruf rechts: Sehr richtig.) Solange Grund und Boden und die Naturschätze dem Privatkapital gehörten, sei an eine Lösung der Wohnungsfrage nicht zu denken. Die krassen Uebelstände im Wohnungswesen wären Ursachen beklagenswerter Erscheinungen auf sittlichem und gesundheitlichem Gebiete; geradezu ungeheuerlich sei, daß kranke Erwerbslose, die keine Miete zahlen könnten, erbarmungslos auf die Straße gesetzt würden. Das Geld für die Polizeikaserne und für übermäßige Polizei hätte man lieber für Wohnungsbauten ausgeben sollen. Erst Beseitigung der unwürdigen Wohnungsnot, dann Hotel- und Rathausbau. — Der Vorsitzende ersuchte, bei den Ausführungen persönliche Bemerkungen zu unterlassen.

Die Stellung des Magistrats.

Stadtbaurat Diefenbach führte aus, daß es nicht möglich war, das vorjährige Wohnungsbauprogramm, wonach vier Jahre lang in jedem Jahre 750 Wohnungen errichtet werden sollten, auszuführen, da es nicht möglich war, die vorgesehene Anleihe, von vier Millionen Mark aufzunehmen. Dennoch sei es möglich gemacht worden, 452 Wohnungen (meist Drei- und Vierzimmerwohnungen) zu erstellen = 60 Prozent des Vorhabens. Nach der Wohnungszählung in diesem Jahre fehlten knapp 3000 Wohnungen. Es sei zu erwarten, daß man in diesem Jahre wieder 450 Wohnungen erstellen werde. Die Stadt stelle Grund und Boden weit billiger zur Verfügung, als andere Städte, sie gebe den Quadratmeter mit 2, 3 bis höchstens 7 Mark ab. Der Magistrat habe einen Ausgleichsstock von 500 000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Magistrat werde, ohne Unmögliches zu versprechen, alles tun, um den Wohnungsbau zu fördern.

Bürgermeister Dr. Geyer wies auf die finanziellen Schwierigkeiten hin. Die Sparkasse werde wie im vergangenen Jahre so auch in diesem Jahre Mittel zu Neubauten zur Verfügung stellen. Sie habe in den Jahren 1924/25 insgesamt 3,3 Millionen Mark hergegeben. Bochum stehe da mit in vorderster Reihe im Industriebezirk. In- und Auslandsanleihen für Wohnungsbauten würden vom Staat nicht genehmigt. Aus Steuern größere Mittel zur Verfügung zu stellen, sei nicht angängig. Die Städte Mülheim (Ruhr), Köln, Düsseldorf hätten gleichfalls es für unmöglich gehalten, ein Bauprogramm aufzustellen. Essen schlage den gleichen Weg wie Bochum ein. Man solle die Dinge objektiv betrachten.

Die Meinung der Stadtväter.

Stadtv. Kallenbach (Soz.) hätte gerne gesehen, wenn der Magistrat doch ein festes Bauprogramm aufgestellt hätte. Stadtv. Oswald (Ztr.) ebenfalls. Die Gelder der Sparkassen müßten in höherem Maße, als Reich und Staat es zuließen, dem Wohnungsbau dienstbar gemacht werden. Größere Mittel seien auch erforderlich für Erhaltung der Altwohnungen.

Stadtv. Pöppe (K. P. D.) polemisiert in längeren Ausführungen gegen die bürgerlichen Parteien und insbesondere gegen den Oberbürgermeister. Der ganze Verwaltungsrat möge zum Teufel gehen, wenn nur gebaut werde. Wenn in Bochum der Sowjet herrsche, dann werde auch mit Wasser gekocht, aber mit solchem, daß manchen Leuten die Augen aufgingen. (Heiterkeit.) Die K. P. D. stellte inzwischen den Antrag auf Aufnahme einer Anleihe von sechs Millionen Mark; fernerhin sollten alle Spargelder nur dem Wohnungsbau zufließen. Bürgermeister Dr. Geyer bezeichnete das letztere Verlangen als ungesetzlich.

Stadtv. Kurth (Dnl.) bezweifelte, daß die Genossenschaften 50 Prozent billiger bauen könnten als private Bauherren, sofern die Bedingungen die gleichen seien. — Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) lehnte zwecklose, der Sache nicht dienliche Propagandareden der Linken ab und fand, daß in Bochum doch Beachtenswertes im letzten Jahre geleistet worden sei. Die Anregungen der Zentrumsfraktion und der sozialdemokratischen Fraktion möge man dem Magistrat zur Berücksichtigung überweisen. In die Geschäftsordnung der Sparkassen könne von außen nicht eingegriffen werden. — Stadtv. Kurtscheid (Ztr.) empfahl den Ausbau von Straßenlücken durch Reihen- und Etagenhäuser, im übrigen solle man das Kleinhaus beibehalten. Die Genossenschaften bauten billiger. (Zuruf Kurth: Quatsch!) (Der Vorsitzende ruft nachträglich den Zwischenrufer zur Ordnung.) Das private Kapital stecke zur Zeit kein Geld in Bauten. Erst wenn die Wohnungsnot beseitigt sei, könne die Zwangswirtschaft aufhören. Die Anträge des Zentrums und der christlichen Gewerkschaften möge man annehmen.

Stadtv. Steinkamp (Soz.) forderte, daß das Bauvorhaben von 350 Wohnungen nach Möglichkeit erweitert werde. Die Baukosten hätten sich im vorigen Jahre um 50 Prozent gegenüber dem Voranschlag erhöht. Viele Neubauwohnungen erforderten Mieten, die nur noch recht wenige Leute aufbringen könnten. Das Typen- und Reihenhaus mit niedriger Miete sei das anzustrebende Ziel. Die vorjährigen Ankündigungen der Bauprogramme der Städte hatten sofort eine Steigerung der Baukosten herbeigeführt. Nach seiner Ansicht fehlten in Bochum 4500 Wohnungen. — Stadtbaurat Diefenbach versprach, in dem Augenblick, wo die finanziellen Verhältnisse sich übersehen ließen, ein Bauprogramm vorzulegen. Bei der Anmeldung von Bauvorhaben sei nach sozialen, wirtschaftlichen und familiären Rücksichten verfahren werden. Die Bauten sollen zur Hälfte dem privaten Baugewerbe, zur Hälfte den Baugenossenschaften übertragen werden. Die Baugenossenschaften hätten sich große Verdienste erworben und durch Belastung ihres Altbesitzes neue Wohnungen geschaffen.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde gegen den Widerspruch der Kommunisten mit großer Mehrheit angenommen. Ranft bezeichnete das Vorgehen des Vorsitzenden als niederträchtig und gemein; Herr Nocke habe sie nicht alle auf der Latte. Der Vorsitzende nahm die Aufregung des Herrn Ranft in Faschingslaune auf.

Der Antrag der K. P. D. auf Aufnahme einer Anleihe von sechs Millionen Mark wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt, ebenso der bereits in unserer Nr. 25 mitgeteilte sozialdemokratische Antrag mit 20 gegen 18. Der Antrag der Zentrumsfraktion wurde mit sehr großer Mehrheit (gegen die Sozialdemokraten) angenommen.

Der Antrag der Sozialdemokraten auf Bereitstellung von 500 000 Mark wurde mit den Stimmen des Zentrums und der Linken angenommen.

Herabsetzung der Zinsen.

Für die Vereinigten Ausschüsse führte Stadtv. Schafer zum Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, zur Verbilligung der Wohnungsmieten die völlige Zinsenfreiheit für die Hauszinssteuer-Hypotheken unter Beibehaltung 1 Prozent Tilgung zu beschließen, aus: Der Magistrat hat eine Ermäßigung des Zinsfußes von 3 Prozent auf 2 Prozent zugesagt unter Fortfall der Amortisation, so daß eine Herabsetzung um die Hälfte, von 4 Prozent auf 2 Prozent vom 1. April 1926 ab eintreten soll, und zwar für alle als Hauszinssteuer-Hypotheken seit dem 1. April 1924 gegebenen Beträge. Der Magistrat glaubt, eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes auf 1 Prozent nicht verantworten zu können, weil aus den Erträgnissen der Hauszinssteuer-Hypotheken der Zinsendienst für die von 10 Prozent auf 6 Prozent verbilligten Sparkassenhypotheken geleistet werden muß. Bei den Verhandlungen im Sozialen Ausschuß wurde darauf hingewiesen, daß die Zinsermäßigung nicht nur für minderbemittelte Kreise, auch nicht nur für gemeinnützige Bauvereine, sondern auf alle Kreise ohne jede Beschränkung auf irgend welche Einkommengrenzen Geltung haben müsse, und es aus diesem Grunde schon bedenklich sei, eine völlige Zinsenbefreiung eintreten zu lassen.

Bis zum 31. März 1926 beträgt die für den Wohnungsbau in Frage kommende Einnahme aus der Hauszinssteuer, aus dem Ausgleichsfonds, sowie aus Rückflüssen von Zins- und Tilgungsbeträgen 2 739 000 Mark. Die vom Magistrat vorgeschlagene Verzinsung von 2 Prozent bringt 54 000 Mark ein, während der an die Sparkasse zu zahlende Zinsenunterschied von 4 Prozent auf 1,4 Millionen 56 000 Mark erfordert, so daß eine Ausgleichung dieser beiden Beträge ungefähr erreicht ist. Von der einen Seite wurde gewünscht, daß der Ausfall von 27 000 Mark bei einer weiteren Ermäßigung der Zinsen auf 1 Prozent auf den allgemeinen Haushalt übernommen werden möge, wogegen von der anderen Seite die Bilanzierung der Baugelderzinsen verlangt wurde, um so mehr, als auch für die Zukunft weitere verbilligte Sparkassen-Hypotheken erwünscht seien. Nach eingehender Beratung hat der Soziale Ausschuß den Magistratsvorschlag mit Stimmenmehrheit angenommen.

Stadt. Dr. Küppers (D. V.) wünscht Entgegenkommen in Bezug auf die Bauten, die nach 1918 nicht mit Hauszins-Hypotheken, sondern mit Sparkassengeldern errichtet seien. Im übrigen trat er wie Stadtv. Engels (Ztr.) für die Magistratsvorlage ein. Den sozialdemokratischen Antrag möge man dem Magistrat überweisen. Stadtv. Meiners (Dem.) befürwortete einen Antrag Meiners-Schütz (Wirtschaftspartei), bei Vorliegen von Härten auch bei Privatbauten entgegenzukommen. Stadtbaurat Diefenbach sicherte das zu.

Die Magistratsvorlage wurde mit Mehrheit angenommen; ebenso der Antrag Meiners. Der sozialdemokratische Antrag auf Herabsetzung des Zinsfußes auf 1 Prozent wurde gegen Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Der erste Tag unseres Reste-Verkaufs

Auch heute
finden Sie noch unsere Reste-Auslagen reichlich sortiert.
Versäumen Sie diese günstige Kaufgelegenheit nicht!

hatte dadurch einen so besonders regen Zuspruch, weil wir unsere Reste tatsächlich zu Spottpreisen verkaufen.

KOPPEL G.M.B.H.

Corso-Kaffee | Zentral-Kaffee | Corso-Diele | Bols-Stube | Corso-Teestube | Stehbierhalle

K-A-R-N-E-V-A-L

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Restaurant zur Mausefalle.
Inh.: Heinr. Lehmkuhl, Eppendorf.
Samstag und Sonntag:
Große Karnevalsfeier.

Restaurant zum Bahnhof Präsident
Inh.: K Röttger (Lohoff), Dorstenerstraße 44.
An allen Fastnachtstagen ab 5 Uhr:
Karnevalist. Stimmungsfeier,
nebenbei sorge ich für gute Abendplatten, aus eigener Schlachterei. 48243
Gut! Reichlich! Billig!

Gemütlich,
originell und billig feiern Sie
Karneval
im Konzert-Haus
Schlüter
Maarbrückerstr. 35.

Restaur. Wolf, Linden
Sonntag, den 14. dies. Mts.
bunter Tanzabend
Musik: Die Original Linkes Tanz-Jazz.

Achtung! Achtung!
Am Samstag, den 13. Febr. 1926, nachm. 5 Uhr, findet im Lokal **Hernerstraße 11**, beim Wirt **O. Speßhardt** ein
Kappenfest
statt. 48245
Freunde u. Gönner sind herzlich eingeladen. **Musikverein Bochum V.**

Wiesental
Drusenberg- und Wasserstr.-Ecke.
Fastnacht-Sonntag ab 4 Uhr:
Große Karneval-Feier.
Der Wirt.



WIE **PRÜFT** MAN
CIGARETTEN
AUF IHRE
QUALITÄT

1. Man zerschneidet mit einem scharfen Messer die Papierumhüllung einer Cigarette und streut den losen Tabak in die hohle Hand. Durch kräftiges Anhauchen löst man dann die Duftentwicklung des Tabaks aus. Dabei wird man sehr bald aromatische, blumige, süße oder andererseits kratzige, unedel riechende und duftlose Tabake in allen Abstufungen unterscheiden lernen.

Da der deutsche Raucher durch die verwirrende Zahl von Cigarettenmarken, durch die starken Beeinflussungsversuche einer Reklame, die zum Teil sogar unsere fachliche Aufklärungsarbeit unaufrichtig nachzuahmen versucht, und endlich durch die von vielen schlechten Fabrikaten verdorbene Geschmackskritik im Urteil häufig unsicher wird, geben wir zur Prüfung von Cigaretten eine Folge von Anweisungen, wie sie unter Fachleuten üblich sind.

Wir erhoffen durch eine scharfe Kritik des deutschen Rauchers eine Stärkung der Qualitätsindustrie und die objektive Anerkennung unserer Leistungsfähigkeit zu gewinnen.

CIGARETTENFABRIKEN
REEMTSMA
AKTIENGESELLSCHAFT

Auf nach Querenburg!
Restaurant **Friedr. Höltermann,** vormals Aug. Rumberg,
Querenburg, Marktstraße Nr. 6.
Veranstalte am **Sonntag, 14. Februar** einen
Fastnachts-Ball.
— Anfang 4 Uhr. —
Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt, da eigene Metzgerei im Hause.

Großer
Fastnachts-Jubel und Trubel
Sämtliche Tage Karnevalist. Feier.
August mit seinen Ueberraschungen
und das Stimmungs-Trio
„Ede, Sepp'l und Mieze."
Zum freundlichen Besuche ladet ein
Ww. K. Zielinski, Castroperstr. 109.

Wirtschaft „Zum Landsmann"
Grabenstraße 6, neben Alsberg.
Grosser Fastnachts-Trubel
Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag
Von Samstag ab:
Großes Schlacht-Fest.
Alles in bekannter Güte zu haben.
— H. Biere und Weine. — a5199
Der Landsmann.

Technische Fachschule des Kreises Hattingen zu Linden-Dahlhausen.
Das neue Schuljahr der auf einen 3jährigen Lehrgang (bei 20 Unterrichtsstunden wöchentlich) aufgebauten Kreisfachschule beginnt am Dienstag, den 20. April d. Js.
Die Technische Fachschule kann nach nunmehr 6jährigem Bestehen auf große Erfolge der unterrichtlichen und erz. Tätigkeit zurückblicken. Das beweisen glänzende Anerkennungsschreiben der staatl. Behörde sowie viele Dankesbriefe ehemaliger Fachschüler. Nach Ablegung der Reifeprüfung an der Fachschule sind die Schüler z. T. in gehobene Stellen aufgerückt, andere haben die Prüfung zur höheren Maschinenbauschule bestanden und dadurch nachgewiesen, daß sie sich auf der Fachschule gleichwertige Kenntnisse des „Einjährigen" erworben haben, andere haben staatliche Maschinenbauschulen und andere höhere technische Bildungsstätten mit bestem Erfolg besucht.
Erstrebt wird die behördl. Genehmigung zur staatl. Werkmeisterprüfung. Der Unterricht erstreckt sich auf Deutsch, Rechnen, Mathematik, Physik, Chemie, Maschinenzeichnen, Mechanik, Technologie, Elektrotechnik und Maschinenelemente.
Meldungen strebsamer Leute der Eisenindustrie mit einem Mindestalter von 17 Jahren (im Ausnahmefall von 16 Jahren) unter Beifügung der Zeugnisse nimmt der Unterzeichnete bis zum Mittwoch, den 17. März entgegen. a5174
Die Aufnahmeprüfung ist am Samstag, den 20. März, nachm. 5 Uhr in der Hohenzollernschule zu Linden (R.), Jägerstr.
Der Direktor: Bahle.
Linden (R.), Keilstraße 89, Fernruf 367.

Lessing-Schule
Private Knabenmittelschule mit Englisch, Französisch, (Latein) (vorm. Engelsches Institut.) Gahlenschestr. 196
Vorbereitung für alle Klassen.
Sexta — Sekunda. Reichsverbandsexamen. Religionsunterricht. Anmeld. Vorm. 10-12 Uhr
Der Direktor: Geh. Rat. Prof. Dr. Looser.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
Else Zander, Hattinger Str. 82



8tung! 8tung!
Die Karneval-Gesellschaft
Faust-Astoria und Jung-Siegfried
veranstaltet in den Räumen des Wirt
August Kepper, Bochum V, Verkersstraße 39
am Samstag, den 13., Sonntag, den 14. u. Montag, d. 15. Febr. 1926 einen
Großen Fastnachtsball
verb. mit Saalpost, Luftschlangen-, Confettischlachten u. sonst. Ueberraschungen.
Anfang 4 Uhr. Ende 3 Uhr nachts.
Eintritt (einschl. Kopfbedeckung) 80 Pfg.
Jubel und Trubel in allen Ecken.
8tung! **Der Narrenrat.** 8tung!

!! AUF NACH HUCKE !!
Bochum-Hamme, Dorstenerstraße 218



Samstag, den 13. Februar von 6 Uhr u. Sonntag, den 14. Febr. von 4 Uhr ab
Großer
Fastnacht-Trubel
Musik: Musik-Verein Frohsinn, Bochum.
Es ladet ein die Närrische Sitzung.

Karneval im Maltheserhof
Samstag — Sonntag — Montag
Ia. Jazzband-Kapelle
Humor Stimmung Frohsinn
Entree frei! Entree frei!
Es ladet freundlichst ein **Der Obernarr.**

Volapük
M.-G.-V. »Einigkeit« e.V., Bochum
Heute Fastnachts-Samstag
Kostüm-Fest
in sämtl. Räumen und Sälen der
Bürgergesellschaft
Faschingstreiben vom Keller bis unters Dach
Jubel, Ueberraschungen, Musik, Trubel, Stimmung, Tanz!
Demaskierung 11½ Uhr, Anfang 8 Uhr 11 Minuten.
Passive Mitglieder des **M.-G.-V. «Einigkeit»** haben **freien Zutritt.** Die noch nicht vorgezeigten Jahreskarten können an der Kasse eingelöst werden.

Hotel-Restaurant „Märkischer Hof"
Bahnhofstr. 41 / Telefon 955 / Bes. Joh. Ritmann
An allen Fastnachtstagen ab 6 Uhr:
Große Karnevalsfeier
in sämtlichen Räumen

Rosenmontag
den 15. Februar in sämtlichen Räumen des
Union-Palastes Rottstr. Nr. 29
Gala-Kostümfest
des Bochumer Männer-Gesang-Vereins e. V.
4 Kapellen 4 Kapellen
Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 3.00. — Vorverkauf im Restaurant Union-Palast u. Restaurant Schiffmann, Metzstr. 24.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Restauration Ed. Vies Bochum, Allee- u. Bessemerstr. Ecke
Samstag und Sonntagab 6 Uhr großes karnevalistisches
KONZERT
Angenehmer Familienaufenthalt.

Ia. Weizen-Kleie und Bollmehl
Ia. Roggen-Kleie und Bollmehl
zu Mühlenpreisen — nur an Selbstverbraucher — jedes Quantum laufend abzugeben durch: **Otto Vollmar, Bochum,** Rheinischestraße 30. Fernruf 3168. a3138.

Turnen und Sport.

Beginn der Spiele um die westdeutsche Fußballmeisterschaft. — Houben hat Amerika verlassen. — Diener geht mit Paolino über die Runden.

Sport-Vorschau.

Nachdem bereits am vergangenen Sonntag der Süddeutsche Fußballverband den Reigen der Spiele um die Verbandsmeisterschaften begonnen hatte, beginnen morgen auch in Westdeutschland

die Kämpfe um das grün-weiße Band,

die wie im Vorjahre auch heuer neben den Ersten der Bezirke den Tabellenzweiten der ersten Klasse Gelegenheit zur Teilnahme an den Endspielen um die „Deutsche Fußballmeisterschaft" geben. Im Westen steht nur noch der Meister des Ruhrbezirks aus, der seine Vertreter in dem am 21. Februar stattfindenden Entscheidungsspiel ermitteln wird. Deswegen sind die für den 21. Februar angesetzten Spiele beider Runden auf den 14. März (für die Ersten) bezw. 4. April (für die Zweiten) verlegt worden. Darüber hinaus hat sich noch eine Kollision im Westfalenbezirk ergeben. Die Hammer Sp. Vgg. stand schon als Tabellenzweiter fest und mußte ihren Platz im letzten Augenblick dem V. f. L. Osnabrück abtreten. Aus diesem Grunde findet das zwischen „Fortuna"-Düsseldorf und dem V. f. L. Osnabrück stattfindende Spiel aus der „Runde der Zweiten" nicht wie vorgesehen in Hamm, sondern in Osnabrück statt.

Die Runde der Ersten wird mit geringer Ausnahme von den in den letzten Jahren ständig im Finale vertretenen Mannschaften bestritten. Wie im Vorjahre, so sollten auch heuer die Kasseler und die Siegener „Sportfreunde" keinen Einfluß auf die Entscheidung ausüben. Dies sollte in erster Linie eine Angelegenheit des V. f. R. Köln, des S. V. Duisburg und der Düsseldorfer „Turu" neben dem noch zu bestimmenden Ruhrbezirksvertreter sein. Schon der morgige Sonntag wird einen geringen Einblick in das Stärkeverhältnis der Gegner geben. Es kämpfen „Arminia"-Bielefeld — „Turu"-Düsseldorf (Platz des S. C. 99 Düsseldorf), „Sportfreunde" Siegen — Spielverein Duisburg und Sport Kassel — V. f. R. Köln. Favoriten sind u. E. Düsseldorf, Duisburg und Köln. — Fraglich ist allerdings die Austragung des Spiels V. f. R. Köln — Kassel. Nach einer in letzter Stunde gekommenen Meldung sollen die Bestrebungen Kölns, das Spiel mit Rücksicht auf das in Paris am Sonntag stattfindende Spiel der Kölner Stadtmannschaft zu verlegen, von Erfolg gewesen sein. Köln entsendet in die französische Hauptstadt folgende Vertretung: Göbler; Richartz, Schütz; Erich Schröder, Hartog, Groß; Ullrich, Podpera, Swatosch, Beer, Kievernagel.

In der Runde der Zweiten sind sehr starke Mannschaften vertreten. Morgen treffen sich „Fortuna"-Düsseldorf — V. f. L. Osnabrück. (in O.), Duisburg 08 — Hagen 1911 (in Eppenhausen) und S.-V. Rheydt — „Kurhessen"-Kassel (in M.-Gladbach). Fortuna, S.-V. Rheydt und Duisburg 08 haben alle das Zeug, ihre Sache gut zu machen.

In der ersten Ruhrbezirksklasse

sind von der Tagesordnung einige Spiele abgesetzt, andere wieder angesetzt worden. Bevor „Schwarz-Weiß"-Essen in die Auseinandersetzung mit dem V. V. Altenessen steigt, hat der Ruhrgaumeister noch einmal mit Erle 08 die Klingen zu kreuzen. Da das Spiel auf dem Platze der Essener ausgetragen wird, darf man schon mit einem Siege der Platzmannschaft rechnen. — V. V. Altenessen hat den V. f. B. Dortmund zu Gaste, und wird sich hier die Punkte nicht streitig machen lassen. Dortmund 05 hat „Preußen"-Essen zum Gegner. Die beständigere Mannschaft der Dortmunder wird den Preußen das Nachschauen geben. — Der V. V. Buer 07 und die „Union"-Gelsenkirchen werden sich ein offenes Spiel liefern, dessen Sieger noch ungewiß ist. Der M. V. V. Linden weilt bei der „Allemannia"-Dortmund. Die Dortmunder Alemannen sind auf ihrem eigenen Platze recht ernst zu nehmende Gegner. Sie haben sich mit dem Mute der Verzweiflung aus der Reihe der Abstiegskandidaten herausgeschlagen und sind fähig, den Märkern ein gleichwertiges Spiel zu liefern.

Die Hellwegkreisliga (zweite Bezirksklasse) sieht morgen neben den beiden für die zweite Tabellenstelle in Frage kommenden Vereinen vornehmlich die Mannschaften des mittleren und unteren Tabellenfeldes auf dem Plan. Die beiden wichtigsten Begegnungen finden am Platze statt. So erwartet der in den letzten beiden Spielen wieder besser in Erscheinung getretene Sportverein Ehrenfeld die „Germania 06"-Bochum, die an der Radrennbahn auf harten Widerstand stoßen wird. Die Germanen erreichten letztens durchaus nicht die Form, wie z. B. in dem Wittener Treffen, während sich bei dem Gegner die Heranziehung der alten Mannschaft, die auch das Zeug hat, den Germanen ein großes Spiel zu liefern, das spielerische Niveau stark gehoben hat. Nur bei Zusammennahme des ganzen Könnens würden die Gäste in der Lage sein, einen knappen Sieg zu erkämpfen. Das gleiche gilt von der Westfalia, die auf eigenem Platze mit der S. Vg. Harpen zusammentrifft. Das vor einigen Sonntagen getätigte Spiel dieser Gegner, das wegen der Bodenverhältnisse nur bis zur Pause durchgeführt werden konnte, ließ erkennen, daß die Harpener sich wieder „gefunden" haben. Nur aufgrund des Platzvorteils räumen wir den Westfalen die größere Aussicht auf Erfolg ein. Sehr offen ist die Begegnung des V. f. B. Henrichshütte mit der S. T. V. Werne gegen Witten 92, während S.-C. Dahlhausen mit dem stark abgeglittenen Hattinger S.-V. fertig werden könnte. V. f. L. Winz-Baak hat sich in den letzten Spielen etwas aus der direkten Abstiegszone entfernt. Sollte er morgen den S.-V. 1916 Dahlhausen schlagen, so sollte sich seine Stellung weiterhin wesentlich verbessern. Der Leittragende wäre dann der Hattinger S.-V., für den dann nicht mehr viel Möglichkeit der Rettung bestehen würde. In der A-Klasse (zweite Gauklasse) gehen die Spiele dieser Serie ihrem Ende entgegen. Das Spiel des S.-V. Bommern 05 gegen „Concordia"-Bochum findet auf dem Platz an der Schloßstraße statt, da der ursprünglich vorgesehene Gemeindeplatz anderweitig besetzt ist. Concordia hat hier bestimmt Aussichten auf Erfolg. Auch Weitmar 09 sollte es gegen Langendreer 07 schaffen können. „Teutonia"-Bochum-Riemke (B-Klasse) hat im Gesellschaftsspiel S.-V. Merklinde (A-Klasse) zu Gast.

Im Handball (D. S. B.)

nehmen ebenfalls die Spiele um die westdeutsche Meisterschaft ihren Fortgang. Der Ruhrbezirk ist immer noch nicht so weit, seinen endgültigen Vertreter nennen zu können, obwohl die Bochumer „Westfalia" bereits am Sonntag ihr erstes Endspiel als Vertreter des Ruhrbezirks geliefert hat. Auf dem Platze der Germania 06 Bochum findet deshalb am Sonntag (3 Uhr) das Entscheidungsspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft zwischen Westfalia Bochum (Gruppenmeister von Bochum-Dortmund) und den Essener Preußen statt, die sich am Sonntag durch ihren Sieg über Essen 81 als Vertreter der Gaugruppe Essen-Gelsenkirchen für das Entscheidungsspiel qualifizierten. Westfalia hat hier eine schwere Aufgabe zu erledigen. Wir glauben jedoch, daß unsere heimische Elf, die am Sonntag so glänzend debutierte, auch morgen ihren Mann stellen wird. — Um die „Westdeutsche" spielen inzwischen Rasensport Mülheim — Wetzlar 05, Eller 04 gegen Münster 08 und V. f. B. Aachen — Hagen 05.

Deutsche Turnerschaft.

Im Fußball ist die Kreis- und die Gauklasse vollzählig auf dem Plan. Von den drei Spitzenreitern hat T. V. Bochum 48 das beste Los für den kommenden Sonntag gezogen. Sie sollten bei Werne auf keinen ernstlichen Widerstand stoßen. Offen sind dagegen die Spiele der vier Dortmunder Mannschaften. Die T. Vg. „Eintracht" Bochum hat den Tabellennächsten auf eigenem Platze, jedoch sollten bei normalem Verlauf die Punkte den spielstärkeren Castropern zufallen. Die Gauklasse beginnt die große Serie und zwar stehen sich T. Vg. Eintracht Dortmund und T.-V. 48 gegenüber T. Vg. II. erwartet den T. V. Werne. Im Handball (Kreisklasse) sollte der Tkl. Wanne gegenüber Recklinghausen die Oberhand behalten, desgleichen der T. V. Gladbeck gegen den Tkl. Herne. In der Gauklasse A erwartet die T. Vg. Eintracht I. den Tkl. Wanne II. die Tgde. Bochum muß zum Tkl. Herne II. Der T. V. Wanne II. spielt gegen den T. V. Röhlinghausen I. In der Gauklasse B wiederholt Bochum 48 das Protestspiel gegen den Evang. Gesellenverein. — An rein turnerischen Veranstaltungen interessiert in erster Linie der Ausgang des Städtekampfes Bochum-Dortmund-Bielefeld in Bielefeld. Die Bochumer Mannschaft besteht aus Kargol, Lodwig, Nickel, Kolbe, Ebbinghoff, Gers, Pöppe, Berges (Tgde. Bochum), Hirschbaum (48), Keinhorst (Hamme 88) und Aug. Mertens.

Im Stadtbad zu Halle findet zum vierten Male das von den besten Schwimmern der D. T. bestrittene „Jahn"-Schwimmen statt.

Boxen.

In der Westfalenhalle kommen am Samstag abend die Verbandsmeisterschaften des westfälisch-hessischen Vorverbandes zum Austrag. Die endgültigen Paarungen sind nicht festgesetzt.

Am Sonntag findet in der schwedischen Hauptstadt der Länderkampf zwischen den Amateur-Boxmannschaften von Deutschland und Schweden statt. Leider muß die deutsche Mannschaft auf den Halbschwergewichtsmeister Nispel verzichten, der in Göteborg eine Augenverletzung erlitten hat. An seine Stelle tritt der Teutone Panne. Die deutsche Mannschaft: Schulz, Leinz, Volkmar, Domgörgen, Rieke, Müller, Panne, Schönrath. Ersatzmann ist Preiß (Maccabi Berlin). Die

Houben auf der Rückreise.

Neuyork, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Da Houben s. Zt. von der Deutschen Sportbehörde nur die Erlaubnis zur Teilnahme an drei Veranstaltungen in U. S. A. erhalten hatte, und ihm das Gesuch um nachträgliche Genehmigung weiterer Starts abgeschlagen wurde, hat er seinen Aufenthalt in Amerika beendet und am Donnerstag (11. Februar) morgens mit dem Dampfer „Westfalia" die Rückreise in seine Heimat angetreten. Die drei anderen europäischen Leichtathleten Hoff, Paulen und Goodwin verbleiben bis auf weiteres in der „neuen Welt". Von ihnen startete, während Houben zur Abreise rüstete, der Holländer Paulen am Mittwoch bei einem Abendsportfest in Newark bei Neuyork. Er brachte es aber wiederum zu keinem Erfolge, sondern mußte sich in einem 600 Yards-Laufen neuerlich mit dem vierten Platz begnügen.

Das dritte Breslauer Sechstagerennen.

Die Breslauer Rieger-Knappe in Führung.

Breslau, 12. Februar. (Eig. Drahtbericht.)

Kurz vor Beendigung des ersten Tages (Donnerstag) erfuhr der Stand des Breslauer Sechstage-Rennens eine grundlegende Aenderung. Nach einigen Plankeleien der Mannschaft Martin-Thomas stieß plötzlich Knappe vor und gewann mit Unterstützung von Rieger bald eine halbe Runde. Nach einer Jagd von zehn Minuten hatten die Breslauer dem gesamten Felde eine Runde abgenommen. Bei der vierten Wertung (10 Uhr abends) ereignete sich nichts Nennenswertes. Die Franzosen vergrößerten hier ihren Punktvorsprung stark. In der fünften Wertung (2 Uhr nachts) spielte die Mannschaft van Kempen-Feja eine hervorragende Rolle. Sie rückte bis auf einen Punkt an die französische Mannschaft auf. Der durch den Sturz van Nebe führerlos gewordene Blekemolen wurde um 6 Uhr aus dem Rennen genommen. Bei der sechsten Wertung fielen die Franzosen in der Punktzahl beträchtlich hinter van Kempen-Feja zurück. Nach 42 Stunden waren 1777,400 Kilometer zurückgelegt. Der Stand des Rennens: Rieger-Knappe 101 Punkte. Eine Runde zurück: van Kempen-Feja 147, Faudet-Schourp 114, Oliveri-Tonani 66, Hahn-Tietz 56, van Nep-Buysse 55, Stabe-Kohl 25, Saldow-Bauer 24, Thomas-Martin 19, Persijn-Verschelden 16 Punkte. Zwei Runden zurück: Stolz-Behrendt 26, Lang-Gottfried 22, Häusler-Teschner 16 Punkte.

Diener kämpft mit Paolino unentschieden.

Berlin, 12. Februar. (Eig. Drahtber.)

Die riesige Arena der Autohalle am Kaiserdamm in Berlin erlebte heute abend den zweiten Großkampftag. Es war ein Tag der Schweren und Schwersten; denn mit Ausnahme von einem Halbschwergewichtskampf setzten sich die Kämpfe nur aus Schwergewichtlern zusammen. Viele tausende Zuschauer waren herbeigeströmt. Ohne sonderliche Spannung begann der erste Kampf der beiden Halbschwergewichter Dieckmann (Berlin) und Schmeling (Köln). Der Kampf endete unentschieden. Den nächsten Kampf bestritten die Schwergewichtler Haymann (München) und Mehling (Würzburg). Von der ersten Runde an machte sich eine starke Ueberlegenheit Haymanns bemerkbar. In der fünften Runde gab Mehling den aussichtslosen Kampf auf. — Der mit Spannung erwartete Kampf zwischen dem Basken Paolino, dem Besieger Breitensträters, und Franz Diener (Duisburg) endete nach einem über volle zehn Runden geführten erbitterten Kampf unentschieden.

Asthma- und Lungenleidende

erzielen glänzendsten Erfolg durch peruvian. Lungenbalsam Nymphosan (ges. gesch.). Täglich einlaufende Anerkennungen wie: „Es ist ein wahrer Segensstrom, der von Ihrem Werk ausfließt" oder „Ein wahres Wunder wirkt dieser Nymphosan-Sirup" bestätigen dies. Preis pro Flasche Mk. 3,50. Erhältl. in Apotheken. Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 38. Probemuster kostenlos! (AW1

NW&K WOLLGARNE
Zimmerwollen
Die altbewährte gute Strickwolle
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld
FABRIK-ZEICHEN

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Gemütliche stimmungsvolle Abende

gibt Ihnen nur eine schöne Beleuchtung. — Es liegt in Ihrem Interesse meine reichhaltige Auswahl in gediegenen **Beleuchtungskörpern** zu erschwinglichen Preisen zu besichtigen. — Ein Beweis:

Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung kostet nur Mk. 92.20

Weitgehendste Zahlungserleichterung.

Hugo Schürmann
Bochum, Buddenbergstr. 10. — Tel. 2922.

Allgemeine Ortskrankenkasse für die Stadt Bochum.

Zu der am
Montag, den 22. Februar 1926, abends 8 Uhr
im Sitzungssaale des Kreishauses, Ecke Bismarck- und Scharnhorststraße (Eingang Scharhorststraße) stattfindenden

Ausschuß-Versammlung

werden die gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Festsetzung des Haushaltplanes für das Jahr 1926.
2. Aenderung des § 20, Absatz 1, Ziffer 2b der Satzung.
3. Wahl des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung 1925.

Bochum, den 12. Februar 1926.
Der Vorsitzende des Kassenvorstandes:
Koch.

Ostmalitöte-Brötchen u. Zwieback
empfiehlt
Feinbäckerei Carl Lonkmet
Bochum, Hellweg 4 — Friedrichstraße 3 — Brückstraße 39

Schlegel-Bock



Bringen Sie Ihre Schuhreparaturen erst zu mir bevor Sie wo anders hingehen.
Für alles spricht meine 25 jährige Fachtätigkeit allein.
Damensohlen ..... 2.00—2.50 RM
Herrensohlen ..... 2.40—3.00 RM
Nur Handarbeit! Keine Maschinenarbeit!
Richard Wendeborn
Clemensstraße 23, im Zentrum Ehrenfelds

Bedeutendes leistungsfähiges Möbel-Geschäft
zahlt für Geschäfts-Zuweisungen hohe Provision. Leichter und guter Nebenverdienst für Beamte usw.
Offerten unter F. K. 210 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Umtausch alter Rasierklingen gegen die
MONTAN
MULCUTO DIAMON für den stärksten Bart
wunderb. neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näh. durch Mulcuto-Werk, Solingen

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 14. Februar.

Sammlung für die Epileptikeranstalten in Bethel, das Krüppelheim in Volmarstein und die Blödenanstalt in Wittekindshof.

Christuskirche. 8,30: Ritter, 9,45: Schneider, 11,15: KGD., Ritter. 3: Taufstunde, Glebe. Freitag, 19. Februar, 8: Passionsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls und unmittelbar vorhergeh. Vorbereitung, Bockamp.

Lutherkirche. 9,45: Bockamp. 11: KGD. Glebe.

Friedenskirche. 9.30: Althüser; 11.15: Winnacker.

Pauluskirche. 9: Klose; 5,15: Ritter.

Johanniskirche. 11.15: KGD., Bockamp; Mittwoch 5: masurische Passionsandacht, Schneider.

Krankenhauskapelle. 9.30: Glebe.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 43). 11.30: KGD., Ehrenberg.

7. Pfarrbezirk. Dienstag 8: Bibelstunde (Jugendheim); Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282.)

Bibelstunden: Mittwoch 8: Rottstraße 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; Vereinshaus; Dibergstr. 46; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Mittwoch 8.45: Bibelstunde im Familienkreis; Donnerstag 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung; 8.30: Bibelbesprechung im Jungmännerkreis.

Ev. Jungmännerverein „Wartburg", Mühlenstr. 25. Mittw. 8: Bibelbesprechstunde.

Chr. Verein jg. Mädchen, Bergstr. 26. 4: Bibelbesprechung für die ältere Abteilung. Freitag 8: Bibelbesprechung für die ältere Abteilung.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Friedenskirche). 3: Jugendbundstunde; 4: Gemeinschaftsstunde für jedermann.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gemann: Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstd.

Gebetsvereinigung: 2: Sonntagsschule; Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-N., Hammer Str. 8 a; Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl.-ev. Gemeinschaftsverein, Boch., Adolfstr. 20. 10: Sonntagsschule: 5.15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25: 3: Bibelstunde. Donnerstag 8: Bibelbespr.- und Gebetsstunde.

Bamme. Kirche. 8.30: Heyder; 10: Dr. Pannier; 11.15: KGD., Rausch; 2: Taufstunde, Dr. Pannier: Freitag 8: Passionsgottesdienst mit Abendandacht, Rausch. **Wegescheid:** 10: Heyder; 11.15: KGD., KGD., Heyder. Freitag 8: Passionsandacht, Heyder. — **Kirchl. Gemeinschaft** (Overdnck). Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde.

Chr. Verein jg. Männer. Freitag 8: Bibelstunde, Feldsieperstraße.

Hofstede-Riemke. 8.30: Mühge: 10: Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Pitsch: 11: KGD., Mühge: 12: Taufhdl.; Freitag 5: Passionsgottesdienst, Mühge.

Jungmänner-Verein. Dienst. 7.30: Bibelstunde. **Jungfrauenverein 2:** Dienstag 8: Bibelbesprechstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon. 9.45: Ehrenberg: 11.30: KGD.: 11.30: Kirchentaufen. Dienstag 8: Kirchentaufen; Mittwoch 8: Bibelstunde. Althüser.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Rekert: 11.15: KGD.: 12: Taufen.

Weitmar. 8.30: Frühgottesdienst, Pfar. Sassenberg: 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Görtz: 11: KGD.: 12: Kirchentauf.: 3: Gemeinschaftsfest in der Kirche (für Bochum-Hattingen): Mittwoch 4: Prüfung der Konfirmanden Weitmar-Mark. Pfr. Krämer. Freitag 8: Passionsgottesdienst. Pfr. Sassenberg. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus) in Weitmar. Dienstag 7.30: Bibelbesprechung im Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Mittwoch 8: Bibelstd. in Weitmar-Mark. Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde in Eppendorf.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8.30: Frühgottesdienst. P. Geck: 2: KGD., P. Müller: 3: Taufen, P. Müller. **Alte Kirche.** 9: Masur. Gottesdienst. P. Müller. — **Sayesse zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst. P. Müller: 2: KGD. — **Evang. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser. — **Engl. Schule zu Leithe.** 10: 10: Hauptgottesdienst, P. Meffel: 11.15: KGD. — **Amtswoche:** P. Müller.

Nemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst: 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; Montag 8: Bibelstunde.

Gerthe. 10: Gottesdienst, P. Baumann: 11: KGD.: 12: Taufen; Mittwoch 7.30: Gemeinschaft: Freitag 8: Vorberei-

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 14. Februar.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6,30, 7, 7,45 und 8,20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6,45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9,30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7, 8 Messen.

Herz-Jesukirche. 7 Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11,15 Messe mit Predigt. 2,30: Christenlehre.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schültermesse. mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Liborius kirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe, 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7,30 hl. Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 Messe. 9,15 Messe mit Pred. 10,30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre u. Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre u. Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7,30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — **Marienkirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2,30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.30 Messe, Predigt. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2,30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 3 Andacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7 Messe m. Pred. 8 Messe im Krankenhaus. 8,30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Eickel-Holsterhausen. 7,30 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Predigt. 10,30 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Höntrop. 6,15 Messe. 8 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30 und 4: Predigt, Prediger Fleischer; nachm. anschl. Taufe und Abendandacht: 11: Sonntagsschule: Mittwoch 8: Bibelstunde. **Roberstr. 93.** 11: Sonntagsschule; Dienstag 8: Bibelstunde. **Weitmar-Nord, Hammer Str. 3.** 9.30: Predigt: 11: Sonntagsschule: Donnerstag 8: Bibelstunde. **Weitmar-Mark: Bergstr. 56.** 9.30 und 3: Predigt, Predig. Possekel: 11: Sonntagsschule; Mittwoch 7: Andacht.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 10: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Barkow, Witten.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34 a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. 6: Predigt. Montag 8: Jugendverein. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Ev. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestr. 48. 9.30 und 6: Predigt, Pred. Richter: 11: Sonntagsschule. 7.30: Jugendverein. Mittwoch abend 8: Bibelstd.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 12: deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche, Pfr. Kehren, Witten.

HOTEL „KAISERHOF" BOCHUM

Samstag Sonntag **Grosse Karnevalsfeier** Rosenmontag Dienstag :-:

In allen Gesellschaftsräumen.

Gute Küche — Preiswerte Weine. — Tischbestellungen erbeten Telephon 4418-4419.



Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg.

Samstag, 13. Febr., 7.30 b. 10.15. B.20.
Fidelio.
Sonntag, 14. Febr., 7 bis gegen 9.30. Außer Vormiete:
Die Durchgängerin.
Montag, 15. Febr., 7.15 bis 10.15: C. 21:
Der Widerspenstigen Zähmung.
Dienstag, 16. Febr., 7.30 bis 10.30: Gelber Ring:
Der Widerspenstigen Zähmung.
Mittwoch, 17. Febr., 7.15 bis 9.45: Zum letzten Male! In neuer Einstudierung u. Einricht.: A. 20:
Norma.
Große Oper in drei Akten von G. Bellini.
Donnerstag, 18. Febr. 7.30 bis 10.45: Bühnenvolksbund:
Herodes und Mariamne.
Freitag, 19. Febr., 8 bis 10.15: Freie Volksbühne:
Mirabeau.
Samstag, 20. Febr., 7.30 bis 10: B. 21:
Tiefland.
Sonntag, 21. Febr., 7 bis gegen 10.15: Zum ersten Male: In neuer Einstudierung und Einricht.! Außer Vormiete:
Othello.
Oper in 4 Akten von Guiseppe Verdi.
Montag, 22. Febr., 7.30 bis 10.45: A. 21:
Herodes und Mariamne.

Textbücher

soweit solche erschienen sind, vorrätig in d. Buchhandlung H. Potthoff, Mühlenstraße 4. LW28

Stebekasse Hunscheidtsfeld.

Sonntag, den 14. ds. Mts., nachmitt. punkt 3 Uhr:
Generalversammlg.
beim Wirt Otto Wegener.
Tagesordnung:
1. Rechnungsvorlage
2. Verschiedenes,
3. Zahlung der Beiträge. (a5198

— Achtung! —
Es werden noch Damen u. Herren in Theater-Verein „Felsenfest" zu Weitmar-Nord aufgenommen. Meld. beim Wirt Goßmann, Kohlenstraße. Aufnahme findet Sonntag, den 14. Februar 1926, vormitt. 11 Uhr, statt.

Neue Gänsefedern!

bestens gewaschen, ohne Schmutz und Staub. leichtwieg., wie von der Gans gerupft mit allen Daunen Pfd. 3 M., hochpr. 4,—, Halbdaunen 5,—, 6,50, Edel — ¾ — Daunen 7,50, prima großflockige Daunen 12,—, 14,—, gerissl. daunige Federn 4,10 Mk., zarte weiche 6,— 7,60. Schneeweiß, Daunenschleiß 8,40, Garant. reelle Bedienung! Nichtgefallend. nehme a. meine Kost. zurück. Fritz Rauer, Gänsemästerei, Neu-Trebbin 84a, (Oderbruch).

Letzte Neuheit! Kunstplisse

Amsterdam, Venedig, Magnet Doppelte Raupe, Korbgeflecht. Färberei Galluschke, Wäscherei. Läden in allen Stadtteilen.

Intimes Theater

Karneval 1926

Sonnabend, den 13. Februar
Das Fest der Künstler
unter dem Motto
Apachen-Ball
in den Räumen des Intimen Theaters.

Viele Ueberraschungen.

Sonntag, den 14. Februar
nachmittags 4 Uhr
Das große Programm
bei freiem Eintritt.

Die 3 schönsten Kostüme werden prämiiert.

Sonntag, den 14. Februar
ab 8 Uhr abends
Bö - Bu - Ba
Böser Buben-Ball

Anfang 8 Uhr. 3 Kapellen. Ende?

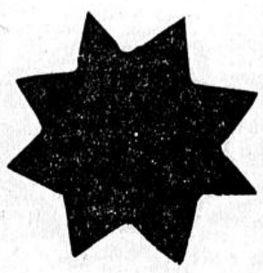
HOTEL MONOPOL

Restaur. Münchner Hofbräu

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag, in allen Räumen grosser
Karnevals-Rummel
(Rheinische, Gemütlichkeit). Drei Kapellen.
Telephon 671 u. 672. Eingang Luisensteraße.

SONNTAG 5 UHR-TEE

Eintritt frei!!



Karneval im Bochumer Hof

Sonntag, Montag, Dienstag
Musik - Tanz - Humor

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Restaurant Handelshof

am Hauptbahnhof / Wilh. Bechstein
Fernruf 5030 u. 2133

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag:
Große Karnevals-Feier!

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Meinolphusstr. Nähe des Stadttheaters.

Samstag, 13. Februar, bis einschließlich Montag, 15. Februar, abds. 8 Uhr:

6 Akte. **Tom Mix** mit seinem Pferde Tony und seinem Hunde Bob. 6 Akte.
Ein Teufelstrio im großen Fox-Film
Söhne der Wildnis

Als auserlesenes Beiprogramm:
Dodo als Jockey - Das verwunschene Haus - Ali kommt zur Stadt - Trianon Auslandswoche

Jugendvorstellungen: Sonntag 4 Uhr, Montag 4.30 Uhr.
Kartenvorverk. von 2-4 Uhr im Jugengh. Sonntag Kassenöff. 3 Uhr.

Montag, den 15. Februar 8½ Uhr abends
Rosenmontag
in sämtlichen künstlerisch geschmückten Sälen des Parkhauses
Das Bochumer Kostümfest

Mitwirkende: Das gesamte Orchester der Städt. 3 Kapellen Operettenbühne Dortmund unter 31 Mann persönlicher Leitung des Kapellmeisters August Pepöck.

Karten zu RM. 4.50 einschl. Steuer durch Verkehrsverein, Tel. 2652, Hengstenberg, Tel. 2817–18, Wolters, Tel. 1161 und an der Abendkasse. Tischbestellungen im Parkhaus, Tel 3894.

Kein Kostümzwang.

Karneval
in
REIER'S BIERSTUBEN
Dorstenerstr. 59 Dorstenerstr. 59

An allen Fastnachtstagen
Jubel Trubel
Sonntag den 14. Februar ab 5 Uhr
TANZ
Ia Musik — zivile Preise — gut gepfl. Biere — bürgerl. Küche

Wohin gehen wir die Fastnachtstage?

Samstag, Sonntag und Montag
Zum Schützenhof!

2 Musikkapellen.



Der größte Saal Bochums und Umgegend.
Großer Jubel u. Trubel!
Humor — Stimmung — Humor
Samstag, Anfang 6 Uhr. — Musik: Kapelle Ernst Sprink, Stahlhausen.
Sonntag, Anfang 4 Uhr } Musik-Verein
Montag, Anfang 6 Uhr } :—: Bochum V :—:
— Eintrittspreis **1.50** ℳ inkl. Steuern und Närrisches Abzeichen.

2 Musikkapellen.

Achtung! Vorkriegsgeldbesitzer!

Wer besitzt noch alte Reichsbanknoten zu 1 000, 100, 50 und 10 Mark?
Besucht den Aufklärungsvortrag über das Thema:
Der wahre Wert des Vorkriegsgeldes
(Unsere Prozesse und Erfolge)
Redner: Herr Betriebsanwalt Gustav Winter aus Leipzig am **Dienstag, den 16. Februar 1926,** im »Evang. Vereinshaus«, Bochum, Mühlenstraße 25, großer Saal.
Erscheint in Massen! Die Reichsbank muß doch zahlen!
Deutscher Reichsbankgläubiger-Verband
Aufschließungsstelle Leipzig, Thomaskirchhof 13.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt auch für Mitglieder 50 Pfg. 47750

KONZERT

zum Besten des Bochumer Blindenvereins am Sonntag, den 21. Februar 1926, nachm. 5 Uhr in der Christuskirche.

Mitwirkende:
1. Frau Else Pohlmann, Dortmund (Alt)
2. Herr Otto Heinermann, Dortmund (Orgel)
3. Städt. Bläser - Kammermusik - Vereinigung.

Vorverkauf bei:
1. Buchhandlung Friedrich Endemann: Hellweg und Grabenstraßen-Ecke, 2. Hotel-Restaurant „Zur Krone" (Wilh. Günnewig), Brückstr. 25, 3. Buch- und Kunsthandlung Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16, 4. Musikalienhandlung Aug. Jünemann, Brückstr. 43, 5. Zigarrenhandlung Georg Leipert, Hochstr. 24, 6. Pianohaus Marks, Kaiser-Wilhelmstr., 7. Pianohaus Marks, Friedrichstr. 13, 8. Musikalienhandlung Jean Wicharz, Kortumstraße 6. LG3

Eintrittskarten im Vorverkauf **0.75,** an der Kasse **1.00**

Wo? treffen sich Wo sämtl. Narren und Närrinnen? 46215
Im Union-Palast
fr. Wintergarten, Rottstraße 29,
am
Fastnacht-Sonntag, den 14 Februar:
Großer Jubel und Trubel



Es ladet freundlichst ein:
Der Vorstand.

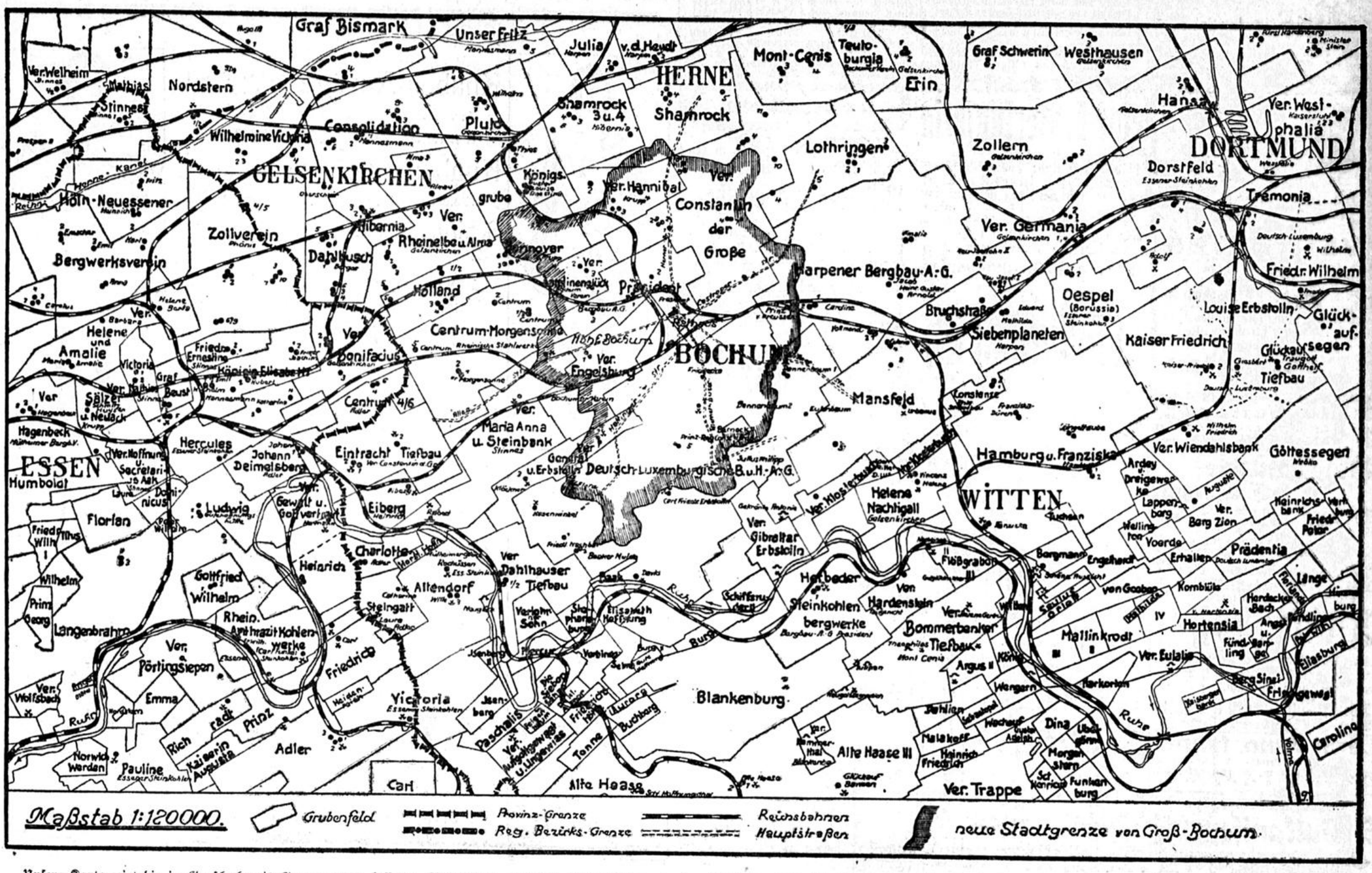
Großes Kostüm-Fest.



Fastnacht-Sonntag
das große Treffen
in den festlich geschmückten Sälen der
Bürgergesellschaft
Großes Masken- und Kostüm-Fest
Jubel - 2 Orchester - 1 Jazzband - Trubel
Einlaß 5½ Uhr. Herrenkarte 3.— RM. Damenkarte 2.— RM. sind zu haben in der Bürgergesellschaft, Wilhelmstraße.

Jubel u. Trubel
in allen Ecken
von Sonnabend bis Dienstag im
Hubertus-Restaurant, Ehrenfeld,
Pieperstraße.
(Luftschlangenschlacht u. dergl. m.)

Bochum die größte Kohlenstadt des Kontinents



Unsere Karte zeigt die in Großbochum's Grenzen gelegenen Grubenfelder und ihre Eigentümer. Ein kurzer Rückblick zeigt die Entstehung der Grubenfelder. Die Wiege des westfälischen Bergbaues stand in den Tälern der Ruhr und ihren Nebenflüssen, wo die Kohlenflöze an den Talabhängen sichtbar wurden und sich das Ausgehende der Flöze durch entsprechend schwärzere Färbung der dünnen Ackerkrume, z. B. in der Querenburger Gegend, in Aeckern bemerkbar machte. In den Tälern wurde die Kohle steinbruchartig und auf den Aeckern durch Anlage von Gruben, sogenannte „Pütte", und mittels Haspel gewonnen. Jeder Eigentümer, sei es nun ein einzelner oder eine Markgenossenschaft, konnte anfänglich das Kohlengraben auf seinem Grund und Boden frei ausüben. Da jedoch bei intensiverer Ausnutzung dieser Fundstellen größere Barmittel erforderlich wurden, kam es leicht zum Verkauf von „Pütten" an kapitalkräftige Gewerken. Erst als die Landesherren bei steigender Nachfrage nach Kohlen deren Wert erkannten, suchten sie durch Regalabgaben und Zehnten Nutzen aus dem Bergbau zu ziehen. Hierüber entspann sich dann ein Jahrhunderte langer Streit, der wohl verschiedene Zwischenlösungen brachte, aber erst in dem noch heute gültigen allgemeinen Berggesetz vom 24. Juni 1865 und Ergänzungen seine endgültige Regelung fand. Nach diesem Gesetz wird auf Grund von Mutungen unter gewissen Bedingungen dem darum Nachsuchenden das Recht verliehen, innerhalb eines gewissen, genau bezeichneten Gebietes, dem sogenannten Grubenfeld, Kohlen zu fördern. Die Grenzen der Grubenfelder heißen bekanntlich Markscheiden und diejenigen, die diese Grenzen festlegten, haben dem Stande der Markscheider den Namen gegeben. Mit der Zeit wurden zur besseren Ausnutzung einzelne Grubenfelder zusammengelegt, und so haben wir heute in den Grenzen von Großbochum die Grubenfelder folgender Gesellschaften, von denen die vier zuerst aufgeführten ihren Hauptsitz in Bochum haben:

1. Deutsch-Lux.
2. Vereinigte Engelsburg und Vereinigte Carolinenglück (Bochumer Verein).
3. Bergbau-A.-G. Präsident (Lothringen-Konzern).
4. Vereinigte Constantin der Große.
5. Vereinigte General und Erbstollen (Klöckner-Konzern).
6. Hannover und Vereinigte Hannibal (Krupp).

Bis auf Bochumer Gebiet hinüber ziehen sich die Grubenfelder der Harpener Bergbau-A.-G. und der Rheinischen Stahlwerke (Zentrum — Morgensonne).

In Groß-Bochum befinden sich folgende Schachtanlagen:

Deutsch-Lux: Dannenbaum 2
Friederika
Prinzregent 1/2
Julius Philipp

Bochumer Verein: Vereinigte Engelsburg 1/2
Vereinigte Carolinenglück 1/2

Lothringenkonzern: Präsident 1/2

Ver. Constantin d. Gr.: Schacht 1, 2/4, 3, 6/7, 8/9 (Schacht 4/5 liegt in Herne, Schacht 10 in Hiltrop-Gerthe)

Kruppsche Zechenverwaltung: Hannibal 1/3, Hannover 1/2

Klöcknerkonzern: General und Erbstollen 1/2

Ferner: Alte Steinkuhle
Flora (Gewerkschaft Emil).

Insgesamt 27 Schachtanlagen. Die Gesamtbelegschaft der in Groß-Bochum gelegenen Zechen beträgt rund 25 000 Mann. Davon entfallen auf die Deutsch-Luxemburgischen Schächte rund 5100 Mann, auf „Engelsburg" 2600, auf „Carolinenglück" 2700, auf „Präsident" 2500; „General" hatte, als die Zeche noch in vollem Betrieb war, 1129 Mann, zur Zeit ist der Betrieb nahezu stillgelegt; auf „Hannover" sind 2700 Mann beschäftigt, auf „Hannibal" 3400, auf den „Constantin"-Schächten rund 8500 Mann, davon etwa 6500 auf den Bochumer Schachtanlagen; der Rest entfällt auf die kleineren Zechen.

Im Bezirk der Handelskammer Bochum zählte man am 1. November 1925 genau 98 203 Bergarbeiter. Davon entfallen 23 012 auf den Stadtkreis Gelsenkirchen, 10 170 auf den Stadtkreis Herne (der durch Sodingen die Zeche „Mont Cenis" hinzubekommt mit etwa 3000 Mann Belegschaft), die Mittelstadt Wattenscheid weist die Zechen „Centrum", „Morgensonne" und „Holland" mit etwa 6000 Bergleuten auf. Die Mittelstadt Wanne-Eickel mit den Zechen „Königsgrube", „Pluto", „Unser Fritz", „Shamrock" und „König Wilhelm" hat etwa 16 000 Bergleute.

Die Stadt Bochum ist also die größte Kohlenstadt des Handelskammerbezirks Bochum nicht allein, sondern auch des Ruhrbezirks. Das Bergrevier Bochum-Süd förderte im dritten Vierteljahr 1925: 589 593 Tonnen Kohlen, das Bergrevier Bochum-Nord in der gleichen Zeit 1721 774 Tonnen, das Bergrevier Wattenscheid 1 125 633 Tonnen (die zu diesem Revier gehörende Zeche „Engelsburg" kommt zu Bochum), das Bergrevier Herne 1 229 953 Tonnen, das Bergrevier Gelsenkirchen 1 197 998 Tonnen.

Diese Karte ist, auf gutem Schreibpapier hergestellt, zum Preise von 10 Pfennig in der Geschäftsstelle des „Bochumer Anzeiger" zu haben.

Korpulente altern schnell,
auch wirkt übermäßige Körperfülle unschön und ist ungesund. Wir raten Korpulenten und zum Starkwerden Veranlagten die echten Toluba-Kerne zu gebrauchen, die bei völliger Unschädlichkeit fettzehrend und ansatzverhindernd wirken, 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher erhältlich Einhorn-Apotheke, Alte Apotheke. Bestandteile auf der Packung.



Naturheil-Methode Kneipp!
Die weltberühmten
Pfarrer Kneipp-Pillen
das zuverlässige, blutreinigende
Abführmittel
Rheum u. Sapo je 2, Cal. 3, Junip 1, Aloe 4
Zu haben in allen Apotheken Mk. 1.—, alle übrigen Kneipp-Mittel sicher in der »Einhorn-Apotheke« in Bochum.

Pickel und Mitesser
beseitigen Sie schnell und sicher mit der Riforma
Tormentill-Seife 1 Stück 75 Pfg.
Riforma Tormentill-Seife ist eine bewährte Kräuterseife. Allein echt zu haben im **Wörishofener Kräuter-Haus, Bochum, Viktoriastrasse 5,** gegenüber der Hauptpost.

DIE NEUE 5 ₰ CIGARETTE
HALPAUS Mocca
* EINE HÖCHSTLEISTUNG IN QUALITÄT *

Offene Stellen

Männlich

Große Versicherungs-Gesellschaft mit sämtl. Branchen, in d. best. Kreisen gut eingef., konkurrenzfähig, sucht tüchtige und fleißige

Vertreter

gegen hohe Bezüge etc. Passend f. abgeb. Beamte. Nichtfachl. werden eingearb. **Subdirection der Germania-Vers., Bochum, Bongardstr. 15 I.** 48244



VERTRETER

für unsere Führerschein- und Steuerfreien

Blitz-Motor-Transportwagen

gesucht. Nur gut eingeführte Herren oder Firmen wollen sich melden.

Aufbau-Industrie Bremen G.m.b.H.
Postfach 177.

Mitarbeiter an allen Plätzen auch im Nebenberuf gesucht. 200 Mark monatlich und Provision. Offerten unter 3. 3334 an „Ala", Berlin 6.W. 19

Selbständige Existenz!

Wir suchen für unser gemeinnütziges Unternehmen redegewandte **Damen u. Herren**, welche gewillt sind, durch intensives Arbeiten sich eine Existenz zu gründen. Hohe Provisionen. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Angeb. mit Angabe von Referenzen, Zeugnisabschrift. u. Lebensl. unter W. Z. 5203 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

1 bis 2 tüchtige, ältere

Rohrschlosser

die auch perfekt autogen schweißen können, zu sofort gesucht. [5090

Wirth, Waldthausen & Schulz,
Werne b. Langendreer, Ringstr. 15.

Lernt Auto fahren

in der Bochumer Privat-Schalfeur-Schule. **Inh.: Alb. Kuhnert, Wittenerstr. 108.** Schüler werden noch angenommen. Auskunft kostenlos.

Suche für sofort einen tüchtigen

Vulkaniseur.

Gustav Tasche, Bochum,
Alleestraße 25. 48300

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. durch Uebern. einer Versandfiliale. „Extra", Halle a. S.

Für einen konkurrenzlos, erstklass. Markenartikel

Vertreter

der bei der besseren Detail-Kolonialw.-Kundsch. eingef. ist, geg. hohe Vergüt. gesucht. Ausführl. Angeb. m. Angabe v. Referenz. u. der bisher vertret. Artikel an (a5185

Neura-Werk.
Köln-Braunsfeld.

Händler! Hausierer! Schuhriemen 100 M. 2,20 Mk., Toilett.-Seife 12 St. 89 Pf. usw. Preisl. frei. M. Großmann, München W 5, Baaderstraße 1. (M17

Händler! Hausierer! Schuhlitzen 100 M. 2,80 M., Strickwolle 100 Gr. 0,75 Mk., Kragenkn. 12 Dtzd. 1,38 M., Schwalbenseife 12 St. 0,86 M. Wk. Felsen, München, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

Leute jeden Stand erhlt. unt. Garantie **Stellung** in erst. Häusern bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch der

Dienerfachschule
H. Gau,
Bad Godesberg,
Kronprinzenstr. 80.
— Telefon 1107. —
Ausk. u. Prosp. frei.

Viel Geld

können Damen und Herren durch den Vertrieb eines ges. gesch. Haushaltgs.-artikels verdienen. Erforderlich etwa 3,50 Mk. Zu melden Bochum, Hunscheidtstraße 58 III, r.

— Händler! —
Hoher Verdienst!
Bester Artikel!
Jeder Käufer!
Karl Sachse,
Ilmenau, Thür.

Hoher Verdienst

F. uns. Origin. auswechselb. Preisschild., Preistafeln usw. such. w. geeignete Vertr. g. höchste Provv. O. Pöttgen, Düsseldorf 93.

Arbeitsuchender

abg. Beamter oder Arbeiter erhält Arbeit und Wohnung in Hamm gegen Tausch einer schön. 4- bis 5-Zimmer-Wohnung. Ang. u. E. D. 5215 an die Geschäftsst. d. Ztg.



Reisende

und Vertreter mit Landkundschaft gesucht, zur Mitnahme für unsere Tierarzneimittel.

Dr. Zinsser & Co. Leipzig 44.

Guter Verdienst
v. Schreibtisch aus f. Jedermann. Prospekt grat. W. Löcherer, Kempten (Bayern).

Für sof. tüchtiger
Maschinenmstr.
gesucht. (48206
Buchdruckerei
H. F. Behnke.

Für die Urlaubszeit mein. Pflegers (vom 25. Febr. an 3 Wochen) suche ich einen

Krankenpfleger

Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. zu richten an A. Oppenhoff, Wodestraße 52.

Gebürtiger
Bäcker
gesucht. (a5226
Verlags- und Lehrmittelanstalt
F. u. F. Kamp,
Vidumestr. 6.

Für mein. Tapet.- u. Linoleumgeschäft suche ich einen

jungen Mann

aus gut. Fam. nicht unt. 15 J. Selbstgeschr. Angeb. unt. L. J. 3 beförd. die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Ein Maurer
für kl. Reparatur gesucht. Zu meld. Vidumestr. 18, 1. E.

Tüchtiger
Brotkutscher
mit od. ohne Kundschaft sofort gesucht. Ang. u. E. G. 48214 an die Gesch. d. Zt.

Weiblich

Gewandte
Verkäuferin
von angenehmem Aeußeren als Stütze der Filialleiterin von großer deutscher Schokoladenfabrik für deren Filiale in Bochum zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unt. S. F. 48208 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wir suchen für unsere Abteilung
Knaben-Konfektion
eine I. Verkäuferin
(Christ)
Erforderlich sind: gründliche Fachkenntnisse, Fleiß, freundliches Wesen und die Fähigkeit, den Verkauf mit zu beaufsichtigen. (a5221
Die Stellung ist selbständig bei hohem Gehalt. Eintritt 1. März.
Ausführliche Bewerbungen erbeten
Hettlage, Recklinghausen.

Tüchtige, durchaus branchekundige
Verkäuferin
f. Spezial-Herrenartikelgesch. (Hüte, Wäsche, Krawatten, Schirme usw.) per 1. März gesucht. Offerten mit Zeugissen und Gehaltsansprüchen (wenn möglich mit Bild) unt. M. N. 5184 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum bald. Eintr. suche ich zu meinen fünf Kind., im Alt. von 1½ bis 11 J., ein in der Kinderpflege erf. einfaches
Fräulein
oder
Kindergärtnerin,
nicht unt. 20 Jahr. Zwei Hausmädchen vorh. Nähkenntn. erwünscht. (48225
Frau Ida Knupe,
Schwelm.
Vorstell. bei Frau Oberbürgerm. Graff Scharnhorststr. 14, Bochum.

Fräulein
nicht unt. 18 Jahr., von kaufm. Büro sof. gesucht. Beding.: vers. Maschinenschreiben, gute Handschrift u. richtiges Deutsch. Angeb. u. M E 48241 an die Gesch. d. Zt.

Erfahrene
Beiköchin
zum sofortigen Eintritt gesucht. (5193
Bahnhofswirtschaft
Bochum.
Hauptbahnhof.

Spezial-Wäschehaus sucht für sofort aus achtbar. Familie ein gewecktes u. ehrlich.
Lehrmädchen
Selbstgeschrieb. Angeb. unter L. R. 8 an die Gesch. d. Zt.

Suche z. 1. März ein evangelisches
Mädchen
nicht unt. 18 Jahr., für alle Hausarbeit. Frau Pastor Rausch
Amtsstraße 4.

Suche zum [illegible] Eintritt tücht. [illegible]
Erstmädchen
das selbständ. koch. kann. (a5230
Frau Direktor
Winkler, Wattenscheid, Zeche „Fröhliche Morgensonne".

Ehrliches, fleißig.
Mädchen
per 1. März gesucht. Frau Bonaudo, Brückstr. 51 I, rechts.

Suche zum 1. 3. ein älteres
Mädchen
kathol., das vollk. selbständ. in Küche und Haushalt ist. Langjähr. Zeugn. erforderl. (a5207
Frau Rechtsanwalt
Muckenheim,
Boch., Wodestr. 50.

Mädchen
in Haus und Küche erfahren, durchaus zuverlässig, mit gut. Zeugn., bei gutem Lohn sofort gesucht.
Mäuseazahl,
Rottstraße 54.

Für m. kinderlos. Haush. suche ich ein zuverlässiges
Mädchen
w. im Kochen und Backen perfekt ist. Hoher Lohn. Zeugnisse erforderlich.
Frau Mersch,
Hochstraße 20.

Suche z. 1. März ein bess., älteres, in allen Hausarb. erf.
Zweitmädchen,
welch. schon in herrschaftl. Häus. war. Meld. nur Sonnt. zwisch. 2 u. 4 Uhr.
Dr. Geisler,
Kreuzstraße 1.

Ordentl., fleißiges
Mädchen
für sofort gesucht. Meldungen nach 9 Uhr vormittags. Hattingerstr. 55, pt.

Sauberes, in all. Hausarb. erf. älteres
Mädchen
welch. auch mit Kindern umgeb. kann, für ganze Tage sof. gesucht. Weitmar, Schulstr. 41, pt., r.

Ein saub., ehrlich.
Küchenmädchen
zugleich fleiß. Zweitmädch. gesucht. Vorstell. zw. 10—1 Uhr erbet. Näh. in der Geschäftsst. (48311

14- bis 15jähriges — Mädchen — für vormitt. sofort gesucht. Salzmann, Reichshof 14.

Stellen-Gesuche

Tücht. Friseuse
sucht noch einige Damen. 48186
Frau Anna Oberländer,
Rosenstraße 3 III (b. Frau Böhning.)

Auto-Transporte!
Telephon 2516.

Männlich

Jg. Schneider,
mit all. Arbeit. vertraut, sucht per sof. Stellung in besser. Maßgeschäft. Ang. unt. M. C. postlag. Dahlhausen-Ruhr.

S. f. m. Sohn, 16 J. alt, Stelle a.
Lehrling
in Bäckerei u. Konditoreigeschäft.
M. Rau, Weitmar, Gartenstraße 13.

Jg. Chauffeur
für Klasse 2 u. 3b sucht Stellung auch als Beifahrer. — Schriftl. Angeb. u. B. W. 48159 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Buchführung Bilanzen Beitragen
streng vertraulich, mäß. Preis. Anfr. u. B H 48226 an d. Geschst. d. Z.

Nähmaschinen-
Reparaturen
werd. fachmännisch und preiswert ausgeführt. (48299
Rosenstraße 5.

Möbel-Anstrich
billig. Angeb. unt. H. T. 48193 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Weiblich

Junge Frau sucht Wasch- u. Putzstell. Karte genügt. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (48183

— Mädchen — v. ausw., 18 Jahre alt, sucht Stellung. Zu erfragen Spichernstr. 27, pt.

Etwas Kenntnisse i. Kochen und Nähen. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. G H 48256 an d. Geschst. d. Z.

Gut und sauber arbeitende
— Weißnäherin —
empf. sich zur Anfertig. von Wäsche aller Art. Ang. u. Z. M. 47446 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle in frauenlos. Haushalt od. in Privathaushalt. Angeb. unter E. W. 48298 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Lehrmädchen
der Strumpf- und Damen-Putz-Brnch., w. 2 Jahre Lehrzeit hinter sich hat, aber weg. Verklein. des Betriebs mit einem guten Zeugnis entlassen wurde, sucht
Lehrstelle
zwecks Vollendung der Lehrzeit. Gefl. Ang. u. R S 48308 an d. Geschst. d. Z.

Ein älteres, in all. Hausarb. erf., kathol. **Mädchen** sucht Stellung für sofort, am liebsten in kl. ruh. Haush.

Schneiderin
empf. sich in und außer dem Hause. Kronenst. 12, 3. E.

Perfekte
Schneiderin
prima Refer., sucht herrschaftl. Kunden außer dem Hause. Humboldtstraße 59. Telefon 203.

Zu vermieten

Die Gemeinde Falken a/Werra, Kreis Mühlhausen, vermietet evtl. verkauft den
selbständigen Gutsbezirk
Rittergut Laubenthal.
Die Wohnräume enthalten 35 bis 40 Zimmer, 10 bis 12 ganz vorzügliche Kellerräume, große Stallungen, schöne Obstanlage und auf Wunsch 40 bis 50 Morgen Acker und Wald. Das Gut liegt von drei Seiten im Wald. Wasserleitung und elektr. Anlage vorhanden. Eignet sich ganz vorzüglich zur Sommerfrische, Alters- und Erholungsheime. Höhenlage 348 Mtr., 3 Kilometer von der Bahn entfernt und mit dem Auto bequem zu erreichen.
Anmeld. sind zu richten an 14798
Gemeindevorsteher Böttcher, Falken a/Werra

Gr. Werkstatt,
125 qm, 5 Min vom Bochumer Verein gelegen, sofort zu vermieten. Teleph. 5053. Ang. unt. O. S. 48088 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Wohnungen

Fortzugshalber Wohnung von 3 Zimmern u. 2 Zimmern abzugeben. Mobilar muß übernommen werd. Angeb. unt. J. R. 48192 an die Gesch.

2- u. 3-Zimmer-Wohnung, (Hinterh.) zu vermieten. Wohnungsgeldzuschuß verlangt. Ang. u. H A 48221 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokale
auch als Büroräume geeignet, zu vermiet. Angeb. unt. L. M. 48234 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Großes
Ladenlokal
per sof. zu vermiet. Niewel, Luisenstr. 17, 3. Et.

Lagerung
wertvoller Güter übernehmen
Gebrüder Straßburger
Thomasstr. 22/24
Fernruf 4635/6.

Existenz für Abgebaute!
Lebensmittelgeschäft kann unter günstig. Bedingungen übernommen werd. Zuschrift. unter V. C. 48282 an die Gesch.

Gewerbl. Raum oder Stall
zu vermieten.
Weitm.-Engelsburg, Hammerstr. 29.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer an 2 Brüder oder Freunde zu vermiet. Nibelungenst. 151 I, r.

Freundlich möbliertes Zimmer mit od. ohne Pens. sofort zu vermiet. Westfälischestr. 16 I.

Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiet. Friedhofstr. 7a, pt.

Freundl. möbl. — Frontzimmer — zu vermiet. (48240 Adolfstr. 21, 2. E. l.

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vm. (Pr. 50 M.) 48197) Rottstr. 49.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermiet. (48196 Alleestraße 86.

Gut
möbl. Zimmer
an besser. Herrn zu verm. Elekt. Licht u. Telef. vorhand. Näh. in d. Gesch.-St. d. Ztg. (48139

Schön möbliertes Zimmer m. elekt. Licht usw. in ruhig. Hause zu verm. Jägerst. 3III (am Hauptbahnh.).

Möbl. Frontzimm., 2 Min. v. Hauptbhf. sofort zu vermieten. Ehrenfeldstr. 2, I., bei Golle.

Mbl. Zimmer
erhält jeder wunschgemäß
(auch Eheleute)
mit Kochgel. sowie
Tausch-Wohng.
vermittelt schnellst.
Bochumer Wohnungsnachweis, Bürohaus, Hattingerstraße 11, Zimmer 35, Telephon 5230.

Frdl. möbliertes Frontzimmer an 2 bess. H. z. vm. Friedrichstr. 7, II.

Mbl. Zimmer
an bess. Herrn zu verm. Brückstr. 60, 1 Tr., rechts.

Einfach möbliertes Zimmer mit Pens. sofort zu vermiet. Dorstenerstr. 15, I.

Möbl. Zimm. zu verm. Sep. Eing. Wittener Str. 46, 3. Etage, links.

Freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Ehrenfeld, Christstr. 36 III, r.

Gut möbliertes Zimmer an 2 anst. Leute od. Eheleute. Dibergstr. 57, part.

Zu sof. ein gut möbliertes Zimmer m. 2 Bett. u. ein möbl. Zimmer mit 1 Bett zu vermiet. Kronenstr. 6, 1. Et. Nähe Hauptbahnh.

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. sof. zu vermiet. Näh. Dorsten. Straße 5, im Lad.

Möbl. Part.-Zimm. an 1 od. 2 Brüder od. Frde. zum 15. Febr. zu vermieten. Am frohen Blick 13.

Ein schönes einf.
möbl. Zimmer
auf sofort zu verm. Rottstr. 87, I., pt.

Saubere (48279
— Schlafstelle —
zu vermiet. Hohenzollernstr. 15, 1. E.

2 anständ. Herren erhalten saubere Schlafstelle. Gustavstr. 12, I., I.

Gute Schlafstelle frei für 1 od. 2 jg. Leute mit und ohne Pension. (48217
Schulte,
Weiherstr. 63, pt., Nähe der Knappsch.

Bessere (48230
— Schlafstelle —
zu vermiet. (48230 Antoniusstr. 22, pt.

Schlafstelle frei. Hamme, Untere Heidestr. 31, Zeche „Carolinengl.". Es können auch noch Herren am Mittagtisch teilnehmen.

Erstkl. Privat-Mittagtisch.
2W16 Märkische Straße 3, 2. Etg.

Guter bürgerlich.
Mittagtisch
Humboldtstr. 11, I., Eing. Schillerstr.

Es können noch einige Herren an gut. bürgerl.
Privat-Mittagtisch
teilnehmen. (48265
Dorstenerstr. 15, I.

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Markenplatz 3.

Rufen Sie **2810** an, sofort erhalten Sie eine 48273
Auto-Droschke.
Wilhelm Meyer, Autobetrieb, Bochum,
Telephon 2810, Schulstraße 15, Telephon 2810.

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehlen wir in bekannt besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:



Knaben-Anzüge gute Stoffe, beste Verarbeitung
Jackenform 19.00 21.00 24.00
Kielerform 27.50 37.50 43.00

Knaben-Anzüge Marke „Bleyle"
Kielerform 37.75 Jackenform 40.75

Schirmmützen, 2.75 3.00 4.50
Kielermützen 2.50 2.95 3.50

Knaben-Oberhemden, Taghemden, Unterzeuge, Strümpfe, Taschentücher, Sträusschen.





Weisse Kleider in vielseitiger Auswahl
9.75 10.75 12.00 14.00 u. höher

Taillenröckchen mit schönen Stickereien
2.85 3.50 4.40 5.90 u. höher

Kränzchen in neuesten Bindungen
1.95 2.50 3.50 4.50 u. höher

Mädchen-Hemden, Beinkleider
Hemdhosen, Leibchen, Strümpfe
Taschentücher, Haarbänder.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.



Mertens SÖHNE
Bochum, Obere Marktstrasse 39.
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Mietsgesuche

Herrschaftliche 7-8 Zim.-Wohnung
oder kleines Einfamilienhaus, im Stadtparkviertel oder Ehrenfeld
zu mieten gesucht.
Bauzuschuß kann gegeben werden.
Es wird dagegen geboten: Herrschaftliche Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit reichem Zubehör in tadellosem Zustande im Stadtparkviertel. Angebote unter L. B. 31 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinderloses Ehepaar sucht
5-6 Zimmerwohnung
in besserem Hause, möglichst Ehrenfeld auch Neubau, gegen zeitgemäße Miete. Rote Karte vorhanden
Angebote unter **R. H. 47627** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Beamteter Arzt (keine Praxis) sucht
5-6 Zimmer-Wohnung
in guten Hause, evtl. auch außerhalb der Stadt. Angeb. unter St. 48152 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wohn.-Tausch
Schöne, gr. Wohnung in Gerthe gegen ebensolche in Bochum zu tauschen gesucht. Angeb. u. K. 48071 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Wohn.-Tausch.
3 Zimm., part., am Bahnh. Präsid., geg. 3—4 Zimm. zu tauschen. Ang. unt. S. T. 48223 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schöne (48177
2-Zimm.-Wohnung geg. gleiche zu tauschen ges. Schmechtingstraße 7, pt., l.

Wir suchen für einen unserer Angestellten eine
Wohnung
von 3—4 Zimmern.
Dampfwäscherei
Sammelinghoff,
Ottostraße 17.

Tausch-Wohnung
Gelsenkirchen-Bochum
Geboten wird eine 4-Zimm.-Wohng. mit Mansarde in Gelsenkirchen. — Gesucht e. gleichwert. Näheres: Firma
Ernst Reiniger,
Bochum
Rottstraße 12.

Wohn.-Tausch!
Geboten: mod. 6r. 1. Etage in Ehrenfeld.
Gesucht: mod. 5r. Etage in Ehrenf. Angeb. unt. C. D. 48156 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 Zimmer
für Sprech- und Wartezimmer in der Stadt Bochum gesucht. Angeb. unt. H. 48172 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Jung. Ehep. sucht spätestens z. 1. Apr. ganz od. teilweise möblierte bessere
Wohnung
einschl. Küche. Es kommt nur eine Wohnung in bestem Hause in Frage. Ang. u. E. F. 5217 an die Gesch. d. Zt.

Tauschwohnung
Gesucht
5—6-Z.-Wohnung
in der Nähe des Stadtparks.
Geboten
5 Zimmer
mit Bad, Vorratzraum u. Mansarde, direkt am Südpark oder eine 5-Z.-W. Nähe dem Landger. Ellangeb. u. O D 48252 Geschst. d. Z

Jg. Brautpaar sucht 1—2 leere od. wenig möblierte
Zimmer
Ang. u. U. S. 48175 an die Gesch. d. Zt.

Zum 1.—15. August
5 Zimmer-Wohnung
(dazu Küche, Bad, Mansarde) in **Ehrenfeld zu mieten gesucht.** Bei Neubauten kann Wohnungszuschuß geleistet werden.
Offerten unter H. J. 5077 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

— Achtung! — Wohnungstausch!
Welch. abg. Beamt. wäre bereit, geg. eine 3—4-Z.-Wohnung in Bochum ein Wohnhaus mit Garten im Kr. Büren, waldreiche, gesunde Geg., einzutausch.? Zu erf. Herner Str. 74.

Große (48173
2-3.-Wohnung
gegen 3 Zimmer zu tauschen gesucht. Helenenstr. 3, 1. Et.

2-Z.-Wohnung gegen ein großes Zimmer zu tauschen gesucht. (48305
Weitmar,
Gneisenaustr. 8, II. l

Ehep. ohne Kind sucht (4818
2-3.-Wohnung
Näheres in der Geschäftsst. dsr. Ztg.

Moderne
4-3.-Wohnung
mit allem Zubehör, nächste Nähe Boch., umständeh. sof. abzugeben. Komplett eingericht. Badez. muß mitübernomm. werden. Interessent. bitte Adr. ang. unt. J T 48259 an die Geschäftsst. d. Ztg

Wohnungen

Wohn.-Tausch!
Geboten: 4 Zimm. u. Küche, Mädchenkammer, Märkische Straße. Gesucht: 6 bis 7 Zimmer u. Küche, Mädchenk., Bad usw. in ähnlich guter Wohnlage, jedoch kein Neubau. Schriftl. Angeb. m. Lage u. Preis unt. P. R. 4968 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohn.-Tausch.
Biete 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., abgeschl., Gas und elekt. Licht, in Nähe des Bergmannsb. i. ruh. Hause gegen 5—6-Zimm.-Wohng. mit Bad in Ehrenfeld od. Stadtpark. Ang. u. St. 48199 an die Gesch. d. Zt.

LADEN
für ein erstklassiges Spezial-Geschäft in
allerbester und verkehrsreichster Lage
sofort oder später zu mieten gesucht. Grösse etwa 80—100 qm. Grosse Schaufenster, Pfeilerflächen für Schaukästen bezw. für Reklame erwünscht. Skizzen mit genauen Maaßen, Breite und Tiefe des Ladens, der Schaufenster und der Lage des Eingangs erbeten unter H. M. 168 an Annoncen-Expedition Carl Foerster G. m. b. H., Hamburg 36.

Die Kunst, Verständnis zu finden

Ist eine Lebensfrage für jedes Frauendasein. Warum fühlen sich so viele Frauen unverstanden? Weil ihre hingebendste Betätigung im täglichen Leben, ihre Sorgen und Mühen sich zu keinem sichtbaren und glänzenden Werke zusammenfügen wie Mannesarbeit. Der Mann wertet nur den Erfolg, nicht die Mühe. Und welche Mühe steckt nicht in all den kleinen Obliegenheiten der Frauen! Schon am frühen Morgen bei der Bereitung des Kaffeegetränkes.

Das Schmunzeln des Gatten darf nicht durch ein Loch im Haushaltbudget erkauft werden. Aber wie das vermeiden? Guter Bohnenkaffee ist eine Voraussetzung und die Zutat von „Weber's Carlsbader" das Mittel, ihn bei sorgfältigster Zubereitung aufs beste auszunützen, um sich durch diese Ersparnis die Mittel für eine bessere Bohnenqualität zu verschaffen. Ein würzkräftiges, goldbraunes Getränk ist der sichtbare und spürbare Erfolg, der bei jedem Mann Verständnis findet!

union

Preisen:





— Achtung! —
Wohnungstausch!
Welch. abg. Be-
nt. wäre bereit,
g. eine 3—4-Z.-
ohnung in Bo-
um ein Wohnhaus
t Garten im Kr.
ren, waldreiche,
sunde Geg., ein-
tausch.? Zu erf.
Herner Str. 74.

Große (48173
-3.-Wohnung
gen 3 Zimmer zu
uschen gesucht.
lenenstr. 3, 1. Et.

2-Z.-Wohnung
gen ein großes
mmer zu tauschen
ucht. (48305
Weitmar,
eisenaustr. 8, II., l

Ehep. ohne Kind
cht (481f8
-3.-Wohnung
beres in der Ge-
ftsst. dsr. Ztg.

Moderne
-3.-Wohnung
allem Zubehör,
hste Nähe Boch.,
ständeh. sof. ab-
eben. Komplett
gericht. Badez.
ß mitübernomm.
den. Interessent.
e Adr. ang. unt.
S 48259 an die
chäftsst. d. Ztg

Mietsgesuche

Aelt. Fräulein sucht leeres od. einf. **möbl. Zimmer** Ang. u. D S 48229 an d. Geschst. d. Z.

Werkstatt m. elekt. Licht, Hofraum u. Stallung zu mieten gesucht, evtl. auch Wohn.-Tausch. Angeb. u. A. B. 48210 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Möbl. Zimmer

2 Dipl.-Ing. such. zum 1. März je **1 möbliertes Schlafzimmer** evtl. m. gemeinsam. Wohnzimm. Ang. unt. B. H. 48161 an die Gesch. d. Ztg.

Beamter sucht in Stadtmitte od. Ehrenfeld **möbliertes Zimmer** zum 1. März 1926. Angeb. m. Preisang. u. J. S. 48160 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Kaufmann sucht p. 1. März gut **möbl. Zimmer** Stadtm. o. Ehrenf. Gefl. Angeb. mit Preisang. u. B S 48207 Geschst. d. Z.

Zu verkaufen

Baustellen in allen Stadtteilen zu verkaufen. (47298 Immobilienbüro, Friedr. Lueg-Haus, Tel. 5317 u. 1308.

Gut eingeführtes **Zigarren-Gesch.** umständeh. sof. bill. zu verkaufen. Ang. u. Z E 47968 an d. Gschst. d. Z.

Villa m. gr. Garten am alten Stadtpark zu verkaufen. Wenn Tauschwohnung vorhand., kann 1. Etg. sofort bezogen werden. Gefl. Angebote unter Z. A. 1055 an die Gesch. d. Ztg.

Geschäftshaus mit 2 Ladenlokalen, nebst 20 Zimm., gr. Stallung und Hofr. mit Gartenland in der Nähe Bochums, zwisch. zwei Siedl.-Kolonien u. 4 Zech.-Anlagen, geeign. f. jede Geschäftsbrch., zu verkaufen. Zu erfr. u. 5186 in d. Geschst. d. Z.

Möbel aller Art! Kaufen Sie gut und billig im (LP8 Möbelhaus Poß, Wilhelmstraße 5. Weitgehendste Zahlungserleichter.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schradde,** Bochum, Roonstraße 37

Gebr. Küche, Kommode, 2 einfchl. Bettstell., 1 1½schl., Kinderbettstelle und 1 Zimmerofen mit Rohr zu verkaufen. Jakobstr. 6, pt. l.

Weil wir Geld brauchen für unsere Lieferanten echt eichen **Schlafzimmer** groß. 180 cm Schrank m. Spiegel, 2 Bettstellen mit Patentmatr., 2 Nachtschränkchen, 1 Waschkommode, Toilettenspiegel. 2 Stühle **695.- Mk.** **Karl Abe** Hellwegstraße 22

Möbel aller Art in moderner und guter Ausführung.

Herde in versch. Größen mit u. ohne Kohlenwagen.

Sofas in Leder, Stoff und Plüsch.

Federbetten mit echt rot Inlett zu **konkurrenzlosen Preisen** und äußerst günstigen **Zahlungsbedingungen** liefert **Möbelhaus J. Rath** Bochum Brückstr. 51.

Zu verkaufen: **2 Bettstell. m. Matratzen, 1 fl. Bücherschrank, 1 Küchenschrank u. sonstiger Hausrat.** (48201 Näheres Laer, Wittener Str. 92.

Bettstelle m. Matratze, 2schläfig, 3 Stühle, Lehnbank, Zimmerof., 2 neue **Anzüge, ganz neuer Ueberzieher,** schw. neu. Gehrockanzug. Eickel, Blücherstraße 50.

Schöner, großer **Ofen** billig zu verkaufen. Brückstr. 48, part.

Großer Ofen für Geschäftszwecke billig zu verkaufen. Mühlhause, Bongardstraße 9.

Gut erhaltener **Herd** billig zu verkaufen. Weitmar-Nord, Kohlenstraße 138.

Dauerbrandofen zu verkauf. (a5218 Alleestraße 93 I.

3fl. Gaskrone m. Seidenschirm und Nußb.-Büf. zu verk. Kronenstr. 39, part.

Sportwagen Promenadenwagen zu den billigsten Preisen. Zahlungserleichterung gestatt. Möbelhaus Poß, Wilhelmstraße 5.

Ein weiß. Kinderwagen, Covercoat-Paletot, Waschmaschine bill. zu verk. Schnorbus, Bülowstraße 39.

Promenadenwagen zu kaufen od. gegen elektr. Beleucht. zu tauschen gesucht. Adolfstr. 18, hint. Eingang.

Kinderwagen zu verkaufen. Antoniusstr. 21, III.

Gut erhaltener — Kinderwagen — mit Verdeck bill. zu verkauf. Mauritiusstraße 10 III.

Bl. Promenadenwag. m. Riemensed. zu verkauf. (48169 Moltkemarkt 4.

Sportwagen Kinderwagen Promenadenwagen Klappwagen Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues liefert preiswert auf Lst.: **Teilzahlung** Möbelhaus **Strach** Bochum, Brückstr. 4

Ein zugfest. Pferd und ein leichter Flachwagen bill. zu verkaufen. Besicht. ab 4 Uhr. (48295 Richardstraße 5.

Pferd mittelschwer und zugfest, billig zu verkf. Besichtigung Sonntag vormittag. Altenb., Laerstr. 4.

Eine gute, hochtragende **Kuh** zu verkaufen. (48153 Wwe. Drewermann Rieme, Vödestraße 57.



Eine Sendung **Schweine** angekommen. Reinhold Hüntler, Herner Str. 104.



Erhalte anfangs jeder Woche kleine u. große Bieleifelder **Schweine** u. verkaufe dieselben zu billigsten Tagespreisen. (a5011 Fr. Surhoff, Eickel, Kaiserstraße.



Heute nachmittag trifft eine Sendung erstklassige **Futterschweine** ein. (48239 Schweinehdl. Bruns Castroperstr. 234a.



Erhalte heute eine Sendung (a5190 **Schweine** B. Breting, Hunscheidstraße 96.



Eine Sendung **Schweine** angekommen. a5146 Schweinch. Müller, Boch., Wasserstr. 68. — Telefon 3134. —



Erhalte heute eine Sendung großer u. kleiner **Schweine** Karl Grafedieck, Weitmar, Wiemelhauserstr. 9.

Deutsche Schäferhündin 1 Jahr alt, billig zu verkaufen bei Brose, Fabrik Gröppel, Hernerstraße.

Ein guter **Flachwagen,** 25—30 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. Parallelstraße 11.

Industriekartoffeln gelbfleischig, gesund und frostfrei, Ztr. 3,70 fr. Haus. Steden, Altenbochum, Wittener- u. Schulstrassen-Ecke, Telephon 28-7.



Wir sind auch in diesem Jahre bereit, unseren zuverlässig. Kunden **erstklassige Markenräder** gegen geringe Anzahlung u. wöchentliche oder monatliche kleine Raten zu liefern. (a5300 Wir führen nachstehende Marken: Adler, Torpedo, Herkules, Mammut, W. K. C., Wolfrad, Opel. Spezialfachgeschäft **Gerthenrich & Wolf.** Bochum, Brückst. 60. Eig. Reparaturwerkstatt. Großes Lager in Zubehörteilen.

3türiger **Vorbaukleiderschrank** m. Spieg. bill. z. v. Spöler, Blücherst. 46.

1 Badeeinrichtung (Kohlenbeizung) u. Teppich zu verkauf. Linden, Neustr. 17, 2. Etg.

---

25 Prozent Rabatt

Sondervergünstigung in ernster Zeit

bei meinen allgemein bekannten erstklassigen Qualitäten und riesiger Auswahl in

Herren- u. Knabenbekleidung

Günstige Gelegenheit zum Kauf von

Konfirmanden-Anzügen

Mein modernes, fachmännisch geleitetes, großes Etagenschäft bringt Ihnen **bestimmt Vorteile.** Machen Sie einen Versuch!

Etagen-Spezial-Geschäft

Hermann Lewin

Bochum, Friedrichstraße 3 (eine Treppe) LLs

Lebensmittelgeschäft nach zwei Seiten Straßenfront mit Schaufenstern an größeres Unternehmen als Filiale unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Angeb. unter G. H. 48188 a. d Geschst. d. Ztg.

Anzüge Paletots Hosen kaufen Sie gut u. billig auf Teilzahlung bei **Tepper** Kortumstr. 7

Wir liefern Einzelmöbel Kleiderschränke, 1, 2 und 3türig, von **Mk. 48.-** an sowie: **Betten, Schränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues, Schreibtische, Tisch, Stühle, Waschmaschinen** u. s. w. zu billigen Preisen u. günstigen Zahlungsbedingung. **Ehrenfelder Möbelhaus** BOCHUM, Jägerstraße 2 Ecke Kronenstr.

Eieg., schwarzer **Gehrock-Anzug** u. Cutaway, wenig getrag., Maßarbeit, gr., vollschl. Figur, für 55 Mk. zu verk. Humboldtstr. 59.

5 elegante **Fastnachts-Kostüme** billig zu verkaufen. Dibergstr. 57, III.

2 Gehrockanzüge, fast neu, für große, starke u. mittl. Figuren bill. zu verk. Kronenstraße 47, part., r. (48158

1 bl. Kammgarn-Anzug (gebr.) und 4—5 Dtzd. Kragen (42-44) bill. zu verk. Ehrenfeldstr. 2, 1. Et. r.



Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen, ferner **Mieles-Waschmasch.** zu herabgesetzten Preisen. — Günstige — Zahl.-Bedingungen. **Gerhard Paetgen** Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. — Telefon 2882. —

Brennab.-Fahrrad m. Rücktr. u. Freilauf, Sitz-Liegewag. u. Klappstühlch. billig zu verk. Josefstr. 47, 3. Et., lks.

Fahrrad, Halbrenn., m. Holzfelge, billig zu verk. P. Wien, Alleestraße 126.

Motorrad Marke „Viktoria", Jahrgang 24, B. M. W.-Motor, 4 Takt, 2 Zylinder, 4 PS, Bremse 8/11, mit eigen. Lichtmaschine u. Beleucht., preisw. gegen bar zu verkauf. Näher. Kestermann, Boch., Hattinger Str. 9.

Auto-Lieferwag. für Bäcker u. Metzger zu verkaufen. Ang. u. B. H. 48180 an die Gesch. d. Zt.

2 Vollreifen 880×120, noch nicht gebraucht, äußerst billig abzugeben. Buddenbergstraße 9, Telefon 122.

Gebr. Fahrrad gegen Schraubstock zu vertausch. Ang. unt. R. C. 48205 an die Geschst. ds. Ztg.

Wer ein wirklich erstklassiges **Patent-Piano** mit Klangsteg (Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise) **Flügel** oder **Harmonium** anschaffen will, wende sich **direkt** an die **Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik Roth & Junius Hagen i. W.** Bahnhofstraße 29 Filiale Berlin am Zoo. Lieferung franko **Zahlungserleichterung** Stimmungen u. Reparaturen Stets Gelegenheitskäufe.

Gut erhaltenes **Tafelklavier, Photoapparat,** 10×15, 3 Meter bl. Kammg.-Anzugstoff zu verkauf. Blücherstr. 11, Tor-Einf.

Ein erstkl., gebr. **Klavier** billig zu verkaufen. Schwartmann, Wattenscheid, Hochstraße 55, Büro 1. Etage.

Gebrauchtes **Piano** zu kaufen gesucht. Ang. Schillerstr. 33, part., erbeten.

Pianos nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger **Ratenzahlung. Aug. Reuter** nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Verk. v. 4—7 Uhr.

Sprech-Apparate **Schallplatten v. 1.50** in großer Auswahl, auch gegen Teilzahl. **Reparaturen** fachgemäß u. billig. **Pianohaus Franziska Reuter,** Hattingerstr. 43.

Violinen-Zither 2 Ziehharmonikas, trichterlos. Sprechapparat u. Münzen billig abzugeben. Robertstr. 5, pt., r.

Sprechapparate! Wegen Aufgabe m. Lagers verkaufe ich d. letzt. Apparate a. Teilzahlung. (47912 A. Kuhlmann, Mühlenstr. 4, 2. Et.

Schreibmaschinen gebraucht, gut aufgearbeitet, mit Garantie **Bürobedarfs-Gesellschaft** Theodor Hess & Co. BOCHUM Friedrichstr 22

Käse — gut und billig — reelle reife Ware 9 Pfd. Holstein. Käse M. 3.95, 9 Pfd. rote Kugel-Käse M. 3.95, 9 Pfd. dän. Tafelfettkäse M. 8.10, 9 Pfd. dän. Edamer Fettkäse M. 8.10, 9 Pfd. Tils. Fettkäse I M. 9.45, 9 Pfd. Tilsiter Fettkäse II M. 8.20, 9 Pfd. dän. Schweizer Fettkäse M. 9.90 ab Kiel-Nachnahme Holsteinisch. Käselager **Johs. Kröger,** Kiel Nr. 57, Hasselmannstr. 1 und 17.

Gebr., gut erhalt. **Herrenfahrrad** billig zu verkaufen. Altenbochum, Wittenerstr. 22, 1. E.

Kauf-Gesuche

Ein- od. Zweifamilienhaus mit Garten zu kauf. gesucht. Anzahl. 3- bis 5000 Mk. Angeb. u. E. F. 48266 an die Gesch. d. Zt.

Kriegsinv. wünscht **kleinen Kotten** 1 bis 2 Morgen, zu kauf. Hamme, Hofstede, Eickel, Niemke bevorz. Angeb. m. Preis unt. F. S. 48271 an die Gesch.

1—3 Familien- **Haus** gute Lage, Bochum, m. gewerbl. Räum., Wohnung freiwerd., zu kaufen gesucht. Ang. u. H G 47992 an d. Geschst. d. Z.

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Nebur, Helenenstr. Nr. 6.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** auch **Wildfelle** werden angekauft **Meyer** Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2697

Gut erhaltenes **PIANO** aus Privathand zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. unt. U. S. 48231 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Telephon 6479. **Zahle höchste Preise** für getrag. Anzüge, Gehrock-, Frack- u. Smokinganzüge. Goldberg, Dortmund, Schützenstraße 3.

Größerer **Reisekoffer** (Rohrplatten) zu kaufen gesucht. Angeb. u. M N 48080 an die Gesch. d. Zt.

Drehstrom-Motor 220 Volt, 1 PS, ein Schraubstock zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Gesch. d. Ztg. (48148

Elektrisches **Klavier** neu od. gut erhalt., zu kaufen gesucht. Restaurant „Waldesruh", Emsbetten.

Drehbank, gut erh., 200—300 Millim. Spitzenh. z. kaufen gesucht, fern. 1 Stender-Bohrmaschine u. 1 Schleifmaschine. Angeb. mit Preis u. M K 48228 an d. Geschst. d. Ztg.

Theke ca. 2½ bis 3½ Met. zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. L. Sch. 6 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Leicht gefederte **Handkarre** f. Anstreich. geeign., zu kaufen gesucht. Niemand, Grottenstr. 5.

Vermischtes

Kaisers Brust-Caramellen

Seit 35 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh. **7000** not. begl. Zeugnisse. Zu haben bei: Alte Apotheke Paul Köhler, Einhorn-Apotheke, Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann, Drogerie B. Heeg, Humboldt-Drogerie Eugen Schuh, Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff, Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt, Drogerie Jul. Theiß, Drogerie Emil Trass, Inh. Jul. Prinzenberg, Wörishofener Kräuterhaus Heinr. Conen, K. Gottsleben, J. Kneider, Wilhelm Schulte in Hüntrop und wo Plakate sichtbar.

Küferei Hernerstraße 114 2 Minuten von Kortländer. Anfertigung und Reparatur sämtlicher Fässer u. Waschmaschinen.

Wir liefern Schlafzimmer Ia. Verarbeitung, m. Kri stall.-Spiegel und Wäsche-Abteilung, ohne Marmor, f. nur **Mk. 475.-** **Küchen** schwere westfälisch. Ware, neueste Modelle, besteh. aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, von **Mk. 275.-** an Günstige Zahlungsbedingungen. **Ehrenfelder Möbelhaus** BOCHUM Jägerstraße 2 Ecke Kronenstr

Graue Schrenztüten in allen Größen, per Kilo 0,40 Mk. **weiße Bäckerbeutel** per Kilo 0,90 Mk., prima Verarbeitung Mummelthey's Centralbuchhandl., Bochum, Obere Marktstr. 31 Tel. 3968, gegr. 1872.

Krätzurgan beseit. schnell, sauber mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden 1000000fach bewährt Alte Apotheke, Rosenstraße Pack. 1.50. Auch Versand. 281

Neuer 2tür. Kleiderschrank bill. z. verk. W. Neugebauer, Wiemelhaus. St. 21a

---





sind die besten u. billigsten ihrer Art

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber; *Anfragen erbittet*

KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.

Vertreter für den Bezirk Bochum: 1919

Wilhelm Eymann, Essen-Margaretenhöhe, Ginsterweg 13.



PIANOS

Günstige Zahlungsbedingungen

MARKS

Kaiser-Wilhelm-Straße

Badeöfen

nur Markenfabrikate, komplett mit innen und außen emaillierter erstklassiger Badewanne

215.- Mk.

Hugo Schürmann

Buddenbergstr. 10 **Telephon 2922**



Neu! Neu!

Original Siegfrieds

Thüringer Goldperle,

die reichtragendste früheste gelbfleischige Delikateßkartoffel. Eignet sich auch sehr gut zum Ankeimen.

Thüringer Goldperle ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen.

Thüringer Goldperle ist eine Kreuzung der bekannten Bonifacius und der beliebten Mühlhauser Salatkartoffel.

Thüringer Goldperle ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachte in allen Bodenarten, auch schweren Lehmböden, reiche Erträge (bis 150 Ztr. pro Morgen).

1 Ztr. 9.—, ½ Ztr. M. 5.—, ¼ Ztr. M. 3.50, 10 Pfd.-Postkollo M. 2.—

Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige bis 20. ds. Mts. eingehen, gewähre ich **10% Rabatt.**

Reichillustrierte Preisliste umsonst.

A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 86.

Thüringer landwirtschaftliche Zentral-Saatenstelle und Samenkulturen.

Billig wie immer

Strümpfe.

Damenstrümpfe Baumwolle, feste Qualität, schwarz z. T. mit Doppelsohle u. Hochferse 0.48
Damenstrümpfe Seidengriff, schwarz u. farbig mit Doppels. u. Hochf. 0.68
Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz u. farbig mit Doppels. u. Hochf. 0.84
Damenstrümpfe Kunstseide, farbig sort., feine Qualität, Doppelsohle, Hochferse und Naht 1.45
Socken feste Qualität 0.24, 0.19
Socken solide Qualität 0.54, 0.42
Socken schwarz und farbig 0.28
Socken farbig mit Doppelsohle u. Hochferse . . 0.48
Socken schwarz u. farbig, mit Doppelsohle und Hochferse 0.68
Fantasiesocken modern kariert 0.95
Kinderstrümpfe gestrickte Baumwollqual. . . . . Gr. 1 0.32
jede weitere Größe 0.06 mehr.
Kinderstrümpfe reine Wolle gestrickt, solide Qual., Gr. 1 0.85
jede weitere Größe 0.15 mehr.

Wollwaren.

Strickmützen reine Wolle, schöne Qual., farbig sort. 0.85, 0.55
Rauhschals reine Wolle, in lebhaften Farben 0.58
Damen-Strickwesten schwarz, solide Qual. 2.95, 1.95
Damen-Strickwesten reine Wolle, in schönen Farben sort. . . 4.75
Burschen- u. Männerwesten aus schwerer, reiner Wolle gearbeitet vorzügliche Qual. 5.90, 4.90, 3.90
Knaben-Joppenanzüge solide, gestrickte Ware, Wert weit höher 9.50, 8.50, 7.50

Kinder-Strickwesten reine Wolle
farb. sort mit farbigem Rand

35	40	45	50	55
1.65	2.45	3.25	4.00	4.80

Herrenartikel.

Oberhemden schöne Perkalqual. mit passendem Kragen, gefütterter Faltenbrust und Umschlagmanschetten, feine moderne Dessins 3.90
Oberhemden Perkal, mod. Karos mit 1 Kragen, gefütterter Faltenbrust und Umschlagmanschetten 4.85
Oberhemden weiß, gutes Wäschetuch mit schönem Ripseinsatz und Umschlagmanschetten 4.25
Oberhemden weiß, vorzügliche Qual mit Ia. Ripseinsatz, steifen oder Umschlagmanschetten 6.90
Oberhemden aus prima Zephir, elegante vornehme Qual. z. T. mit 1 steifen, 1 weichen Kragen 9.75, 8.75
Sportkragen aus feiner Ripsware 0.25
Stehumlegekragen Macco 4 fach, moderne Form 0.85
Selbstbinder schwarz, weiß und farbig, geschmackvolle Ausführ. 1.65, 1.25, 0.85

Trikotagen.

Corsettschoner feinfädige Ware. Trägerform . . . 0.58, 0.32
Hemdhosen schöne Qualität, mit Träger und feinen Zäckchen . 1.48, 0.98
Schlüpfer feste Baumwollqualität, mit verstärktem Schritt 0.75, 0.68
Futterschlüpfer feste Winterware 1.35
Strickschlüpfer reine Wolle, in großen Weiten . . . . . Restposten 2.90
Herren-Normalhosen wollgemischte Qualität . . Restposten 1.45, 1.15
Herren-Maccohosen imit., feine Qualität 1.85, 1.45
Herren-Futterhosen starke Qualität, mit Ueberschlag . . 2.85, 1.65
Herren-Normalhemden schöne Wollmisch. m. Doppelbrust Restpost. 1.35
Herren-Normalhemden gute wollgemischte Qualitäten, darunter solide Felsenware, leicht angestaubt, bedeutend herabgesetzt 3.25
Herren-Maccohemden imit., mit Doppelbrust, gute Ware . . 2.45, 1.60
Einsatzhemden feinfädige Qual. mit gestreiften Perkaleinsätzen . . . 2.75, 1.65
Knaben-Unteranzüge schwere Futterqual. 100: 1.25, 90: 1.15, 80: 1.05

Waechter & Co G.m.b.H.
Das Haus an der Drehscheibe

Rücksichtslos
haben wir unsere Preise für
Teppiche, Läufer, Decken und Gardinen
herabgesetzt. Wir verkaufen teilweise weit **unter Einkaufspreisen.**
Urteilen Sie selbst. Wir bringen:

Teppiche in imit. Perser, Boucle, Plüsch und Velour
Größe 160/230 . . . . . von **24.00**
Größe 200/300 . . . . . von **32.00**
Größe 250/350 in Plüsch, von **98.00**

Läufer in Boucle, Haargarn, Tapestry und Velour, 67 cm breit, in modernen Streifen und Dessins, Meter Mk. **1,95, 2.75, 4.50, 6.50 und 9.75**

Divandecken in Goblin . . . . . Stück Mk. **16.50**
Tischdecken in Goblin . . . . . Stück Mk. **9..0**
Dekorationsstoffe 130 cm breit, in modernen Dessins . . . Meter Mk. **3.50**
Seidenbourette 130 cm breit, in vielen Farben . . . . . Meter Mk. **2.75**
Madras dunkel, 130 cm breit . . . . Meter Mk. **2.75**
Spannstoff . . . . . Meter Mk. **0.5**
Etamin . . . . . Meter Mk. **0.48**
Stores . . . . . Stück Mk. **1 25**
Billigste Anfertigung moderner Dekorationen.

Tep pich Haus **Cieslak**
Hattingerstraße 14. Industriehaus.



Promenaden-Sportwagen
und
Korbmöbel
empfiehlt zu billigen Preisen
W. Ruelius
Bochum, Hattinger Straße 50
Telephon 2163
Zahlungserleichterung!

Das Ziel
aller **Brautleute** und **Möbelbraucher** ist das Möbelhaus **W. Limpinsel,** Alleestraße 92 und das mit Recht. Bei uns wird keine große **Reklame** gemacht, dafür kaufen Sie aber um so **billiger.**

Es ist deshalb unbedingt notwendig, daß Sie, bevor Sie sich zum Kauf Ihrer Möbel entschließen, von meiner **Preiswürdigkeit** überzeugen, um vor Schaden bewahrt zu bleiben.
Ich gewähre auch bequeme Teilzahlung.
W. Limpinsel,
Alleestraße 92.
Haus für gute bürgerliche Wohnungs Einrichtungen.
46937

WEGENER
Mitglieder aller Krankenkassen
erhalten korrekt angepaßte Brillen sofort zum Mitnehmen im Spezial-Institut
Dipl.-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8. Ruf 2424

Holl. Kaffee's
der Firmen van Helles & Biggelaar liefert zu konkurrenzlosen Preisen, lose und verpackt, in den Preislagen von **4.60** bis **7.00 Mk.** pro Kg.
Ia. Java- u. Guatemala-Kaffee.
H. Lintermann
Aachen, Großhandlung, Wilhelmstr. 46.

Mieten Sie von uns einen **Orion-Staubsauger**
In einigen Monaten ist er Ihr **Eigentum**

1854 1924
Bochumer Schlegel-Pilsner
steht in erster Reihe mit dem besten Deutsch-Pilsner.
Echt deutsches Erzeugnis.
Nicht übertroffen
von Bier aus **PLZEN** (früher Pilsen) (Ceskoslovenské Republiky).
Versuch bestätigt Behauptung.

Ein Sparen Strümpfe
durch nahtloses Anweben - Anstricken
getragener Strümpfe von der feinsten bis zur gröbsten Qualität, in schwarz und fast allen Modefarben. (13632
Wollgarn-Strickerei
Gebr. Köhler,
Barmen - U., Bendahlerstraße 45.
Annahmestelle in **Bochum** bei **Michaelis** Hattingerstraße 58 part.

Schwerhörige
können selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen mit den ärztlich empf. **Exophon-Hörapparaten**
sofort gut hören
Neu! Der kleine **Wunder-Elo-Hörer** unauffällig im Ohr zu tragen. Ermäßigte Preise. Prospekte gratis. Kostenlose Vorführung **Montag, 15. Febr. im Hotel Lindenhof, Bahnhofstr. 25 von 10—5 Uhr.**
Hugo Loest, Duderstadt i. Hann.

Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 3 Mk. Halbdaunen 5 und 6, Ia. 6.50 3/4 Daunen 7.50. Gerissene Federn mit Daunen 3.50, 4.25, 4.75, sehr zart und weich 5.75, 7, 8. Ia Volldaunen 12 Mk. Versand per Nachnahme, Garantie für reelle Ware. Nehme nichtgefallende Ware zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemästerei und Bettfedern-Reinigungsbetr, Neu-Trebbin 57 (Oderbruch) LW17

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Radio Apparate
und sämtl. Zubehörteile finden Sie in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen nur bei
Radio-Kirsch
Bochum — Brückstr. 11.

---

⑩ **Diese neue**
National
Kontroll Kasse
mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige



kostet nur 275 Mark
Bequeme Teilzahlungen
National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt
Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben
Bezirksvertreter:
MAX VASEN, BOCHUM,
Thomasstraße 24. — Telefon 4877 140

Fast alle an
Gefährlichen Leiden
Erkrankten wissen heute schon, daß die giftfreien Heilmethoden Homöopathie und Biochemie sich unaufhaltsam durchsetzen.
Heilinstitut für Homöopathie und Biochemie
(Ärztliche Leitung)
Berlin W35, Lützowstr. 96
(an d. Potsdamer Str.). Sprechzeit: 10—1, 4—7. Sonntags 11—1. Tel. Kurfürst 1653. Aufklärende Broschüre 50 Pfg. Leiden angeben. Getrennte Wartezimmer f. Damen und Herren.

Eröffnung!
unserer reichhaltigen
Möbel-Ausstellung
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Flurgarderoben
Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Moderne Stilarten
Allerbeste Fabrikate
Zahlungserleichterung
Möbelhaus „Eigenheim"
Bochum, Malteserstraße 24, Gneisenaustraße 17,
Nähe Kaiser Friedrichplatz.
Lieferung frei, auch nach auswärts.

Möbel
Küchen
Schlafzimmer
sowie
Einzel- u. Polstermöbel
kaufen Sie gut und billig beim Fachmann
Spiekermann,
Rottstr. 55, Ecke Roonstr.
Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung in 8 Schaufenstern

Reparaturen



von sämtlichen **Streich- u. Zupf-Instrumenten** werden ausgeführt.
Ferdinand Marks,
Instrumentenbauer,
Bochum,
Telephon 3066 — Brückstr. 61
gegenüber Kortländer.

Schram's Eiernudeln.



Für Gross und Klein das Beste

Ohne Operation
Bekannte Erfolge.
Die meisten chronischen Krankheiten, hartnäckigste Männer- und Frauenleiden, finden erfolgreichste giftfreie Behandlung ohne Berufsstörung, selbst nach vielen vergeblichen Kuren, Bestrahlungen. LB18
Heilinstitut für Homöopathie u. Biochemie Spezialbehandl! Viele geheilt!
Heilinstitut Büscher
Bochum, Bahnhofstraße 40
neben Handelshof.

„Seltener Vogel" heißt meine **gute** 10 Pfg. - Zigarre, die ich bei Abnahme von **100 Stck.** mit **6 Mk.** verkaufe. Es ist ein nie wiederkehrendes **Ausnahme-Angebot!** Nehmen Sie deshalb die Gelegenheit wahr und kaufen Sie! — **Jetzt** ist es Zeit! **Alfred Theuer** Bochum, Bahnhofstrasse 35.. Altenbochum, Wittenerstr. 95.